

müssen. Die formale Taktik rückt mit ihrer höheren Bewertung lediglich an die Stelle, die ihr gebührt. Sie ist heute nach Umfang und Inhalt etwas ganz anderes als vor Jahrzehnten. Die Reglemente der verschiedenen Waffen sind im Laufe der Jahre derart erweitert worden, daß sie das ganze Wesen der Taktik umfassen. Die Beherrschung aller Teile dieser Wissenschaft bedingt sehr gründliche, zeitraubende Arbeit, sie ist die Grundlage allen Verständnisses für angewandte Taktik und verlangt daher entsprechende Bewertung. Erwähnt sei noch, daß die versuchsweise als Prüfungsgegenstand eingeführte japanische Sprache mit drei verschiedenen wird.

Die diesjährige Prüfungsaufgabe aus der formalen Taktik lautete: „Welche Grundzüge für das Gefecht gelten in gleicher Weise der Infanterie, Kavallerie und Feldartillerie?“ Bei der Bearbeitung war zu beachten, daß es sich um Grundzüge handelte, nicht etwa um Darstellung des Gefechts selber. Auch mußten die Maschinengewehre und die schwere Artillerie des Feldheeres außer Betracht bleiben. Nach ihren Grundzügen war nicht gefragt. In der Waffenlehre wurde eine Aufgabe gegeben, die sich auf das Mitführen von schweren Feldhaubitzen bei den Armeekorps und auf die Verwendung und Leistungsfähigkeit dieser Waffe bezog. Die Prüfungsaufgabe für Feldkunde zeigte in diesem Jahr die Eigentümlichkeit, daß auf Geländebeschreibung verzichtet war und nur eine Geländebeschreibung verlangt wurde. Wer gleichwohl Beschreibung lieferte, irte von der Aufgabe ab. Sehr interessant waren die Prüfungsaufgaben aus der Geschichte. Die erste Aufgabe lautete: „Welche Folgen hat die Beteiligung Schwedens am Dreißigjährigen Kriege gehabt?“, die zweite: „Was betrachtete Napoleon als Aufgabe der auswärtigen Politik Frankreichs und inwieweit wurde das von ihm erstrebte Ziel beim Abschluß des Westfälischen Friedens erreicht?“ Für diese gewiß nicht leichten Aufgaben war eine Arbeitszeit von zusammen nur drei Stunden zugemessen worden. In das aktuelle Leben griffen die beiden Prüfungsaufgaben aus der Erdkunde ein. Sie sollten darstellen die Abhängigkeit der Transportmittel in Afrika von der Natur des Landes und einen Vergleich zwischen den Wüstengebieten Nord- und Südafrikas liefern. Die Dolmetscherprüfung umfaßte die französische, englische und russische Sprache. Es waren aus jeder Sprache kleinere Lesestücke zu übersetzen. Die Aufgaben aus der Mathematik zeigten zum Teil eine nicht unerhebliche Steigerung der Anforderungen. Ob diese Steigerung auch künftig beibehalten wird, läßt sich natürlich nicht voraussagen. Es waren zu bearbeiten Gleichungen, geometrische und trigonometrische Aufgaben. Aus allen Aufgaben geht zweifellos hervor, daß die zur Prüfung sich meldenden Offiziere vornehmlich besondere Sorgfalt entwickeln müssen in der Auswahl der Quellen, die sie zum Studium benutzen. Wer sich die Einkerzung zur Kriegsakademie als Ziel gesetzt hat, der muß mit seiner Zeit reizen.

Politische Übersicht.

Schweizerische Militäroffensive.

n. Bern, 27. Juni.

Kürzlich wurden die Grundzüge einer geplanten neuen Truppenordnung für die Schweiz festgelegt. Nun hat auch der Chef des Schweizerischen Generalsstabs, Oberst Sprecher, auf der Jahresversammlung des schweizerischen Offiziersvereins sich in sehr bemerkenswerter Weise über dieses Projekt geäußert. Die mit-

tigen Schritt übers Gebirg, und wo er seine Füße hingeseht, drücken sich die Spuren ein.“

Mit großem Eifer und viel Überzeugungskraft hat Sprecher nachgewiesen, daß dieser Kampf Christi mit dem Teufel ein Kampf der Sonne mit dem Nebel gewesen sei, nicht ein einmaliger natürlich, sondern ein häufig zu beobachtender, den nur die Sage nach altem Dichtungsrecht als einmaligen Vorgang schildert. Nebenbei mag erwähnt werden, daß andere Forscher diese Sage als eine Symbolisierung des Kampfes zwischen Heidentum und Christentum angesehen haben wollen.

Daß wir bei einer kleinen Insel, mitten im Meere gelegen, allen Grund haben, den Nebel stark in den Vordergrund treten zu lassen, bedarf gar keiner weiteren Erklärung. Der Nebel ist für das ausgesprochene Inselklima Helgolands durchaus maßgebend. Und unsere erste Sage ward unter dieser Voraussetzung erst klar und verständlich: Aus dem sich verzehrenden Nebel taucht das schöne Eiland so wunderbar hervor, als sei es von Jungfrauen (unter ihrem Wüde wird der Nebel häufig aufgefaßt) aus der weiten See herausgelangt worden. Zu dem Quellengott unserer Insel, den wir vorhin nachwies, würde der Nebel sehr wohl passen, in dessen Verhüllung der Gott vor den Christen abzieht.

Schon Grimm hat übrigens eine sprachliche Erklärung in dieser Richtung versucht, wenn er den Namen des Gottes Fosite auf das Wort fosi, das deutsche fosi (= Strudel) zurückführt. Mit diesem Strudel ist die heilige Quelle auf Helgoland gemeint, der heilige Ort unserer Insel, der wahrscheinlich den neueren Namen „Helgoland“ veranlaßt. Fosite würde darnach als der im Strudel, im heiligen Quell Hausende zu deuten sein.

Wir sagten vorhin, in der Verhüllung des Nebels habe der Gott von Fosite aus vor den Christen die Insel verlassen. Wir müssen den Beweis dafür erbringen. Der heilige Ringer schiffte, von Karl dem Großen dazu bewogen, nach Fosite aus hinüber. Der Gott verließ das Eiland und man sah einen dunklen Nebel von der Insel wegziehen. Nach anderen Mitteilungen ist nicht nur von einem Nebel, sondern von einer dichten Finsternis, von einem dichten Rauche die Rede. Der dicke Rauch sollte sich zusammen, wie vom Boden auf und verließ die Insel.

Auch letztere Auffassung sieht keineswegs im Glauben unseres Volkes vereinzelt da. In Franken gibt es einen Berg, welcher Rotesfuss (man vergleiche dazu den Jung-

großem Beifall aufgenommenen Ausführungen, die auch für das Ausland von Interesse sind, gipfelten in folgenden Sätzen: „Sie werden zugeben, daß die geschilderte Organisation die einer solchen Armee ist, die im Falle der Gefahr den Willen und die Kraft hat, das Schicksal der Schlachten durch eine energische Offensive zu entscheiden. Es gab freilich eine Zeit, wo die Defensive im Prinzip für die nationale Verteidigung anerkannt war, und es läßt sich nicht leugnen, daß der besondere Charakter unserer Neutralität uns den Übergang zur Offensive schwierig macht. Trotzdem darf daran nicht gezweifelt werden, daß, wenn die Gefahr droht, wir eine Institution von uns zu werfen wissen, die einmal wohlthätig war, aber zu einer Last geworden ist. Wir werden die verhängnisvollen Banden brechen, um zu der Strategie und Taktik zu greifen, die unseren guten militärischen Traditionen entspricht, und — wie ich glaube —, auch dem Geist und Charakter unseres Volkes, denn das ist für uns das einzige Mittel, um uns mit Glück aus einem Konflikt zu ziehen.“

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Besuch der Kaiserin in Wilhelmshöhe ist, wie aus Cassel berichtet wird, für den 10. Juli angemeldet.

* Londoner Gerüchte über einen Kanzlerwechsel. Die „Daily News“ bringen aus Kiel einige Depeschen eines Sonderberichters über die Einladung des Kaisers und das Eintreffen Dernburgs zum Besuch auf der kaiserlichen Yacht und über das Gerede, welches an diesen Besuch Gerüchte über den nahen Abgang des Reichskanzlers knüpft. Es wird behauptet, Herr Vallin habe offenbar den Kaiser über die Lage orientiert. Wahrscheinlicher aber als der Kanzlerwechsel sei wohl, daß Herr Dernburg eingeladen worden sei, um seine Übernahme der Leitung der Hamburg-Amerika-Linie zu besprechen. Das Londoner Blatt hält übrigens die Nachricht für wichtig genug, ihr einen orientierenden Leitartikel zu widmen, worin als besonders wichtiges Symptom die heutige Lage in Deutschland betont wird, daß die nationalliberale Partei zum erstenmal seit längeren Jahren förmlich zur Opposition übergegangen sei und sich von Herrn v. Bethmann-Hollweg losgesagt habe. Damit werde zwar der schwarz-blaue Block nicht in die Minderheit gesetzt, noch die moralische Kraft der Opposition wesentlich geschwächt. Allein aus den Kaiser, der immer danach getrachtet habe, die Magnaten von Handel und Industrie um sich zu sammeln, und der auch zurzeit durch die Ernennung Dernburgs dahin abgezielt habe, müsse es einen starken Eindruck machen, in wenigen Wochen Herrn Dernburg und die parlamentarische Unterstützung der deutschen Plutokratie einzubüßen.

I.C. Organisierte Privatangehörige gibt es nach einer im Juniheft der „Sozialen Kultur“ veröffentlichten Statistik in Deutschland insgesamt 785 767. Davon entfallen auf die kaufmännischen Verbände (16) 533 271, die technischen Verbände (16) 116 173, die Verbände der Bureaubeamten (8) 17 209, die landwirtschaftlichen Verbände (6) 18 230, verschiedene Verbände (16) 1 884. Von den größeren kaufmännischen Verbänden zählen an Mitgliedern der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband 120 553, der Verein für Handlungsgehilfen von 1888 (Hamburg) 97 200, der Verband deutscher Handlungsgehilfen (Leipzig) 92 638, der Deutsche Verband kaufmännischer Vereine (Frankfurt a. M.) 75 994 und der Verband katholisch-kaufmännischer Vereine (Essen) (241 Vereinigungen) 24 500. Die größten technischen Verbände sind der Deutsche Werkmeisterverband (Düsseldorf) mit 51 036, der Deutsche Technikerverband (Berlin) mit 27 369 Mitgliedern und der Bund der technisch-industriellen Beamten (Berlin) mit 15 282 Mitgliedern. Die Verbände der Bureaubeamten weisen noch eine sehr ge-

fernsicht in der helgoländischen Sage) heißt; darauf treiben Vergessener in der Gestalt grauer Männer ihr seitfames Wesen und die wilde Jagd pflegt über diesen Berg dahinzufahren. Dieser Berg ist aber nur einer von vielen, so daß Grimm ganz allgemein bemerken konnte: „Nächstfolgend sind die Rebeckhöfe, worauf die Götter in den Hölle sitzen.“

Einen Rodenstein gibt es bei Miling; drei Jungfrauen lassen sich darauf sehen (ähnlich in Helgoland). Am Rodenstein im Durgtal zeigt sich das Rodenweiblein als Spinnerin. Sprachlich innig verwandt mit den Rodensteinen ist auch der Nachelberg im Bayerischen Wald. Auch dort sieht man wieder drei Jungfrauen; sie hängen im Mondenschein Wäsche auf. Eine verwandte Sage haftet am Nachelsee.

Wenn wir die gewonnenen Resultate unserer Untersuchung zusammenfassen, dann ergibt sich, daß wir in Helgoland, der mit den besonderen Reizen der Natur geschmückten Insel, eine Stätte vor uns haben, die im heidnisch-germanischen Glauben einen wichtigen Platz beanspruchte, der aber auch im Glauben unseres Volkes besondere Beachtung verdient und der die Liebe unseres Volkes in der Gegenwart in seltenem Grade geknüpft: die Rebeckhöfe des alten Friesengottes, das ehrwürdige Fositeiland.

Aus Kunst und Leben.

* Ein bayerischer Dorfschlichter. (Zum 100. Geburtstag Melchior Meyers.) Am 23. Juni 1810 wurde im Dorf Ehringen bei Nördlingen im schwäbischen Neckgau Melchior Meyer geboren, der seinem Heimatlande einen blühenden Ehrenplatz unter den Gauen Deutschlands erobert hat. Er lebt auch heute noch unter uns fort als der realistisch-kraftvolle Gestalter jener prachtvollen oberdeutschen Bauerngestalten, wie sie der Ries, der zu Bayern gehörige schwäbische Gau an der Grenze Württembergs, hervorgebracht hat. Meyer gehört unter die große Reihe von Dorfschlichtern, die das glänzende Beispiel Auerbachs zum Studium des heimischen Landes und zur Verlesung in die charakteristischen Volkssitten anlockte. Aber wie kaum ein anderer hat er sich von dem Vorbild des Meisters emanzipiert und in der Schilderung des Dorflebens einen knorrigen Realismus entfaltet, der mit dem der modernen Darsteller des Bauernlebens mancherlei gemeinsam hat. Darum stehen uns seine besten Erzählungen heute näher als die von Schönfärberei und sentimentaler Nüchternheit nie ganz

ringe Entwicklung auf. Noch keiner der Verbände hat es über 6000 Mitglieder gebracht. Von den landwirtschaftlichen Verbänden hat die meisten Mitglieder der Güterbesitzerverband (Berlin) mit 14 018 Mitgliedern. Der Deutsche Privatbeamtenverein (Magdeburg) zählt 27 151, der Gruben- und Fabrikbeamtenverband (Dachau) 13 520 und der Deutsche Privatbahnbeamtenverband (Berlin) 10 500 Mitglieder.

* Tagelöhner der preussischen Volksschullehrer. Eine Eingabe des preussischen Lehrervereins, mit den Tagelöhnern der Staatsbeamten und die der Volksschullehrer zu regeln, ist von dem Landtag der Regierung als Material überwiesen worden. Durch Ministerialerlaß vom 22. September 1897 ist bestimmt worden, daß die Volksschullehrer die Tagelöhner und Reisefreien nach Rangklasse 7 erhalten, also zwischen Subalternbeamten und Unterbeamten eingereiht sind. Die preussischen Volksschullehrer verlangen mit Recht, daß sie in die Rangklasse 6 (mittlere Beamte) versetzt werden und daß der noch bestehende Ausnahmezustand für sie beseitigt wird. Sie erhalten nämlich, wenn sie als Zeugen und Sachverständige vernommen werden, nichts. Wenn z. B. in einer Schulversammlungsache Lehrer, Pfarrer und Genarm als Zeugen auftreten, so erhält letzterer 8, bezw. 6 M., der Pfarrer als Ortschulinspektor 12 M. Tagelöhner und der Lehrer — nichts! Jedermann wird zugeben, daß diese unterschiedliche Behandlung weder logisch noch gerecht ist. Hoffentlich beeilt sich die Regierung, die Lücke auszufüllen.

* Die preussische Landeszentrale für Säuglingschutz ist jetzt bereits dazu übergegangen, mit den lokalen Vereinigungen für Säuglingschutz sowie auch mit den in einzelnen preussischen Provinzen schon vorhandenen Zentralen in festen Kontakt zu treten. Aberall, wo keine Organisationen vorhanden sind, sucht die Landeszentrale die Gründung solcher anzuregen. Es ist deshalb zu erwarten, daß binnen kurzem ein enges Netz von Vereinen und Provinzialzentralen für Säuglingschutz sich über die gesamte preussische Monarchie erstrecken wird. Auch die Ausschüsse und Kommissionen der Landeszentrale arbeiten trotz des Sommers lebhaft, namentlich die Propagandakommission und die Damenkommission, der eine große Reihe von Damen angehört, die in der praktischen Wohlfahrtspflege stehen. Vom 1. Juli an wird auch die illustrierte Halbmonatsschrift „Der Weg“, das Organ der preussischen Landeszentrale, von der bisher nur ein vielversprechendes Probeheft vorlag, ihr regelmäßiges Erscheinen beginnen.

Ausland.

England.

Neue Kämpfe der Frauenrechtlerinnen. Neue Zwischfälle werden seitens der Frauenrechtlerinnen angekündigt. Sie haben beschlossen, hinsichtlich der Erklärung der Regierung bezüglich des Wahlrechts der Frauen eine Agitation in die Wege zu leiten. In einer Versammlung beschlossen die Frauenrechtlerinnen, mit allen Mitteln die Durchführung ihrer Forderungen zu erwirken, und zwar noch im Laufe dieser Tagung. Verschiedene Rednerinnen erklärten, daß sie sowohl Personen als auch Eigentum angreifen werden, und daß die Frauen in Zukunft einen abgeschlossenen Teil im Staate bilden werden. Eine Frauenrechtlerin ist zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden, weil sie im Parlamentsgebäude eine Anzahl Fenster eingeworfen hatte.

Rumänien.

Das Befinden der Königin. Aus amtlicher Quelle werden die pessimistischen Gerüchte über den Gesundheitszustand der Königin Elisabeth von Rumänien als übertrieben bezeichnet. Eine Operation steht nicht bevor. Ihr Zustand hat sich nicht verschlechtert, sondern im Gegenteil eine Verbesserung erfahren.

freien Geschichten des Schwarzwälder Dorfschlichters. Man muß das reine Kunststück, das Meyer in einigen, in billigen Ausgaben jetzt wieder viel gelesebenen Werken entfaltete, um so höher einschätzen, als er ganz so wie der spinozistisch angehauchte Auerbach im Grunde ein Philosoph und Größter war, der eine Reihe heute völlig vergessener, populär philosophischer Werke geschrieben hat. Seine Gedichte geben von diesem gottförmlichen Drange, der „durch Nacht zum Licht“ strebt, eine deutliche Vorstellung. Auch in einigen philosophischen Prosaarbeiten, vor allem in dem Buche „Gott und sein Reich“, legte er seine theistisch-pantheistische Lebensanschauung nieder. Der stille, nachdenklich in sich gekehrte Mann, den es immer wieder aus der Stadt nach der geliebten, kräftigstehenden Heimat zurückzog, lebte in München in dem bedeutenden Kreise von Dichtern, Künstlern und Gelehrten, die König Max um sich versammelt hatte.

n. Roosevelt als Journalist. Kaum ist der Expräsident Roosevelt wie ein Fürst in seiner Heimat empfangen worden, so ist er in seiner bescheidenen Redaktionsstube im sieben Stockwerk des Gebäudes an der vierten Avenue, in dem die New Yorker Zeitschrift „Outlook“ ihren Sitz hat, eingezogen. Aber dieses Bureau, in dem von nun an Roosevelt als Redakteur wirken wird, sind interessante Einzelheiten an die Öffentlichkeit gedrungen. So ist es sehr bezeichnend, daß in dem Raum, um zeitraubende Besucher abzuschrecken, nur ein einziger Stuhl — der des Redakteurs — steht. Bei interessanten und bedeutenden Visiten stellt Roosevelt einfach seine eigene Sitzgelegenheit dem Gast zur Verfügung und unterhält sich, indem er im Zimmer auf und ab geht. Es heißt, daß die Aufgabe des „Outlook“ bereits bedeutend angewachsen ist, so daß er das respectable Gehalt von 120 000 M., das er dem Redakteur Roosevelt zahlt, reichlich einkringen wird.

Theater und Literatur.

Am Gardin de Luxembourg in Paris wurde dieser Tage ein neues Denkmal enthüllt. Es ist die Wüste einer alten Dame, der Komtesse de Ségaur, die um die Mitte des vorigen Jahrhunderts zu den beliebtesten Zuhörerschaften in Frankreich gehörte und deren Popularität sich etwa mit unserer Johanna Spiel, der Verfasserin der „Feidi“-Nächte, vergleichen läßt.

Wissenschaft und Technik.

An der Berliner Universität befinden sich in diesem Sommer 7002 Studierende, darunter 626 Frauen.

Der Kampf im Baugewerbe.

Ma. Cassel, 25. Juni. Die Arbeiter im Baugewerbe in Cassel und Umgebung, insbesondere die Maurer und Zimmerer, haben gemäß eines gefassten Beschlusses in einer Vertreterversammlung die Arbeit wieder aufgenommen. Es soll den örtlichen Verbänden überlassen bleiben, die noch streitigen Punkte in einer dem Verlangen der Arbeiter entsprechenden Weise zu regeln, insbesondere betreffs des Lohnausgleichs für die wegfallenden Arbeitsstunden am Montag und Samstag.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 28. Juni.

Bahnhof Wiesbaden-Ost.

Zu den Forderungen, die seit Jahren von den im Osten Wiesbadens gelegenen Vorort- und Dorfgemeinden erhoben werden, gehört die Herstellung einer Eisenbahnverbindung und die Schaffung eines Bahnhofes, der den vorhandenen und ständig sich steigenden Verkehrsinteressen mehr entgegenkommt, als es der Erbenheimer Bahnhof oder der von Jgstadt vermag.

Besonders aus unserem Vorort Vierradt sind diese Wünsche mit ständig wachsender Nachdrücklichkeit erhoben worden. Durch fortgesetzte Eingaben wurde erreicht, daß diesen Anträgen insofern Aufmerksamkeit entgegengebracht wurde, als die beteiligten Behörden und andere Korporationen in eine Prüfung der Wünsche eintraten. Es haben vor Jahren schon Begehungen des Landes, Vermessungen, Beratungen und Lokalbesichtigungen stattgefunden; auch im Landtag wurde die Bahnangelegenheit bereits erörtert. Die Eisenbahnverwaltung hatte schon eine Strecke projektiert, die, abweichend von der Linie nach Erbenheim, vor diesem Orte über das Gelände führte, das heute vom Wiesbadener Südfriedhof eingenommen wird. Es war diese Streckenführung gewählt worden, weil sie die günstigste Steigung zur Gewinnung der Höhe gewährleistete ohne übermäßige Beanspruchung des Bogen- und Maschinenmaterials. Bei dem Geländeankauf für den Südfriedhof wurde leider auf diese bahnspezifischen Projekte keine Rücksicht genommen; es konnte wohl auch nicht, denn sowohl der städtischen Verwaltung Wiesbadens als den Erbenheimer Behörden waren diese eisenbahnspezifischen Pläne unbekannt. Dieses unter den Behörden mangelnde gegenseitige Einverständnis hat sich in Wiesbaden schon verschiedentlich sehr unangenehm fühlbar gemacht und die Ausführung mancher Projekte verhindert.

Vor einiger Zeit ist die Eisenbahnverwaltung wiederum, unter Hinweis auf die früheren Verhandlungen, auf die Notwendigkeit hingewiesen worden, im Osten der Stadt einen Güterbahnhof zu schaffen. Der ungemein große Aufschwung unserer auf der Höhe gelegenen Vororte und der Gemeinden Sonnenberg und Rimbach verlangt diese Verkehrsverbindung. Besonders unterstützt wird dieses Verlangen durch die Eröffnung der Straßenbahn nach Vierradt, weil die Schaffung dieser Verbindung dem wirtschaftlichen Leben dieses Ortes und der dahinter liegenden Landgemeinden einen mächtigen Antrieb verleiht. Vornehmlich wird die Bautätigkeit eine erhebliche Steigerung erfahren, und anschließend daran dürfte die Industriealisierung des auf der Höhe liegenden Wiesbadener Ostens starke Fortschritte machen.

Aber schon die gegenwärtigen Verhältnisse würden die Anlage einer Eisenbahnverbindung Vierradts mit dem Bau eines Güterbahnhofs rechtfertigen. Nach Lage der Sache ist der ganze Osten Wiesbadens mit seinem Güterverkehr auf den Bahnhof West angewiesen. Für Vierradt kommt noch Erbenheim in Frage, das allerdings wenig benutzt wird für den Gütertransport, und Jgstadt, dessen Bahnhof allgemein als Vierradts Güterbahnhof gilt. Man wird der Meinung der im Osten wohnenden Geschäftsleute und Unternehmern leicht zustimmen, daß solche Verhältnisse unbefriedigend sind. Heute muß der Güter- und abtransport auf Fuhrwerken durch die ganze Stadt, und was das unangenehmste dabei ist, zum großen Teil durch das Kurviertel erfolgen. Dieser Mißstand tritt weniger ein für die aus Vierradt kommenden oder nach dort gehenden Lasten, als bei jenen aus Sonnenberg und Rimbach. Es ist bekannt, wie sehr über die starke Belastung der Sonnenberger Straße durch den Fuhrverkehr schon geklagt worden ist und welche Unstände sich für die Stadt Wiesbaden und den Kurbetrieb daraus ergeben haben. Und sehr mit Recht sind diese Klagen erhoben worden, denn das unaufhörliche Geräusch schwer beladener Fuhrwerke läßt manchmal den Aufenthalt im Kurgarten nicht nur recht wenig angenehm erscheinen; es hat auch den Wohnwert der Sonnenberger Straße erheblich herabgemindert, beeinträchtigt insofern das Geschäft der hier ansässigen Kaufleute und legt der Stadtverwaltung Wiesbaden ganz unüberhöhbare hohe Straßenunterhaltungskosten auf. Für die Geschäftsleute und Unternehmer hat die Verbindung mit dem im Westen der Stadt gelegenen Güterbahnhof große Nachteile im Gefolge, die in dem Zeitverlust und der starken Beanspruchung des Fuhrwerks und der Tiere bestehen. Das Fuhrmaterial wird durch die große Entfernung und die starke Steigung der Straße nach dem Bahnhof West zu lange dem Betrieb entzogen und zu stark abgemüht, als daß die Eigentümer nicht auch eine Änderung der bestehenden Verhältnisse wünschen sollten. Diese kann nur herbeigeführt werden durch einen Güterbahnhof im Osten der Stadt, zu dem von Sonnenberg und Rimbach eine, wenn auch steigende, so doch aber bequeme und vor allem Dingen viel kürzere Zufahrtsstraße führen müßte und dessen Vorhandensein das ganze Kurviertel von dem durchgehenden Lastwagenverkehr völlig befreien würde.

Für den Bau dieser Bahnverbindung sprechen noch eine ganze Reihe anderer wichtiger Erwägungen. Es ist bekannt, daß die städtische Verwaltung Wiesbaden die Verlegung aller industrieller Unternehmungen im Kurviertel befürwortet. Größere Betriebe, die in besonders nachteiliger Weise das Kurleben beeinflussen, gibt es in diesem Stadtteil

eigentlich nicht mehr. Wenigstens soweit der Nachbereich der Stadt Wiesbaden in Frage kommt. Aber gleich an unseren Gemarkungsgrenzen finden sich einige Betriebe, die keineswegs für Wiesbaden von Vorteil sind. So liegt an der Sonnenberger Straße, dieser herrlichen Bohn- und Vikenstrasse am Kurhaus, die große Kronenbrauerei, deren Vorhandensein und Restaurationsbetrieb viele unerfreulichen Erscheinungen mit sich bringen. Die städtische Verwaltung hat rechtzeitig Schritte unternommen, einer baulichen Ausbehnung dieses industriellen Unternehmens zu begegnen, aber schließlich darf sie seine Existenzfähigkeit nicht beeinträchtigen. Behörden und Anwohner sind sich jedoch in dem Wunsch einig, daß es vorteilhaft wäre, wenn der Betrieb verlegt und die Brauerei beseitigt werden könnte. In dieser Hinsicht haben gerade in den letzten Monaten Verhandlungen stattgefunden, bei denen sogar von einem Verkauf der Brauerei an auswärtige — und zwar Mainzer Konkurrenten — gesprochen worden ist. Wenn ein solcher Besitzwechsel zustande käme, dann würde seine unmittelbare Folge die Verlegung des ganzen Unternehmens an einen geeigneteren Platz und die Aufstellung des festpflanzlichen Grundbestandes in Baugelände sein. So weit bekannt ist, würde als neues Domizil für die Brauerei Vierradt in Frage kommen, sofern eben Aussicht auf den Anschluß dieses Ortes an das Bahnnetz, also die Herstellung einer unmittelbaren Verbindung vorhanden wäre. Auch andere Pläne zur Ansiedlung industrieller Unternehmungen bei Vierradt und in dessen Hinterland verzögern sich durch die ungünstigen Bahnverhältnisse.

Es bestehen dabei nicht einmal besondere Schwierigkeiten für einen solchen Anschluß, denn von Erbenheim könnte leicht ein Gleise nach Vierradt abgezweigt werden, wie selbst die Eisenbahnverwaltung zugeben mußte. Nur die Kostenfrage könnte die Ausführung des Projekts erschweren, aber da es sich hier um wichtige wirtschaftliche Interessen handelt, die nach Berücksichtigung verlangen, dürfte eine Einigung darüber wohl zu erzielen und die beteiligten Behörden wie Privatleute sicherlich zu Beiträgen zu haben sein.

Die evangelische Kirche und die Selbstmörder.

Das Wiesbadener Konsistorium veröffentlicht in der letzten Nummer seines amtlichen Organs eine Verfügung, in welcher es neue und, wie wir hinzufügen dürfen, etwas liberalere Bestimmungen bezüglich der kirchlichen Beerdigung von Selbstmördern erläßt. Die Verfügung lautet: „Der landeskirchlichen Ordnung entspricht die Forderung stiller Beerdigung des Selbstmörders. Hieran ist als Regel festzuhalten, denn es ist heilige Pflicht der Kirche, das stilles Verweilen der Gemeinde über die Verantwortlichkeit willkürlicher Selbstentleerung vor Verwirrung zu schützen und der Religion zur Entschuldigungs- oder gar zur Rechtfertigung solcher Tat mit Ernst entgegenzutreten. Nicht minder freilich gehört es zu den Aufgaben der Geistlichen, den hart Betroffenen und trübbedrückten Hinterbliebenen und Leidtragenden den Segen des Wortes Gottes und des selbstgerichteten Zuspruchs, sowie des Gebets zukommen zu lassen. Dies gehört aber wesentlich in die Stille des Trauerhauses oder in den geschlossenen Kreis der nächsten Angehörigen. — Bei zweifellos feststehender Unzurechnungsfähigkeit des Verstorbenen kann die Beerdigung in derselben Form wie bei anderen Todesfällen vorgenommen werden. Ob Unzurechnungsfähigkeit vorliegt, hat der Geistliche unter sorgfältiger Würdigung aller in Betracht kommenden Tatsachen nach eigenem Ermessen zu entscheiden. Hierbei kommt es wesentlich darauf an, ob der Selbstmörder sich in seinem Vorleben offenkundig in einem Zustand krankhafter Geistesstörung befunden hat, oder ob durch Latenzumstände, die mit dem Selbstmord im Zusammenhang stehen, bewiesen wird, daß er in einem die freie Willensbestimmung ausschließenden Zustand gehandelt hat. Annahmen allgemeiner Art, insbesondere die Meinung, daß jeder Selbstmord im Zustand der Unzurechnungsfähigkeit begangen werde, sind für solche Feststellungen ausgeschlossen. — Als Weisheitsmittel für die Feststellungen werden die Aussagen der nächsten Angehörigen allein im allgemeinen nicht ausreichen; vielmehr wird der Geistliche, falls seine eigene Beobachtung nicht genügt, sich durch Anhörung glaubwürdiger Zeugen, geeignetenfalls auch durch Einsichtnahme in ein von den Angehörigen zu erbringendes ärztliches Zeugnis die erforderliche Überzeugung zu verschaffen haben. — Zur stillen Beerdigung gehört es, daß der Geistliche davon absieht, die Leiche zu begleiten. Die Begleitung darf jedoch stattfinden, wenn die Angehörigen sie dringend wünschen, trotz geeigneter Gegenvorstellungen an diesem Wunsch festhalten, und wenn Begleitung und Gehang der Jungfrauen, Teilnahme von Vereinen mit Vereinsfahnen und Vereinsabzeichen, Mitwirkung von Gesangsvereinen oder Musikchören, sowie das Glockengeläute unterbleiben. Der Geistliche hat sich bei solchen Beerdigungen, sofern nicht ganz besondere Tatsachen eine Abweichung rechtfertigen, auf Schriftverlesung, Gebet und Segen zu beschränken. Im übrigen wird der gewöhnlichen Erwägung des Geistlichen anheimgegeben, in welcher Weise er im einzelnen Falle unter Befolgung der allgemeinen Vorschriften seiner selbstgerichteten Pflicht am besten genügen kann.“

Der Stein des Anstoßes, der bisher der völligen Freilegung der Südseite der Verbindungsstraße zwischen Langgasse und Mehrgasse, der man jetzt den schönen Namen „Kärnergasse“ geben will, im Wege lag, wird nun auch bald verschwunden sein. Es ist das früher Kaiser-Wegandische, nachmals W. Maßbacher'sche Haus Mehrgasse 6, über das seinerzeit lange Verkaufsverhandlungen mit der Stadt schwebten, die aber nicht zum Ziel führten. Im Gegenteil, das Gebäude wurde nochmals hergerichtet und auch wieder vermietet. Um so mehr überrascht die jetzige Niederlegung, nach deren Beendigung der Blick von der Langgasse in die Mehrgasse jedenfalls nicht mehr gestört werden wird. Wie wir hören, läßt Herr Maßbacher auf seinem Grundstück einen Neubau errichten, der sich an den Hübnerschen Langgasse 1/3 anreicht und der Innensicht ebenfalls zur Herbe gereichen soll.

Zum Bräutigam. Der Bischof von Limburg hat angeordnet, daß in allen Kirchen des Bistums am katholischen Feiertag Peter und Paul (29. Juni) oder am darauf-

folgenden Sonntag eine Stühnandacht abgehalten wird. Der Anlaß dazu ist die Freisprechung des freireligiösen Predigers Weller wegen Gotteslästerung. Das Urteil, so heißt es u. a. in dem Schreiben des Bischofs, widerspricht dem Empfinden der Katholiken.

Eine neue Auszeichnung hat unser Landmann Ludwig Schöwein in München erhalten. Sein Remisportwettbewerb „Lust“ bekam in Frankfurt a. M. bei der Sport-Ausstellung neben die silberne Medaille. Die Kaiserin, der Kronprinz und viele Auserwählte besaßen das interessante Wett-ebenfalls.

Hunde-Ausstellung. Die am Sonntag im Stadtsportplatz „Friedrichshalle“ stattgefundene allgemeine Schau von Hunden aller Rassen, veranstaltet vom Verein „Hundesport“ Wiesbaden, ist in jeder Beziehung aufs glänzendste verlaufen und bedeutet für den jungen Verein einen vollen Erfolg. Die Beteiligung war eine überaus große, was die außerordentlich zahlreichen Meldungen, 102 Hunde in offener Hauptklasse, 69 Hunde in Neulingklasse und 37 Hunde in Jugendklasse, zur Genüge beweisen. Das ist ein Rekord, wenn man bedenkt, daß dieselben vorwiegend aus Wiesbaden stammten. Das vorgeführte Hundematerial war durchschnittlich ein recht gutes, zum Teil prima, und es konnten erfreulicherweise insgesamt 185 Preise vergeben werden; außerdem gelangten 40 Ehrenpreise zur Verteilung. Mit ersten Preisen prämiert wurden die folgenden Hunde: Neufundländer des Herrn Georg Kiefer, Barzoi des Herrn J. J. Schö und Oberstabsarzt Dr. Stapelstedt, Schweizerhund des Herrn Graf von Harberg, Deutsche Doggen der Herren Emil Dillenberger, R. Poths, J. Neusch, Leutnant Haase, Weißer Pudel der Frau Baronin von Hochberg, Schwarze Pudel der Herren P. A. v. Hoff, Otto Dörflinger, B. Schaaf, A. Wiedrich, Georg Fischer, Deutscher Wachtelhund des Herrn A. Jutra, Vorkühnhunde der Herren Eugen Hier, J. Heim, Förster Baumgart, Alfred Schierlott, Griffons der Herren W. Feucht, H. Stricker, Boyer der Herren L. Stehl, C. Kudes, Dobermannpinscher der Herren W. Schaaf, H. Wolf, Th. Hornstadt, G. Ring, Frau von der Bede, Deutsche Schäferhunde der Herren Schumann W. Hufe, Bruno Hofmann, Schutzhund Georg Rimmel, Schutzhund Chr. Kermer, Seidenhündchen des Herrn Gebhardt, Schwarzer Spitz des Herrn J. Altschaffner, Zwergschnauzer des Herrn Leutnant Schilles, Deutscher Pinscher des Herrn Justizrat Ebel, Airedale-Terrier der Herren A. Dappert, Forterrier der Herren G. Foerster, R. Suppanitzsch, L. Pantha, Zwerghund der Herren Karl Wittich, J. Kappeler, C. Hägler, L. Groch, H. Ahrens, W. Karst, P. Dörner, V. Schira, J. Jung, L. Bender, C. Kieberg, Rauhhaarer Teufel der Herren L. Hef, D. Vader, Tigerbeißer des Herrn Ernst Kugel, Brauner Teufel des Herrn C. Strud, Schwarzrote Teufel der Herren W. Ring, A. Wriedl, J. Haas, Roter Teufel der Herren W. C. Kiefer, B. von. Die drei Haupt-Ehrenpreise für die besten Hunde der Schau erhielten: Herr Georg Kiefer für den besten großen Hund (Neufundländer), Frau von der Bede für den besten mittleren Hund (Dobermannpinscher), Herr Leutnant Schilles für den besten kleinen Hund (Zwerghund). Diese Veranstaltung hat somit den Beweis erbracht, daß der edle Hundesport auch in unserem Wiesbaden in hoher Blüte steht und eine eifrige Pflegestätte findet.

Das Automobilverbot für eine Anzahl Waldwege scheint für viele Autler nur auf dem Papier zu stehen. So beschloß vorgestern nachmittag wieder das Automobil 8379 — auch andere, wie die zahlreichen Spuren nachweisen — den Weg Kasaner-Lahnstraße, ohne Rücksicht auf das im Eingang angebrachte Schild mit den bekannten drei schwarzen Punkten. Da diese auf verbotenen Wegen fahrenden Autos den im Bewusstsein ihrer Sicherheit sorglosen Spaziergängern doppelt gefährlich werden können, so dürfte eine schärfere Aufsicht hier wohl am Platze sein. Dem Publikum aber kann nur empfohlen werden, jeden auf verbotenen Wegen betroffenen Autler unmissverständlich zur Anzeige zu bringen; nur dann ist Aussicht vorhanden, daß diesen Ausfährungen gesteuert wird.

Ein unangenehmer Verlust. Ein Straßenbahnschaffner wechselte gestern auf der Linie Sonnenberg einer Dame ein 20-Markstück, dieselbe steckte aber aus Versehen den Goldfuß wieder ein. Da der Schaffner den Fehlbetrag ersetzen muß, wäre es wünschenswert, wenn sich dieser Irrtum noch aufläre. Derselbe Fall kam übrigens vor ungefähr einem halben Jahre schon einmal auf der „Elektrischen“ vor.

Einen neuen Schwindel versuchte letzte Woche ein „Herr“ in mittleren Jahren, indem er in einem Schirmgeschäft der Bahnhofstraße sich einen Schirm anschaute und bat, ihm denselben zuzuschneiden. Er wollte angeblich erst gleich bezahlen, hatte dann aber nicht Geld genug, ersuchte sogar schließlich, da er noch etwas zu besorgen hätte, man möge ihm noch 3 M. leihen, die könnte man dann mit auf die Rechnung legen. Der Geschäftsinhaber ließ sich aber hierauf nicht ein, sondern sandte nur den Schirm nebst Quittung an die angegebene Adresse, wo es sich herausstellte, daß man es mit einem frohen Schwindler zu tun hatte. Die hiesigen Geschäftsinhaber seien hierdurch jedenfalls auf diesen neuen Trick aufmerksam gemacht.

Neue münzpolizeiliche Vorschriften. Der Bundesrat hat in einer seiner letzten Sitzungen den Entwurf neuer münzpolizeilicher Vorschriften beschlossen. Diese Vorschriften verfolgen in Ergänzung der einschlägigen Bestimmungen des Strafrechtsbuchs den Zweck, zu verhüten, daß sich münzpolizeiliche Medaillen und Marken (Kellame, Rabats, Spiel-, Speise- und sonstige Wertmarken) in den Geldumlauf drängen, weil diese zu Täuschungen Anlaß geben und geeignet sind, den Münzgesetzen und Marken nicht das Bildnis des Kaisers oder eines Bundesfürsten in der auf den Reichsmünzen befindlichen Gestaltung tragen oder mit einer auf dem Lande befindlichen Schrift versehen sein, ferner nicht die Bezeichnung einer im Deutschen Reich geltenden Münz-gattung oder die Angabe eines Geldwertes enthalten. Ferner sollen Marken und minderwertige Medaillen nicht mit einem Durchmesser von mehr als 20 bis einschließlich 22 Millimeter hergestellt werden dürfen, um den zahlreichen Betrügereien, welche bei den vielen Zehnpfennig-Automaten mit Marken oder solchen Medaillen verübt werden, nach Möglichkeit zu steuern. Endlich soll es verboten sein, Münzen, die auf Grund der Reichsmünzgesetze vom

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: **H. R. B. Schulte vom Brühl**,
Sonnberg; für Religion: **B. Schulte vom Brühl**, Sonnberg; für die
literarischen Abtheilungen: **C. Kistner**; für Natürliche Wissenschaften, Kunst der Landwirthschaft
und Veterinär: **A. Diehlendach**; für Vermischte, Sport und Schiessarten:
C. Böhner; für die Anzeigen u. Mittheilungen: **H. Bornau**; ferner in Vorständen:
Krud und Verlag der **H. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Zwickau**.

Kursbericht vom 27. Juni 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatt.

1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira	—
1 österr. fl. i. O.	2.00
1 fl. ö. W.	1.50
1 österr. ungar. Krone	—
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl. W.
1 skand. Krone	1.125

1 fl. gold.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.10
1 Peso	4.00
1 Dollar	4.20
1 fl. süddeutsche W.	12.00
1 Mk. Hko.	1.50

Staats-Papiere.		Zi.
a) Deutsche.	In %	
D. Reichs-Anleihe 08/09	101.90	4. Japan. von 1907
D. R.-Schatz.-Anw.	100.40	5. Mex. am 1. Jan. 1908
D. Reichs-Anleihe	93.	5. „ cons. Aufl.
„	84.60	5. „ Gold v. 1907
Preuss. Consols 08	103.	3. „ cons. im J. 1907
Pr. Schatz.-Anw.	100.80	5. „ 750/1
Preuss. Consols	92.	5. Tamaul. (25) m. 1907
„	84.60	
Bad. Anleihe 03	101.50	
Bad. A. v. 1901 nk. 09		
„ Anl. (abg.) s. d.	96.20	4. Rheinpr. Ag. 20
„	93.65	3 1/2 do. „ 2
„ Anl. v. 1886 abg.	92.20	3 1/2 do. „ 12, 12-15
„ 1892 u. 94	—	3 1/2 do. Ausg. 1907
„ v. 1900 nk. 05	101.45	3 1/2 do. „ 28 u. 30
„ A. 1902 u. b. 1910	101.	3 1/2 do. „ 18
„ 1904 u. 1912	101.	3. do. „ 9, 11
„ v. 1895	—	4. Frickl. M. v. 06
Bayr. Abd.-Rente s. f.	100.10	do. Lit. N. 0
„ E.-B.-A. abk. 06	101.30	3 1/2 do. Lit. R.
„ „ „ 15	101.60	3 1/2 do. „ 5
„ E.-B. u. A. A.	91.00	3 1/2 do. „ T
„ E.-B.-Anleihe	83.20	3 1/2 do. „ U
Braunschv. Anl. Tit.	—	3 1/2 do. „ V
Brem. St.-A. v. 1882	—	3 1/2 do. L. W. v.
„ „ 92, 99	89.50	3 1/2 do. Str.-B.
Elsass-Lothar. Rente	83.65	3 1/2 do. v. 1901
Hamb. St.-A. 1900 a.	101.	3 1/2 do. „
„ St.-Rente	—	3 1/2 do. „ 1906
„ A. anst. 1887	—	3 1/2 do. v. 1903
„ „ 91, 93, 99 04	101.30	4. Ausg. v. 1901
„ „ 97, 99	100.70	3 1/2 Bad.-B. v. 68 u. 69
„ „ 97, 02	91.50	3. do. „ 05 u. 06
Gr. Hess. St.-R.	—	3. do. „ 07
„ „ Anl. (v. 99)	80.95	3 1/2 Barmberg. von
„ „ (A. 2.)	83.40	3 1/2 Berlin von 18
„	—	4. Bingen v. 01
Meckl.-Schw. C. 30 91	102.10	3 1/2 do. „ 07
„ Sächsisch. Rente	93.66	3 1/2 do. v. 05 u. 06
Walddeck-Pyrn. abg.	92.20	3. do. v. 1895
Württemb. v. 1907	101.90	4. Darmstadt v. 1907
Württ. v. 1875-04 abg.	93.70	3 1/2 do. abg.
„ 1881-83	99.25	3 1/2 do. v. 1888
„ 1888 u. 1909	—	3 1/2 do. conv. v.
„ 1891	99.25	3 1/2 do. „ 09
„ 1894	92.25	3 1/2 do. v. 02 u. 03
„ 1895	—	3 1/2 do. v. 03 u. 04
„ 1903	92.30	4. Freib. B. v. 09
„ 1903	92.35	3 1/2 do. v. 81 u. 82
„ 1905	93.60	3 1/2 do. „ 03

Ich hatte
Gelegenheit

einen Posten

tadellose Waren

in

**Matrosen-
Mädchen-Kleidern,
Russenkitteln**

und

**Knaben-
Waschanzüge**

zu kaufen. Dieselben kommen

Dienstag und Mittwoch

zu nebenstehenden

**aussergewöhnlich
billigen Preisen**

zum Verkauf.

Hemmer

Langgasse 34.

Knaben-Waschanzüge

aus prima marine-blauem Satinöper, weiß gestreift, oder aus hellem Tennisstoff, mit Umlegkragen u. Schifferknoten, Hosen aus marine-blauem Satinöper mit Leibchen

Serie I
für das Alter 2-4 Jahre

1⁹⁵

Serie II
für das Alter 4-6 Jahre

2²⁵

Serie III
für das Alter 6-8 Jahre

2⁵⁰

Russenkittel

aus prima grauem Leinen oder schwerem weissen Satinöper, reich mit breiter russischer Borde und Gürtel garniert

Serie I
Wert bis 2.50

1⁴⁵

Serie II
Wert bis 3.50

1⁹⁵

Serie III
Wert bis 5.00

2⁹⁵

Mädchen-Kleider

für das Alter bis 6 Jahre, nur moderne Muster, aus prima Waschestoffen, beste Verarbeitung

Serie I

2⁴⁵

Serie II

2⁹⁵

Serie III

3⁵⁰

K103

3a. 100 Kellner-

Brat., Smoking- und Gehrock-
anzüge, einzelne Hosen u. Westen
werden bill. vert. Schwalbacher-
strasse 44, 1. Stock (Häuserseite).

Für die Reise. Reise, Hut, Schiffs-
u. Kofferwerkzeug, u. Ratteffert werb.
billig verkauft Neugasse 22. 5450

Billiges Hühnerfutter

Mischfutter,

150 Pfund 11 Mk.,

mit Sach. franco Käufers Bahnstation,
gegen Nachnahme verendet. F66

Rheinisch-Westfälischer

Geflügelfutter-Vers., Neuss a. Rh.

Drei Tropfen



Kaol

Kaol

flüssige Metall-Politur
machen das
schmutzigste Metall
spiegelblank.
In Flaschen von 10 bis 50 Pfg.
Überall zu haben.

Fabr.:
Lubczynski & Co., Berlin NO.

594

Zu bedeutend ermässigten Preisen

verkaufe ich solange Vorrat

feine Sommer-Qualitäten

in:

Herren-Socken,
Sport- und Trikothemden,
Unterhosen und Jacken,
Bade-Anzüge,
Bademäntel und -Tücher,
Damen-Strümpfe,
Kinder-Strümpfe u. Söckchen,
Handschuhe etc.

Hemd-Blusen mit 20% Rabatt.

Ludwig Hess

Webergasse 18.

990

Hübsche junge Damen,

welche sich der Ballett-Kunst widmen wollen,
erhalten unentgeltlich Unterricht mit Aussicht auf baldige Einstellung.
Anmeldung Mittwochs u. Samstags zwischen 5 u. 6 Uhr nachmittags bei

Frau Helene Baxmann, Ballettmeisterin,

Neustraße 30, 2.

5472

Für ein hiesiges, sehr bekanntes, besseres

Pier-Restaurant mit großer Küche

wird unter günstigen Bedingungen ein nachweislich tüchtiger,
kautionsfähiger Pächter per 1. Okt. gesucht.

Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse unter F. 732
an den Tagbl.-Verlag erbeten.



Frauenleiden behandeln ohne Operation

seit 20 Jahren Malech und Kähler nach Thure
Brandt und Naturheilverfahren. Kurort „Grotto“,
Raiser-Str. Ring 92. Sprechst. nur Donnerstags 9-12 u. 3-8 Uhr.
Spezielle Behandlungsräume für Damen.



Für die Reise

Herren-
Jünglings-
Knaben-
Wettermäntel,
Pelerinen,
Sporthosen,
Gummimäntel,
Rucksäcke,
Sportstrümpfe,
Sportstutzen,
Stutzen-Socken,
Wickelgamaschen,

Touristen-Anzüge und einzelne Joppen in uni und gemusterten Loden und
wasserdichten Jagdleinen.

Spezialität: Bayerische Hochlands-Artikel.

Bauerntrachten der Alpenländer, sowie Einzelteile derselben.

Neu aufgenommen

und fertig am Lager

Nur echte Münchener Damen-Loden,

Sport-Kostüme und Sport-Röcke,
Wetter-Pelerinen und -Mäntel in allen Fassons.

Enorme Auswahl, anerkannt reelle, billige, feste Preise.

Bruno Wandt,

Telephon
2093.

Kirchgasse 56, gegenüber Schulgasse.

Telephon
2093.

I. Münchener und Grazer Loden-Sporthaus.

895

Führer's Unionkoffer,

solid, leicht, elegant!



Mit Ledereinfassung und gutem Stofffutter, Messing-schlösser. Ersatz für Rohrplattenkoffer.

Mit 1 Einsatz: Mk. 33.—, 35.—, 38.—.
Mit 2 Einsätzen: Mk. 40.—, 44.—, 48.—.
Kabinkoffer: Mk. 30.—, 32.—, 35.—.

Führer's Nassoviakoffer

mit Bügel an den Kanten,
Segeltuch-Bezug, Stofffutter,
Mk. 24.—, 25.—, 26.—, 30.—, 31.— etc.

Führer's Coupé-Koffer

praktische mit und ohne Einsatz.



Vulcanfibre, das haltbarste Material, besonders leicht, von Mk. 14.50 an.
Kunstleder mit 8 Vulcan-Ecken, 2 Messing-schlösser, Mk. 6.50, 7.50, 8.50, 9.50.

Führer's solide Touristen-Rucksäcke



Aus Jagdleinen, für Knaben, Damen u. Herren, von 1 Mk. bis 10 Mk.

Führer's beliebte Reisetaschen

für Damen u. Herren.



Von gutem, braunen Rindleder mit kräftigem Bügel und Schloß, von Mk. 6.— an. Alle Größen, alle Formen, alle Lederarten.

Führer's bekannte praktische Autokoffer.



Auch für die modernen, großen Hüte passend, in größter Wahl von Mk. 10.— an.

Führer's Hutschachteln Mk. 2.—
Führer's Wäschesäcke „ 2.75
Führer's Stiefelsäcke „ 0.60
Führer's Schirmhüllen „ 3.—
Führer's Reise-Neccessaires 5.—

Führer's Lederwaren- u. Kofferhaus,

Grosse Burgstrasse 10.

Spezialgeschäft ersten Ranges.

12 Schaufenster 12.

Alle Waren mit Preis ausgestellt. — Bequeme, große Verkaufsräume.



Kölsch & Cie.,

24 Luisenstrasse 24.

Gas-Badeöfen, Badewannen,
Universal-Gassparkoch-Apparate,
Elektr. Beleuchtungskörper u. Gas.
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Fuß-Schweiß.

Vollständig beseitigt wird der üble Geruch der Füße durch den Gebrauch der präparierten

Gesundheits-Gaze-Fußschoner

M. Sch. Nr. 57506.
Preis per 10 Paar Mk. 1.—
" 25 " " 2.—
" 50 " " 3.75

Vorrätig in den Apotheken und Drogerien.

Blaueisen Silberfies,

den berühmten Friedrichslegen v. Schiefererei und haltbar, liefert in einzelnen Karren, in Körben und halben oder ganzen Wagonladungen die Alleinvertretung: L. Kettenmayer, Kgl. Hofpächter, Nikolastraße 5. Telefon Nr. 12 und 3276. 4818
Man verlange Muster und Preise gratis und franko.

Messerputz-Maschinen,

sowie sämtliche Haushaltungsmaschinen

repariert, schleift und verkauft billig

Philipp Kraemer, Mehrgasse 27 und St. Langgasse 5. Teleph. 2079.
Stahlwarengeschäft, Schleiferei u. Reparaturwerkstätte.

E. H.

Wiesbadener Möbelhaus

Edmund Huth,

Wiesbaden. Wellritzstrasse 20. Telefon 3271.

Zirka 60 Zimmer

stets auf Lager.

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen.

Einzel-Möbel aller Art

vom Einfachsten bis zum Hochelegantesten.

Besichtigung erbeten.
Lieferung frei.
Erleichterte Zahlungs-
bedingungen.

Zimmer-Klosetts

mit geruchdichtem
Wasser-Abschluss,



sowie K 132

Bidets

sind stets von einfachen bis zu den hochmodernsten Ausführungen am Lager.
Grösste Auswahl am Platze.

P. A. Stoss Nachfolger,

Inh.: Max Helferich,

Tel. 227. Taunusstr. 2.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass.

Herrn. Stieckdorn, Gr. Bürgerstr. 4.

Biere

in
Flaschen
und
Siphons.

Original Pilsner

Dortmunder Union

Wiesbad. Felsenkeller

Frankfurter Bürgerbräu

Münchner Hackerbräu

Nürnberger Tucher

Kulmbacher

Köstritzer Schwarzbier

Tägl. frische Füllung.
Reelle
prompte Bedienung.

Bergschlösschen-Kellerei

Robert Preuss

Biergrosshandlung.

Telephon 385 u. 725.

Man verlange ausführliche
Preisliste. 743

Für die Reise

bietet mein diesjähriger

Saison-Ausverkauf

eine selten günstige Kaufgelegenheit.

Reise-Mäntel 9.50
in Leinen, Alpaka u. wasserdicht. Stoffen, von 9. an.

Jacken-Kleider 12.00
in Wasch- und Wollstoffen . . von Mk. 12. an.

Reise-Paletots 6.00
in englischen Fantasiestoffen . . von Mk. 6. an.

Kostüm-Röcke, 6.00
fussfrei, in vielen Sportfarben . . von Mk. 6. an.

Reise-Blusen, 2.75
Hemden-Fasson, aus gestr. Zephir, von Mk. 2. an.

Wetter-Capes 12.00
aus bestem Gebirgs-Loden . . von Mk. 12. an.

S. Hamburger,

Langgasse 7.

K 52



S. Guttmanns

Saison-Ausverkauf

Der Saison-Ausverkauf umfasst

Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Waschstoffe
Unterröcke,

die gesamte

Damen-Konfektion.

Auch diesmal werde ich mit dieser
Veranstaltung wieder ganz ausser-
gewöhnliche Einkaufsvorteile bieten.

Beachten Sie meine Schaufenster-Auslage.

beginnt

morgen

Mittwoch.

Langgasse 1/3.

S. Guttmann

Am Scharfen Eck

Modernes Spezialhaus.

K 194

Garten-Schläuche,



sowie sämtliche
Zubehörteile, wie:

Strahlrohre,
Schlauchverschraubungen,
Rasensprenger,
Schlauchwagen und -Rollen

kaufen Sie gut u. unter Garantie bei

P. A. Stoss Nachf.

Telephon 227.

Taunusstrasse 2.

Café Orient,

Unter den Eichen.

Heute Dienstag, 28. Juni, nachm. von 4 Uhr an:

Künstler-Konzert.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Billigste Bezugsquelle für

Silberwaren

Tafelgeräte - Tafelbestecke

Patent- Rauch- und Toilette-Geräte. Grosse
Geschenke. Schirm- und Stockgriffe etc. Auswahl.

Albert J. Heidecker,
25 Taunusstrasse 25.

Reisegeb. für Reise und Auswärt. in England
Auskunft über englische Verhältnisse.
Deutsches Haus, London S. W.,
50 St. George's Road, Dartmouth.
Gute Pension. Mäßige Preise. F 7

Swangl Reise-Vereinigung.
Eine fr. Reise u. Amsterdam,
Haag, Antwerpen u. Brüssel
(Belgien). (2 Reisen am
17. Juli 1910 u. 24. Juli 1910.)
5 Tage f. 120 Mk., hierfür
all. frei. Eisenbahn, teilm. 2. Kl.
Beste Hot. Anm. d. 3. Juli
1910 an: A. Söhlberg, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 63, Stamm-
& Mühlner, Frankfurt, Schiller-
platz 6/7. Pros. frei. F 129

Brillantine Erythrasine

macht Bart u. Kopfhaut weich u. glänzend
verleiht dem Haar seinen ursprünglichen
aber angenehmen Wohlgeruch. Der fein.
Damenwelt ganz besonders zu empfehlen.
In Glasboxen à 1.25 l. d. Part.-Handl.
u. Feilwarengesch. S. u. h. Warenstr. 4.
Bld. 50 Pf. hat abzugeben
Böttchstrasse 39, 1. St. L

Kreuzbrunnen, Ferdinandsbrunnen:

Fettsucht, Haemorrhoiden, Magenleiden,
Chron. Darmträgheit, Frauenleiden
Rudolfsquelle: Natürl. Gichtwasser
Gicht, Chron.
Katarhe d. Harnwege
Nieren- und
Blasenleiden.

Marienbad häusliche Trink-Kuren

Marienbader
echt. Brunnen-Salz,
Brunnen-Pastillen.

Broschüren durch Mineralwasser-
Versendung. Depot in Wiesbaden:
Firma F. Wirth. 889

740 Meter Freudenstadt Schwarzwald Wald-Hotel Stokinger.

Prachtvoll gelegener Höhenluft- und Nervenkur-Aufenthalt, wind-,
rauch- und staubfrei, direkt am Walde, mit herrlicher Gebirgs-Aussicht,
ärztl. Empfehlungen. Vorzügl. Verpflegung und Bedienung. Mäßige
Preise. Moderne Einrichtung. Prosp. bereitwill. Herm. Stokinger.

St. Georgen im Schwarzwald — 870 m ü. M. — Sommerfrische,

beim Hochwald, mit stundenlangen, ebenen Spazierwegen; Schwimm-
bäder, Gondelfahrten, Forellenschererei. Vorzügliche kleinere Gasthäuser.
Prospekt durch die Hotels: „Adler“, „Brigach“, „Deutsches
Haus“, „Hirsch“ oder den Verkehrsverein. F 199

Schuhe putzt man
mit



Globin

in Dosen à 20 Pf. überall erhältlich

(L. 1819) F 139

Blücher
Ruhel
1. Off.
Gulow
Lambach
4. Rm.
behör
Dreiwil
mit R.
Rab. 1.
Dohheim
4. Rm.
vermie
Dohheim
Wohnu
Balkon
jezt a
Ofstube
zu verm
Druden
u. n. 3
Edersför
1. Off.
Edersför
Wohnu
zu verm
bei No.
Eiser S
f. 1000
Eiser S
Gef. 2.
Idaritz.
Friedrichs
Hochsch
dieselbst
Gabenstra
Wohn. n.
Grabenstr.
Jufan-WB
Wohn. n.
berg 28.
Hefenentr
Nähe u.
Schmunde
Kell. n.
Herderstra
Wohnung
Vermannh
4. Rm.
1. Off. od. 1.
Deringarte
ed. 8. Rm.
Nahkrähe
4.3. B.
Kaiser-Fris
Wohn. n.
od. teilshe
Karlstr. 31.
Wob. 3.
Karlstr. 37.
Wob. u.
Karlstr. 39.
ipat. a. n.
Mittelbau
Kloppndstra
n. 6. Rm.
Wob u. r.
zu verm.
platz 3. B.
Rausstraß
straße. 4.
gleich od.
Körnerstraß
Nähe, Wa
bollst. n. l.
Körnerstraß
Wohn. per
Lahnkrähe
4.3. Wohnu
Lehrstraße 2
Hrge. 4.3.
auf 1. Zul.
straße 22.
Forelen-Ring
Nähe, Wob
v. n. R.
Maininger
Zim., Wob.
1. Off., 10.
Eingehen
Martstr. 12.
u. reich. 3.
Mühlstraße 17
und Fuß-
im Eclader
Kerstraße 3
mit Zentre
Nicht. Nabh
Keratal 6
Balkon, im
Näheres de
Oranienstraß
Roh. in r.
Bantenrieder
Näh. Nabh.
Hollstraßberg
Querstraß
Str., Wand
Nä. Nabh.
u. Sub. 1.
1. Oktober
Eisenfeldstraß
B. auf 1.
Sout. u. C.
Kauentaler S
Kauentaler S
Wohnung.
1. Off. au
Meininger S
4.3. B. d.
Meininger S
4. Rm. Wob.
Ez. u. reich.
Herrstraße 2
Nähe. 4. re.
n. Gl. zu verm
Sommerberg 12
Hochsheimstr
Rothhof zu l.
Wohn. bill. a
Meininger S
n. 4.3. u. a.
Eiser. auf
Herrstr. 1.
Str. u. Wif.
Herrstraße
4. Rm. r. 2.
zu verm. Wob
Qualwalder
inger. 4.3. 2.
n. Schmunde

1910. Seite 13.

Dagheimer Str. 61 gr. hell. Part.
Raum f. Werkst. u. Lagerr., od. m.
zur. u. B., a. v. R. 2. l. 1. 2126

Döbelineerstraße 111 Werkstätten u.
Lagerräume, ganz oder geteilt,
billig zu vermieten. 2127

Ederstraße 15 helle Werkstätte,
auch als Bur., Lagerr. B12906

Estviller Str. 14 Werkst. od. Lager.
60 qm, eb. m. 3-Zim.-Wohn. 1860

Frauenstraße 11 H. Werkst. per Off.
Frankenstr. 13 Werkst., a. B. B12900

Friedrichstr. 23 Laden, für Bureau-
zwecke sehr geeig., sof. zu verm. 2128

Friedrichstr. 44 Lagerr., od. 48 Qm.,
eb. auch 96 Qm., ser. sof. od. spät.
zu v. Näh. b. Haupt. Jung. 2130

Geisbergstraße 7 Werkstalt od. Lager-
raum zu vermieten. 2129

Georg-August-Straße 8 H. Werkstalt
zu verm. Näh. Hth. Berl. B11944

Gneisenaustraße 35 Laden, Laden
mit Einr. sof. od. spät. a. m. 218

Göbenstraße 12, Schloss. Näh. b.
Friedrich. Schöper. 218

Helenestr. 7 Lad. u. 3-Z.-W. l. 2132

Hellmundstraße 37 Werkstätte oder
Lagerr. zu vermieten. B12651

Hellmundstraße 56 Laden m. Wohn.
u. Lagerräumen zu vermieten.
Näh. 2. Stod rechts. 2133

Herderstr. 1 Laden a. v. R. l. r. 2208

Herderstr. 26 Lad. sof. zu verm. 1689

Hirschgraben 13 Part.-Raum als
Lagerraum ufm. zu verm. Näh.
Hindenburgstraße 4, l. 1801

Hirschgraben 14 Laden m. Zimmer
u. Küche, auch für leichte Werkst.,
zu verm. Näh. Albrecht, 7. Lad. 1780

Hochstättenstraße 16, Neub. Laden,
mit od. o. Wohn. zu verm. 2134

Kais.-Fr.-R. 23 gr. Bth. o. Lag. 2135

Karlstraße 32, 1. u. Werkstätte a. verm.
Kirchstraße 24 eine H. Werkstalt. 2136

Kloppstraße 9 Lagerraum zum
Unterrichten von Möbel od. ähnl.
(auch Kellerraum) zu vermieten.
Näheres daselbst Part. 1862

Lanngasse 5 große Lagerräume, evtl.
mit Eingang von der neuen Ver-
bindungsstraße, auch als Geschäft,
sogar geeignet, preiswert per so-
fort zu verm. Näh. S. Hamburger.
Lanngasse 7. 2137

Luisenstraße 26 find 3-4 Partier-
räume, für Bureau geeignet,
zu vermieten. Näh. 2 St. 1700

Moritzstraße 44 Laden m. Zim., evtl.
mit Wohnung, auf al. od. später.
Moritzstraße 60 Laden mit Wohn.
per sof. od. sp. Näh. 3. St. l. 1826

Moritzstraße 10 Werkstätte od. Lager-
Raum mit oder ohne Wohnung v.
sof. od. spät. N. Moritzstr. 50. 2140

Moritzstraße 16 Werkst. zu verm. 1730

Niederwalder, 4 Laden m. Zim. u.
Kebnstr. f. Off. a. verm. 1711

Niederwalder, 11 Bur. u. 2. B12827

Nauenstr. 6 gr. b. Werkst. m. Lagerr.
u. ruh. Gesch. per 1. Okt. Geisstr.
Nauenstr. 35 H. Werkst. od. Lager-
raum 48 f. helle Werkst. zu
verm. Näh. Bdh. 2 St. 1864

Nauenstr. 55, Nähe Kaiser-Fr.-
Ring, Laden mit 3-Zim.-Wohn. u.
Zubehör wegen Geschäftverlegung
sogar zu verm. Für jedes Ge-
schäft geeignet. 2276

Neuenthafer Str. 14 Bstf. u. Lagerr.,
besfür. 101 fch. gr. Laden m. Ein-
richt. pr. zu verm. Näh. B. l. 1893

Nimberg 12 gr. Laden m. Lager-
raum, m. o. a. B., per 1. Okt.
Nimberg 16 Lad. u. H. Bdh. 2141

Onst. 22 gr. b. Werkst. sof. B11950

Der Schanzengrabenstraße 7, mit oder
ohne 3-Z.-W., per sof. od. spät. zu
verm. Näh. 3 St. rechts. F373

Parnhorstraße 27 Laden mit Ein-
richtung und Wohnung zu verm.
Näh. Hth. Part. links. B10024

Piersteinerstraße 9 gr. b. Werkst.,
Bureau, Keller usw. u. id. Lager-
raum bill. Näh. Bdh. B. r. 1731

Piersteinerstraße 11 Werkstätte m.
Wohnung, 3 od. 4 Zim., p. sofort.
Näh. Vorderhaus Part. l. 2142

Pramstraße 12 Werkst. für j. G.,
a. electr. Anschl., p. Off. B12311

Pterlostraße 1, Ede Rietenzim.,
alle Lagerräume auf sofort. 2144

Reichstraße 13 Laden mit Ladens.
per 1. Okt. Näh. Part. 2234

Reichstraße 25 kleine Werkstätte
mit Zubehör u. Wohnung sofort
oder später zu vermieten. 2145

Reichstraße 6, Ede Rietenzim., idöner
Laden zu verm. Näh. l. St. 2146

Reichstr. 18 Bstf. u. Lagerr. B11962

Reichstraße 15 Lagerraum od. Bstf.,
Hermannstraße 10 große helle
Werkst. bezw. Lagerraum. 2148

Reichstr. 10 großer Raum für Möbel ein-
stellen, Lager oder Werkstätte,
u. ruhiges Gesch., zu verm. Näh.
Reichstraße 13, l. St. B12913

Reichstraße 25 qm, 3 verm., 180 Rfr.
Reichstraße 7, 5 Schönbad. 2240

Reichstr. Werkstalt, Schopstr. a. 60 qm
sch. mit 2 Böden u. abgetheil.
Raum, für j. Gesch. p., auch f.
Lagerraum, mit oder ohne Wohn-
f. sofort oder später zu verm.
Näh. Reichenstraße 8. 2149

Reichstr. große Lagerräume oder Werk-
stätte mit Maschinenanl. sof. zu v.
Reichstr. 12, B. r. 11-12.

Reichstr. Partierzimmer, als Werkstalt
sogar, zu verm. Schlangasse 5. 2250

Reichstr. große helle Werkstätte und
Keller zu vermieten. Näheres
Reichstraße 9, Part. r. 1792

Reichstraße 51 ist die Schmiede-
werkstätte sof. zu verm. Näheres
Reichstr.-Ring 56, Part. F248

Reichstraße 10 Lad. m. 2-Z.-W. p.
sof. od. spät. Näh. Part. l. B11430

Reichstraße 6, Ede Ederstraße,
Reichstr. 10, große Ederhofen mit und

an verm. Reheres daselbst
 Obentstraße 28, P. B. 11422
 aer. 20 Stüd fassend, zu v.
 schiffstraße 28, Port. 2164
 für Auto-Garage, Lagerraum
 Verfü. sofort billig zu verm.
 Pogheimer Str. 124, P. 1. 1704
 offener f. Malerh. Handl. od.
 and. Verbr. sofort zu v. Rah.
 Lendurstraße 9. 2165
 ung f. 18-20 Pferde, auch
 Mi. bill. Erdanplatz 3, 1.

neuwärtige Wohnungen.
 r. 49 2-3-B., Pferdestr., Gart.,
 ebenda selbst Schlosserwerkst.
 Marienstraße 61, 2. r. 2167
 immer n. Küche u. Bad. zu verm.
 Waldstraße 20, 1. r. 2168
 im am Behnhofer sind Wohn. b.
 3 Jim. sofort zu verm. Rah.
 Elmendorferstraße 2, 1. Stod.
 rim, Schönbecker 2 2-3-Böden.
 n. R. von 180 u. 250 M. zu
 Rah. Bödenstr. 22, 1. B. 11423
 rim, Schönbecker 4 schöne 2.
 n. Wohnungen an ruhige Leute
 zu vermieten.
 rheim, Friedrich Paulstr. 12,
 2. u. 4-3-B., u. Bad., ganz der
 ma. entp., mit Garten, p. Off.
 S. Wirt. Schierl, Adolfsstr. 1.

Mietgesuche

Eine 2-Zimmer-Wohnung
 in einem in solidem Hause ver-
 m. oder frät. gesucht. Off. erb.
 r. 788 an den Tagbl.-Verlag.
 rentbar sucht zum 1. Oktober
 1-2 Jim. Wohn., nicht über
 100 M., ev. Hausarbeit. Offerten
 erstrake 14, Stb.
 Jung. Beamter mit 1 Kind
 sucht 3-Jim. Wohn., a. Wt. West-
 f. a. 1. Okt. Geil. Off. unter
 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
 ins. Dame sucht 3-4-B-M.,
 nur gut. ruh. Hause, mit Bad,
 Verbrandoen oder Zentralheiz.,
 r. Westf., 1. Etage. Off. unt.
 787 an den Tagbl.-Verlag.

Für Oktober
 4-5-Jim.-Wohnung, Part. od.
 Stod. in Mitte der Stadt für Ge-
 schäftszwecke gesucht. Offerten unter
 790 an den Tagbl.-Verlag.

5-Jim. Wohn. gel. m. Werkst.
 Kap. Gb., nur Part., a. 1. Okt.
 mit Preis u. R. 600 postlag.
 7-8-Böden, Part. u. 1. St.,
 Kebabmittagsst. gesucht. Off.
 r. 788 an den Tagbl.-Verlag.

3-4 m. Jim., inkl. Schlafz.,
 2. Etage, Dam. i. d. zu Geschäftsz.
 den gesucht. Off. mit Preis unt.
 108 hauptpostlagernd.

Jung. Wandw. sucht einf. m. S.
 Küche, best. abgetheilt. Person, wo
 das Keller miltlern. w. kann. Off.
 r. 781 an die Tagbl. Anzeigst.,
 Anmerkung 20. B. 13002

Gel. v. älterm ruhigem Hiesigen,
 banaslos, hauptl. Studien-Wohn-
 mer, in ruh. Hause, inkl. Gegend,
 p. o. Kost. Off. mit mögl. Preis-
 a. u. O. 787 an den Tagbl.-Verlag.
 Dauercnd sucht alleinst. alt. 2-
 3-Jim. in ruh. Hause, 1. Mon.
 r. Preis 10 M. m. per 1. Juli.
 f. n. Schwanenader Str. 42, B. 2.

Fremden Pensionen

Gut mögl. Jim. m. Penl. bill. a. v.
 Leisnerbaurat. 12, Ecke Emier Str.
 Obkol. Bergau, Sonnenberg,
 nist. Westalia, Rath. Wils. Str. 5,
 ed. ausgest. Sommer. Pension.

Friedrich
3. Etz
Bühnen-
geriech.
elektr.
ab. sp
in
lins,
nifer-
Rimm
schör so
Bohnun
ein
Folsch
Bad,
erich.
n. fch.
ar. Be
Zit zu
Sonnet
Wid
der 2.
modern
roher
Speisfel
chem H
a vernü
nun 9 b
iser-F
Rim
Barter
Böt. R
Rhe
part. i
um 1.
zu erfo
—1 II
Hilhelm
t die
großer
Speisfel
Kansf.
ober
Banb
8 7
dol
k., f. W
Frie
Etat
Badege
auf sofo
eig. Gar
ufstehen

am Statler-Friedrich-Ring. Radn.
auftragen Born. rechts. 2218

W

6 Zimmer.
Adolfsallee 20 ist die 2. Etage, 6 Zim., per 1. Oktober zu vermieten. 1845

Friedrichstraße 38,
nahe der Kirchgasse, Haltestelle der Elektrischen Bahnen, ist die dritte Etage, bestehend aus 6 ineinandergehenden Räumen, mit allem Komfort ausgestattet, mit Badezimmer u. reichlichem Zubehör, per 1. Okt. 1910 zu vermieten. Näheres zu erfahren bei **Firma Moritz Herz & Co., Möbel- u. Innendekor., Friedrichstr. 38.** 1848

Friedrichstraße 40,
Ecke Kirchgasse,
3. Etage, eleg. 6-Zimmer-Wohnung, vollst., neu hergerichtet, mit reichl. Zubehör, elektr. Licht, Balkon, per sofort od. spät. zu verm. Näheres bei **W. H. Gasser & Co., 1. Etg. links.** 1592

Kaiser-Friedr.-Ring 72, 2. St.
6 Zimmer, Küche, Bad u. alles Zubehör sofort oder später zu vermieten. Wohnung ist neu hergerichtet. Näheres beim **Gaußmeister.** 1785

Rifolafstr. 21, 1. u. 2. Zim., Küche, Bad, Zubeh. v. sof. zu verm. 2177

Gerrich, neu, 6-10-Zim.-Wohn. in sch. Villa (ev. a. get.), Zentralheiz., 4 gr. Balk., Gart., preisw. a. gl. oder Okt. zu verm., dir. Wiesbad. Grenz. **Sonnenberg, Wiesbadener Str. 77.**

7 Zimmer.
Adolfsallee 9
ist der 2. Stock, vollständig neu u. modern hergerichtet, 7 Zimmer, großer Balkon, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Stollenaufgang nebst reichlichem Zubehör auf jetzt oder später zu vermieten. Näheres im 1. Stock von 9 bis 11 u. 3 bis 4 Uhr. F483

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 2. Etg., 7 Zimmer oder 6 Zimmer in Partier, mit reichl. Zub., sof. o. spät. u. 2. Et. Marhof. B12824

Rheinstraße 7,
Hochpart. u. 2. Etage, mit je 7 Zimmern, zum 1. Oktober 1910 zu vermieten. Zu erfragen daselbst 1. Etage von 11-1 Uhr. 5991

Wilhelmstraße 15 (Alte Seite)
ist die 2. Etage, 7 Zimmer, großer Balkon, Bad, Küche mit Speisekammer, zwei Kiosette, drei Mans. u. 2 Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Baubureau im Hause.** 5982

8 Zimmer und mehr.
Adolfsstr. 5, 1, 9 gr. Z., ganz od. get., f. Ärzte od. Anwälte. 1835

Friedrichstraße 7,
2. Etage, Wohn. 1 Sal. 7 Zim., Badezimmer, reichl. Zubeh., elektr. Licht, auf sofort od. spät. zu verm. Näheres das. Gartenhaus erste Etage. Anzusehen vorm. zw. 11 u. 1. 1734

Kirchstraße 29,
Ecke Friedrichstraße, ichige Wohnung des Ingenieurs Dr. Genth, 1. Etage, 9 Zimmer m. reichl. Zubehör, per 1. Oktober 1910 zu vermieten. Näheres **Wilhelm Gasser & Co., Friedrichstraße 40.** 1746

Quisenstraße 25
ist die von dem verstorbenen **Spezialarzt**
Herrn Dr. med. Ortweiler bisher bewohnte, herrschaftlich eingerichtete 2. Etage von 8 Zimmern, Küche, 2 Kellern, 3 Badezimmer, elektrisches Licht, Gas u. (Lautsprecher) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Rontor, Gebrüder Wagemann.** 2179

Villa
Herbergstr. 9
(in der Nähe des Waldes), 11 Zimmer mit reichlichem Zubehör, sofort zu vermieten. F226

Webergasse 3,
neben dem Nassauer Hof, ist der 1. Stock, 9 Zimmer und Küche, mit reichl. Zubehör, ev. auch geteilt, auf Wunsch neu hergerichtet, per 1. Oktober zu verm. Näheres **Gartenhaus 1.** 1814

Rheinstr. 39, vorher 35,
1. Etage, 8 Zimmer mit Zentralheizung, elektr. Licht und allem Komfort per Okt. zu verm. Näheres **Lion & Co., Friedrichstraße 15, bisher 11.**

Rheinstraße 108,
3 Treppen, schöne 8-Zimmer-Wohn. mit 2 Kammern, 2 Kellern und allem Zubehör per sofort preiswert zu vermieten. Näheres daselbst, Partier, und **Dogheimerstraße 60.** B 11963

Für Ärzte!
Eine Etage von 10 Zimmern, **Taunusstr. 13, Ecke Weissbergstraße,** kann nach Belieben als Office für Ärzte geteilt vermietet werden. Näheres bei **H. J. Hanna** daselbst 1. Stock. 2280

Taunusstr. 28,
2-Familien-Haus,
ist eine neu hergerichtete Wohnung von
8 Frontzimmern,
alle mit direktem Zugang vom Korridor und alle ineinandergehend, zu vermieten. Von der Haussecke aus hat man einen Durchblick durch sämtliche Zimmer und zwar auf eine Länge von 27 bzw. 18 Meter. Personen, die bei schlechtem Wetter nicht ausgehen wollen, oder Patienten, bietet die aussergewöhnlich grosse Zimmerflucht einen **Spazierweg zu Hause.**
Tapeten, Linoleum, Oefen, Herd nach Wunsch des Mieters. Event. können hinzugekauft werden: im Parterre 3 Zimmer, oder 2 Zimmer und Küche; im Mansardenstock 1-3 Mansarden. Nicht angeschlossen ist auch die Vermietung des **ganzen Hauses,**
mit Ausnahme des Ladens, also **20 Zimmer.** B1738
12 Mansarden
und alle möglichen Nebenräume.

Taunusstraße,
Ecke Weissbergstraße,
10-Zim.-Wohnung (Licht, Zentr.-Heizung), auch geteilt, sofort oder später zu vermieten. Näheres **Taunusstr. 13, 1.** 2180

Laden und Geschäftsräume.
Laden Bismarckring 32 mit o. ohne Ladenzimmer sofort. Für Kurz- und Wollw.-Gesch. geeignet. Näheres **B. B. 11959**

Ed-Laden
Bismarckring 36, B8441
13 Z. flott. Kolonialw.-Gesch. m. Wohnz., gr. Kellerräumen, an tüchtig. Mann, p. Oktob. z. v. Näheres **1. Et. Müller.**

Bleichstraße 2
schöner großer Laden a. v. m. Näheres daselbst Part. 1574

Eckladen
Bismarckring 2, mit Nebenr., gr. Lagerst., f. Kolonialw.- u. Lebensmittelbranche, 9-jähr. erfolgrr. Betrieb, mit oder ohne Einrichtung, zu verm. Näheres bei **Nölz, 8. 1.** 2229

Kleine Burgstraße 2.
Modernster Laden mit Nebenraum sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres im Laden.

Laden
Ellenbogenstraße 3, seit Jahren als Fischhalle benutzt, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Magazin, auf 1. Okt. zu verm. 1578

Friedrichstr. 8 Laden
mit oder ohne Wohnung p. Okt. zu vermieten. Näheres **Lion & Co., Friedrichstr.**

Friedrichstr. 50, Ecke Schwalbengasse, Laden f. Kolonialw., auch f. sonst jed. Gesch. geeignet (4 Schaufenster) mit u. ohne Wohnung zu verm. Näheres daselbst **Reysiegel, 1. 1.** 2182

Friedrichstraße 57 Laden mit Nebenräumen, pass. für Kaffee-Spezial- oder Bäckergesch. Näheres **Frl. Lorenz, 1830**

Kaiser-Friedrich-Ring 38 schöner großer Laden sofort billig zu vermieten. Näheres **2. Etage.** B1223

Kirchstraße 39, 4. Etage, große helle Werkstatt, Lager, Büroräume, Stellungen, Bureau, Sofa, Sofa, per sof. od. sp., ganz od. get., zu verm. Näheres daselbst, 1. Hausmeister, Mittelb. 1. 2193

Gegenüber Hauptbahnhof,
Schlachthausstraße 19-25, schöne helle Fabrik- und Lageräume, Bureau zu vermieten. Näheres **C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.**

Ecke Kirchgasse u. Rheinstraße 45
ist der Laden im ganzen oder auch geteilt zu vermieten. Näheres beim Hausmeister oder **Kalkbrenner-Ring 59, 1.** 2184

Große Geschäftsräume
Kirchstraße 43,
Ecke Schulgasse (Storchneß) bestehend aus großem Eckladen, Laden an der Kirchgasse, Soulo und großem Entresol, 10 Schaufenster, geeignet für jed. größeren Geschäft- u. Betrieb, vom 1. März 1911 an anderweitig zu vermieten. Näheres **Auskunft durch F 226**

Justizrat Dr. Loeb,
Kirchstraße 43.

Marktstr. 6
ist der Laden mit 4 großen Schaufenstern und großem Lageraum, circa 30 qm, per 1. Januar 1911 anderweitig zu vermieten. Die Lage am Markt ist für jede Branche eine sehr gute und für umständlichen gewandten Kaufmann eine prima Erlösz. Näheres bei **August Müllig, Marktstr. 6, Kontor.**

Eckladen
Marktstraße 2 (Rheinstraße 33) zu vermieten. Näheres **H. S. 3 rechts.** 2186

Der seit 22 Jahren von der Firma Meilinger, Kurz- u. Wollwaren, innegehabte
Eckladen,
Neugasse - Ellenbogenstraße, ist per Oktober d. J. anderweitig zu vermieten. Näheres **Adolfsallee 45, Part.** 1400

Dranienstr. 21 jh. Laden
mit Wohnung zu verm. Näheres **2. Et. Schwalbacher Str. 9 (Neubau)**

Schöner Laden mit Lageräumen und 2 oder 4-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober o. früher zu vermieten. Näheres **Bismarckring 3 bei Messmer.** 1539

Eckladen
Seeroden u. Emserstraße 64, m. 3 Schaufenstern, Ladenz., Warenlager, Lageraum, mit od. ohne 3-Zim.-Wohn. zu verm., auch für Bureau geeignet. 1717

Wendstraße 30 Laden mit 3 Zimmern, Küche und Keller sofort zu vermieten. Näheres bei **Gg. Stork.**

Wendstraße 47
großer Laden mit Soulterrain und Wohnung (Büro, Malzerei) per 1. 10. zu vermieten. 1894

P. Bernstein, Marktstr. 47.

Wendstraße 1 sind 3 große Räume im Soult., für Bureau oder zum Einrichten von Möbeln geeignet, zum 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst Part. r. 2267

Wilhelmstraße 14
Laden
für Oktober zu vermieten. Näheres **8. Et. bei Zahn.** 2189

Großer Laden
Wendstraße 28, mit 2 Schaufenstern, per 1. Juli zu verm. Näheres **Eckladen.**

Zwei Bureaus
zu vermieten **Adolfsallee 31.** Näheres **im Hof, 1. Stock.** 2183

Laden
Bismarckring 4 p. 1. Juli oder später zu verm. Näheres **W. Gail Wwe.**

Laden
mit 2-3 Zimmern, sehr gute Lage, dir. Schnellsohl. od. Schneid. p. Okt. 1910, 33, fr. 22. Laden mit 3im. sof. od. sp. zu verm. Näheres **Faulmannstr. 9.** 2191

Große helle Büroräume
mit Zentralheizung, in bester Geschäftslage, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Dauß- und Grundbesitzerverein, Kalkbrenner 19.** F400

Laden
m. 2 Zimmern, Kalkbrenner 23, Ecke Schwalbacher Straße zu vermieten. 2194

Laden
mit Ladenz., sof. od. spät. zu verm. **Dranienstr. 12, 2. Et. Hettich.** 2196

Die neuen Läden
im Eck-Neubau Quisenstr. 46, sehr gute Verleumd., sind p. 1. August a. v. m. Zentralh., elektr. Licht, Entschäufung vorh. **Miete äußerst bill.** Näheres 1-2 u. 6-7 Uhr am **Haute und Hauentaler Straße 20 bei Müller.** 2193

Läden
in erster Geschäftslage
Wiesbadens,
im **„Tagblatt-Haus“**
Langgasse 21,
sollt preiswert zu vermieten. Näheres im **Tagblatt-Kontor,** Schalterhalle rechts.

2 Läden
im **Neubau Quisenstraße 44,** direkt neb. dem neu erbauten **Reichentheater,** mit Ladenzim., Aufw. u. f. m. äußerst preisw. p. 1. Okt. zu verm. Näheres **Archit. Thoma, Schwalbacher Straße 52.**

Laden
sollt oder auf 1. Juli zu verm. **Kerkstr. 32.** 2195

Büroräume!
2 freundliche Zimmer, Br., Seitenbau, **Rheinstraße 90,** sollt für **W. 30.** monatlich zu vermieten. 1870

Schöne helle Büroräume, p. zul. ca. 70 qm, mit darüber liegendem **Lageraum,** ca. 150 qm, u. größerem **Dostr.,** gegenüb. Hauptbahnh., Schlachthausstraße 19, zu vermieten. Näheres **C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.**

Schöner Laden, 2 Schaufenster, **Schwalbacher Straße 19.**

Schöner Laden
mit 2-Zimmer, event. auch mit Wohn., per 1. Oktober 1910 zu verm. Näheres **Schwalbacher Str. 21 (fr. 5), 2 r. 1901**

Die von Herrn **Seitlermeister Becker** innegeh. Werkstätten sind auf od. get. an ruhiges Geschäft als **Werkstätten od. Lageräume** m. u. ohne Wohn. p. sof. od. sp. zu verm. Näheres **St. Webergasse 13 bei Kämppe.**

Großer Laden,
ganz oder geteilt, sof. od. später zu vermieten **Weilstraße 6.** 2197

Schöner großer Laden
mit Badenzimmer, in bester Lage, sollt od. später sehr billig zu verm. Näheres **Wendstr. 27, Böhm-Drogerie.** 2198

Laden
mit Wohnung, ev. mit großem Keller, Lager- oder Werkst., zu vermieten **Portstraße 23.** Näheres **im 1. Stock bei Weber.** 2199

Beste Geschäftslage, Mitte der Stadt, mittlerer **Laden,** passend für Spez.-Gesch., sollt oder später zu vermieten. Näheres **im Tagbl.-Verlag.** Yv

Zu Murlage
kleine rentable Pension zu vermieten od. zu verp. Off. u. H. 131 an d. **Tagbl.-Verlagsstelle, Bismarckstr. 29.**

Bäckerei
mit großen Räumen, elektr. Anstich, moderner Ofen, sollt zu vermieten. Näheres **Kirchstr. 12, Part. r., von 11-12 Uhr vorm.**

Fabrikant. Waldstr. 49,
a. jed. Betr. geeignet, ganz od. get., a. v. Näheres **Kalkbrenner 61, 2 r. 2200**

Villen und Häuser.
Villa Herotal 30,
herrl. Lage, dir. an den Herotalanlagen, prachtv. Herthall., 9 Zimmer u. reichl. Zubeh., Zentralheizung, elektr. Licht u. c., per sofort od. später zu vermieten od. zu verkaufen. Näheres daselbst. 2201

Villa Herotal 53,
10 Zimmer, Zentralheiz., Kellerraum, gr. Garten, Haltestelle der Elektr. Bahn, sollt zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres **Schlachthausstraße 15, Part.** 2202

Villa
Viktoriastr. 47,
mit 9 Zimmern und reichlichen Zubehörungen, wie Mansarden, Veranden usw., Zentralheizung, Einrichtungen für elektrisches u. Gaslicht, per 1. Oktober 1910 anderweitig zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres beim Hausmeister, **Viktoriastr. 49,** und den Herren **Agenten,** auch Hausbesitzer-Verein. Versteigerung von 10-12 Uhr vormittags erbeten. 1763

Vollständig renov. Haus
in ruhiger bester Lage, für **Pension o. Pensionat** sehr geeignet, ev. bis zu 30 Zim., preiswert per sof. od. später zu verm. **Gell. Anst. unt. v. 1200** an den **Tagbl.-Verlag.** B12532

Etage-Villa, Waldmühlstr. 44,
Hochpartier, 4 Zimmer, reichl. Zubeh., Haltestelle d. elektr. Bahn, nahe am Walde, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Waldmühlstr. 46, Garimband.**

Villa
mit gr. Garten zum 1. Okt. 1910 zu verm., gr. Saal, 9 Z., reichl. Zubeh., elektr. Licht u. c. Preis 3500 Mk. Anz. 4-5 Uhr nachm. **Geisbergstr. 36. Wab. Part. r.**

Zu vermieten oder zu verkaufen.
Schöne Villa mit gr. Garten, **Wilhelminenstraße 49 (Herotal).** Näheres **Bismarckstr. 3, Part.** 1734

Neue Villen,
mit und ohne Zentralheizung, elektr. Anlagen, 10 Räume, bei der Dietenmühle, preiswert zu vermieten. Näheres **Dogheimerstraße 21, 2. Teleph. 2033.** 1744

Landhaus in Schlagenbad,
am Walde gel., 8 Zimmer u. Zubeh., neu herger., sehr preiswert zu verm. oder zu verp. Näheres **Koch, Schlagenbad, Querstraße.** 2204

Wohnungen ohne Zimmer-Anzüge.
Schwalbacher Str. 33 (h. Krupp-) Wohn. auf 1. Juli od. spät. Näheres **Freienlad. 1851**

Herrschastliche Wohnung
mit Zentralheiz., ev. u. Handfrei, 8 Zim., v. Kuchhaus u. Theater zu verm. u. sofort beziehb. **Poststraße 20, Hochpart.**

Möblierte Wohnungen.
Möbl. Wohnung,
4-6 Zimmer, Küche, Bad, elektrisch. Licht, in ruhiger Villa, sollt oder später zu vermieten **Kapellenstraße 40.**

Möbl. Wohnung v. 3-4 Z. u. Küche, in freier Lage, nahe Kurpark, auf sof. od. spät. bill. z. v. m. **Kalkbrenner Radweg** **Zufahrt, 19 (Haus u. Grundbesitzer-Verein).** **Hochpartier, sehr vornehm möbl.**

Villa
mit neun großen Zimmern, reichlichem Zubehör und Stallung, inmitten eines großen Gartens, in bester Lage und in nächster Nähe des Hochreitens, Kurparks und Theaters, ist vom 1. Oktober d. J. an zu vermieten. Anz. 1910 erteilt der **Verbandsrat, Reichsanwalt** **Plindt, Rheinstraße 38.** F226

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.
Kaiser-Friedr. Ring 64, 1. möbl. Z. sof. abzugeben. 2. elegantes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.

Rheinstr. 64, 2. eleg. ruh. Zim., 1 bis 2 Bett, 20 Mk. mtl., a. Bl., a. Kurir.
Wendstr. 27, 2. Z., 2 r., 1. möbl. Schlafzimmer frei.

Rheinstr. 31, 1. r. reals, 1-2 möbl. Zimmer zu vermieten.

Villa Viktoriastraße 16, 1,
zwei schöne eleg. möbl. Zimmer, welche lange Jahre von einem höheren **Herz-Präsidenten bew.** p. 1. Juli z. v. m. **Wendstraße 5, 1. schön möbl. Zim.** mit guter Pension frei.

Möbl. Zimmer
zu v. (neue gedieg. Möbel, Schreibt.). **Wendstr. 2, 1 (nahe Rühlstr.).** **Wendstr. 2, 1. möbl. u. Schlafz.** Zimmer an besten Herrn zu vermieten **Wendstr. 2, 1.**

Schön möbl. Zimmer Verlamstraße 13, 1 links. 5161

Nächst der Wilhelms-Geleise, eleg. möbl. Zimmer billig abzugeben **Kleine Burgstraße 2, 2.**

Schön, eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension billig zu vermieten **Dogheimer Straße 13, 1.**

Schönes großes Schlafzimmer an best. Herrn oder Dame abzugeben **Dogheimer Str. 25, 3, bei Bucke.**

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., gr. Luft, Räume, m. Balk. u. 15. Juli. **Dogheimer Str. 33, B. L. r. feines H.**

Wohn- u. Schlafzimmer, auf möbl. 1 u. 2 Betten, mit v. Her Pension an Dauermieter abzugeben. **Nah. Lage, borg. Verpfl., maß. Preise.** **Pension Maria Theresia, Weissbergstraße 21.**

Schön möbl. Zimmer in ruh. gesund. Lage zu verm. **Wendstr. 4, 2.**

Nächst Gericht
Zimmer frei, Marktstraße 27, 2.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafz., nahe Kaiser-Friedrich-Ring, ev. m. 2 Betten, bei alleiniger Dame zu vermieten. **Niedstr. 18, 1. l.**

Zu herrl. Hause
zum 1. Sept., evtl. früher, 2 möbl. freundl. Zimmer z. verm. Näheres **Schlachthausstraße 19, 3.**

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., zu v. m. **Schöne Aussicht 18, G. Villa.**

Wohn- u. Schlafz., gut möbl. zu vermieten. **Mitte d. Stadt, Schwalbacher Str. 14, 2 links.**

(Fortsetzung auf Seite 18.)

Nr. 18.

Verlosungsliste.

1910.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Antwerpener 2% 100 Fr.-L. v. 1903.
- 2) Badisches 4% Eisenbahn-Anl. v. 1901.
- 3) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose v. 1902.
- 4) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose v. 1905.
- 5) Buenos Aires, Stadt, 5% äußere Gold-Anleihe von 1909.
- 6) Hohenzollernsche Rentenbriefe.
- 7) Homburg v. d. H. Stadt-Schuldverschreibungen von 1899.
- 8) Italienische 3% staatlich garant. Eisenbahn-Obligationen.
- 9) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prioritäts-Obl. von 1886.
- 10) Mexikanische 5% kons. äußere Gold-Anleihe von 1899.
- 11) Neapeler 5% unifizierter Schuld von 1881.
- 12) Offenbach a. M. Stadt-Schuldverschreibungen.
- 13) Ostender 2% 100 Fr.-Lose v. 1898.
- 14) Ottomane 4% Anleihe v. 1894.
- 15) Portugiesische unifizierter Staatsschuld von 1902.

1) Antwerpener 2% 100 Fr.-Lose von 1903.
48. Verlosung am 10. Juni 1910.
Zahlbar am 1. Mai 1911.

Serien:
3834 4607 8998 9036 11069
14799 17217 21307 22224 23896
24535 29760 30168 31886 32366
32771 34281 34448.

Prämien:
Serie 3834 Nr. 4 9 (500) 13 15
(200) 4607 14 (200) 15 (200) 17,
8998 11, 9036 4 21 (200,000),
11069 1 (200) 5 (2500) 22 (200),
14799 2 (200), 17217 3 (200) 10 (200),
21307 16 (200) 18, 22224 9, 23896
16 19, 24535 4 (200) 5 10 (100) 13
(200) 14 20 25 (200), 29760 2 5 7 8
17 (200) 18 24, 30168 6 7 (200),
31886 2 (200), 32366 10 (200) 18
(200) 23, 32771 3 (200) 9 (200),
34281 2 (500) 11 (200) 12 (200) 22
(200), 34448 3 (200) 16 (200) 20 (200).
Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 160 Fr.,
alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

2) Badisches 4% Eisenbahn-Anleihe von 1901.

Verlosung am 1. Juni 1910.
Zahlbar am 2. Januar 1911 oder auch
vom 20. Dezember 1910 ab.
Lit. A. a 3000 ./. 24 616 522
825 916 917 1054 085 239 317 322 491
557 769 2095 189 448 462 468 661 830
894 946 3164 633 946 982 4182 296
889 438 462 626 629 788 934 978 5465
667 842 939 947 6086 094 168 571 622
722 774 7189 595 659 721 742 886.
Lit. B. a 2000 ./. 8024 616 522
625 916 917 9054 085 239 317 322 491
557 769 10085 189 448 462 468 661 830
894 946 11104 633 946 982 4182 296
889 438 462 626 629 788 934 978 5465
667 842 939 947 14086 094 168 571 622
722 774 15189 595 659 721 742 886.
Lit. C. a 1000 ./. 10024 616 522
625 916 917 17004 085 239 317 322 491
557 769 18005 189 448 462 468 661 830
894 946 19104 633 946 982 4182 296
889 438 462 626 629 788 934 978 5465
667 842 939 947 20000 094 168 571 622
722 774 21000 595 659 721 742 886.
Lit. D. a 500 ./. 24024 616 522
625 916 917 25054 085 239 317 322 491
557 769 26055 189 448 462 468 661 830
894 946 27056 633 946 982 4182 296
889 438 462 626 629 788 934 978 5465
667 842 939 947 28000 094 168 571 622
722 774 29000 595 659 721 742 886.
Lit. E. a 200 ./. 40024 616 522
625 916 917 41054 085 239 317 322 491
557 769 42055 189 448 462 468 661 830
894 946 43056 633 946 982 4182 296
889 438 462 626 629 788 934 978 5465
667 842 939 947 44000 094 168 571 622
722 774 45000 595 659 721 742 886.

3) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose von 1902.

48. Verlosung am 15. Juni 1910.
Zahlbar am 1. Juli 1910.

Serien:
2072 4877 4879 5243 10280
11936 16221.
Prämien:
Serie 2072 Nr. 2 (200) 8 (200) 10
(200) 13 (1000) 14 (200) 18 23 (200)
24, 4877 6 (200), 4879 2 11 (200) 12
17 (200) 20 26, 5243 3 (200) 4 6
(200) 11 (600), 10280 4 (200) 6
(10,000) 7 9 10 11 20 21, 11936 2
3 6 8 (200), 10 (200) 12 18 (200) 19
(200) 23 (200) 24 (200), 16221 8
(200) 18 (200) 26.
Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr.,
alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

4) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose von 1905.

21. Verlosung am 14. Mai 1910.
Zahlbar am 2. Januar 1911.

Serien:
100 954 1282 2716 4204 4311
8756 7832 8452 8613 9189 9671

8988 13747 15175 16211 20111
20842 23263 24080 24997 28036
28890 29269 30402 30880 32272
33672 35788 37301 37689 39265
40919 43024 44833 51531 51587
52043 57499 57501 59602 61645
61767 62439 67281 67604 69398
69630 72883 73167 76816 77212
77728 79365 81832 83165 83589
87847 91057 96181 96298
100419 100553 102947 103305
107107 108051 113248 116929
119823 120235 123534 125328
126727 126780 129541 133741
134087 139227 139608 141126
141224 142424 143264 144198
145186 145599 146120 146330
146959 148561 149417 150238
154129 155932 157563 158012
158055 158956 160974 163761
163795 164158 166200 166717
166737 168096.

Prämien:
Serie 1282 Nr. 10, 7832 8 (1000),
13747 3, 15175 25, 24997 13,
28036 23, 30402 2, 35788 10 (500),
44833 2, 61767 34, 67281 7 (2500),
83589 16, 91057 14, 107107 24
(500), 108051 11, 116929 12,
139608 4, 141224 17, 146330 11,
146959 25, 148561 7, 150238 25,
155932 14 (25,000), 168096 20 23.
Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 200 Fr.,
alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

5) Stadt Buenos Aires 5% äußere Gold-Anl. v. 1909.

Verlosung am 13. Juni 1910.
Zahlbar am 1. Juli 1910.
a 1000 ./. 45975.
a 200 ./. 40931 41147 521 930
961 42003 068 416 555 696 43087 084
478 583 765 44290 706 910 919 982
45008 068 229 307 585.
a 100 ./. 28867 900 29458 575
901 30072 168 281 546 962 31262 884
425 748 771 802 987 32282 317 789
861 33525 462 646 769 858 34087 544
688 824 850 897 930 35032 351 789
912 34004 291 37706 809 38018 170
312 395 864 39161 649 672 741 760
761 40013 103 419 498 560 561 692
743 753 764.
a 20 ./. 474 686 820 828 966 1164
649 721 947 2085 097 176 192 432 679
3004 264 4219 267 294 442 676 812
621 681 729 888 5177 927 6009 466
733 7368 371 372 441 457 622 539 327
958 992 8019 113 171 260 659 740
9196 299 607 882 903 980 10367 443
605 870 11104 106 169 465 487 943
12340 541 13398 662 14686 730 784
15462 684 835 16276 473 52674 17092
955 261 339 481 678 916 18046 371 683
787 896 982 13032 050 403 439 20045
106 263 323 999 996 21120 128 129
621 654 610 639 684 22048 299 272
606 558 656 704 927 32029 197 583
701 796 977 24053 099 238 399 492
25015 071 103 313 340 451 641 605
779 26016 072 125 342 698 620 668
701 756 27333 893 28003 168 184
690 693.

6) Hohenzollernsche Rentenbr.

Verlosung am 2. Mai 1910.
Zahlbar am 1. Oktober 1910.
Buchst. A. a 500 Fl. = 857,14 ./.
16 34 161 294 341 346 364 378 419
421 449 480 486 502 634 768 807 808
844 937 1187 240 292 313 534 598 730
732 746 846 847 927 967 2049 150 172
210 222 278 331 363 640 711 742 3214
266 274 279 421 448 616 519 526 634
654 676 699 770 776 792 4007 621 122
141 222 266 299 311 381 393 438 468
480 486 489 506 549 617 633 662 667
727 734 780 854 930 5193 280 379 436
441 670 671 680 751 788 821 834 850
879 6008 016 086 052 062 108 280 403
405 600 827 866 900 7065 187 257 277
340 348 365 389 375 386 448 456 602
692 786 814 8067 103 121 138 194 237
261 469 619 628 640 9083 098.
Buchst. B. a 100 Fl. = 171,43 ./.
139 263 283 314 374 587 606 786 831
880 970 974 1017 040 079 098 100 145
176 320 327 340 344 379 614.
Buchst. C. a 25 Fl. = 42,86 ./.
261 395 388 403 414 489 627 686 715
741 742 748 835 857 873 948 1011 120
137 143 160 331.

7) Homburg v. d. H. Stadt-Schuldversch. von 1899.

Verlosung am 9. Juni 1910.
Zahlbar am 1. Oktober 1910.
Lit. A. a 2000 ./. 27 202 229 264.
Lit. B. a 1000 ./. 104 166 192
307 601 561 602 656 681.
Lit. C. a 500 ./. 37 43 133 141
206 335 442 525 657 681 720 849 872
900 819 929 984 987.
Lit. D. a 200 ./. 44 89 207 253
322 364 372 381 387 460.

8) Italienische 3% staatlich garantierte Eisenbahn-Obl.

(Adriatisches Netz — Mittelmeer-Netz — Stellanisches Netz.)
15. Verlosung am 10. Mai 1910.
Zahlbar am 1. Juli 1910.
Adriatisches Netz — Meridional.
Serie A. Nr. 109701—800 119401—800
145601—700 152701—800
156701—800 166401—500 207701—800
228301—400 236801—900
256701—800 298701—800.
Serie B. Nr. 28401—500 801—900
68101—200 141401—500 143801—700
154701—800 192801—900.
Serie C. Nr. 33201—300 64201—300
84401—500 92901—93000
153301—400 186401—500 184701—800.
Serie D. Nr. 42301—400 67801—900.

Serie b. Nr. 16001—100 76801—800
106701—500 153101—200
172901—173000 197901—198000
207401—500.

Mittelmeer-Netz — Mediterraneo.

Serie A. Nr. 24501—600 47801—900
59501—600 81701—800 169601—700
166101—200 183401—500
213801—900 229201—300 242501—600
251501—600.
Serie B. Nr. 35001—100 73401—500
158701—800 198601—700
212601—700 230601—700 278601—700
279701—800 300901—301000
302001—100 303301—400.
Serie C. Nr. 19801—900 46701—800
69901—70000 78401—500
191001—100 188901—189000 201201—300
241701—800 255801—700.
Serie D. Nr. 28201—300 64701—800
76301—400.
Serie E. Nr. 16901—17000 35101—200
42401—500 55301—400
114901—115000 142201—300 172101—200.

Stellanisches Netz.

Serie A. Nr. 24001—100 41901—40000
Serie B. Nr. 17301—900 51801—900
71701—800.
Serie C. Nr. 3801—900 62401—500.
Serie D. Nr. 2801—900.
Serie E. Nr. 5301—400.

9) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prior.-Obl. v. 1886.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)
25. Verlosung am 1. Juni 1910.
Zahlbar am 1. September 1910.
Serie 40 66 105 116 122 142 148
154 235 239 260 382 387 400 475 478
486 555 589 600 700 704 718 881 891
903 912 1170 1267 307 337 420 634
733 746 753 813 834 906 280 305 071.

10) Mexikanische 5% kons. äußere Gold-Anleihe von 1899.

Verlosung am 13. Juni 1910.
Zahlbar am 1. Juli 1910.
Serie A. a 1000 ./. 48 472 1034
621 2037 376 505 607 680 678 3011
019 175 658 889 915.
Serie B. a 500 ./. 4300 388 607
794 818 925 5365 681 729 949 968
6139 418 693 642 7091 831 880 865
8065 274 607 890 962 9466 10108
658 812 11351 938 12042 826 925
13164 231 396 483 14102 508 534 669
747 748 15202 388 414 600 706 968.
Serie C. a 200 ./. 16068 386
17106 306 558 768 813 18236 396
492 730 781 995 19138 179 197 300
328 666 682 842 930 20348 500 668
680 806 21149 404 867 22611 802 887
23065 227 248 386 650 24019 284 271
808 624 551 560 192 25160 188 707
798 836 26214 680 826 977 27258 482
28012 094 137 392 643 29014 168 174
249 409 530 710 30049 182 381 347
912 932 31104 236 517 690 802 32026
213 473 521 33235 588 660 34020 058
066 111 676 805 35241 364 667 736
36223 373 436 504 707 37040 265 500
38009 121 371 772 39038 286 338 670
901 40009 069 494 768 834.
Serie D. a 100 ./. 41181 195 253
305 458 560 699 806 810 990 42135
162 196 326 689 980 43495 609 721
799 962 44374 680 932 996 45067 171
662 679 693 46023 091 163 296 299
611 749 907 933 954 47146 195 286
647 859 767 923 993 48206 278 924
968 49128 196 236 312 540 622 664
721 804 976 50020 357 441 692 599
702 813 862 932 52095 219 450 607
901 53177 425 681 781 54021 166 329
616 546 672 974 55237 245 534 663
629 738 56469 423 539 778 57084 265
322 416 526 658 820 68003 046 192
262 309 363 615 713 59083 414 625
681 629 682 696 800 60046 319 608
650 61113 241 677 996 62065 167 486
62103 161 177 674 738 954 64239 629
626 674 60998 118 880 476 497 685
768 787 64177 183 328 471 495 686
697 970 67219 333 365 308 416 482
642 000 942 68026 146 244 396 561
687 697 699 781 802 09601 611 697
712 872 876 879 894 970 70367 404
461 496 673 925 71127 234 378 494
606 610 638 638 861 870 72249 329
418 422 458 511 644 827 73013 071
133 158 249 881 74060 071 131 176
238 282 418 426 466 563 704 780
75089 123 236 328 616 644 921 76109
226 258 392 477 594 614 840 970
77022 078 158 165 189 200 300 553
719 928 944 978 995 78428 452 510
987 79009 072 248 387 576 638 80025
360 895 404 440 664 783 793 882 898
908 81012 294 276 895 729 767 82067
174 338 393 697 83202 642 670 692
978 84129 138 163 525 630 632 807
85010 434 540 679 612 807 825 86281
285 472 632 697 874 946 87390 497
644 894 88396 403 460 461 733 765
977 89488 552 590 602 640 703 764
90007 291 370 508 634 726 91373 676
940 92006 066 247 339 394 656 834
93024 647 615 674 94165 326 373 898
95008 176 265 393 895 963 96105 166
634 773 824 860 97551 589 742 769 829.
Serie E. a 20 ./. 98011 046 433
447 675 604 753 880 849 933 99094
616 646 100178 184 306 327 421 444
101078 426 474 614 671 684 719 726
102017 339 381 420 710 766 103235
729 104001 105 388 484 601 659 854
918 933 105041 114 199 986 100036
091 292 621 615 741 107187 232 257
464 774 362 108291 490 614 666 691
798 803 858 974 109231 287 439 497
664 906 962 110127 291 449 459 463
111333 341 391 396 399 433 684 709
768 112282 329 566 633 965 113309
629 726 990 114084 603 664 706 852
946 988 115034 001 196 228 367 643
968 116069 221 236 236 344 355 441

443 825 117260 355 628 766 788 960
118278 846 426 656 696 674 701 761
787 119000 027 106 143 364 621 612
626 849 120005 148 335 450 678
121074 376 406 474 692 605 808 945
122196 427 636 716 848 966 969
123063 148 269

Große Versteigerung.

Heute Dienstag, den 28. Juni und ev. den folgenden Tag, jeweils morgens 9 $\frac{1}{2}$ und nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Fräulein Frida Wolf, wegen Aufgabe des Ladengeschäfts, in dem Laden

48 Wilhelmstraße 48

nachverzeichnete Fuß- und Modewaren als:

ca. 120 elegante garnierte Damen-
hüte (wornunter Modellstücke),
Stroh- u. Winterformen, Boas, Schals, Strumpf-
federn, Seidenbänder, Sammete, Schleier, Blumen,
Zett- u. Metallborten, Chenilleborten, Winter-
fantasien, Agraffen u. Putznadeln u. c.,

ferner:
2 kompl. fast neue Erker-Einrichtungen
als: je 3 Spiegel, 3 Kristallscheiben, Beleuchtungs-
körper, Schilder u. Gardinen,
nebsttend gegen Barzahlung versteigern.

Bernhard Rosenau,
Auktionator u. Taxator.
Bureau u. Auktionsäle: 3 Marktplatz 3.
Telephon 6584. Telephon 6584.

Nachlaß- Möbiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 29. Juni cr., morgens 9 $\frac{1}{2}$ und nachmittags
2 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Versteigerungsloale

23 Schwalbacherstraße 23

folgende zum Nachlaß der verstorbenen Frau August Ullius Wwe.
gehörige Mobiliargegenstände, als:

Rußb.-Betten, Nachtschiffe, Leuch. Rußb. u. lach. Kleider-
schranke, Bücherregal, Rußb.-Schreibtisch, Sofa und
6 Stühle mit Plüschbezug, Rußb.-Stegisch, Tische, Stühle,
Sessel, Spiegel, Bilder, Regulator, gold. Perlenkette mit Stein,
Gold- und Schmuckstücke, Nippchen, Glas, Porzellan, Hänge-
lampe, Teppiche, Gardinen, Portieren, Federbetten, Weißzeug, Frauen-
kleider und Leibwäsche, Küchenschrank, Küchens. u. Kochgeschirr, 1 Keller
mit 43 Sprossen (ca. 10 Meter lang) und vieles Andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator,
Telephon 2941. Schwalbacherstraße 23 (alte Nummer 7).

Umzüge Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Wiesbaden belegene,
im Grundbuche von Wiesbaden,
Innenbezirk, Band 256, Blatt 3836,
zur Zeit der Eintragung des Ver-
steigerungsvermerks auf den Namen
der Eheleute Holzschneider Wilhelm
Fehr und Josefine, geb. Hein,
zu Wiesbaden, je zur Hälfte ein-
getragene Grundstück, Kartenbl. 64,
Parzelle Nr. 647/109 u. c.:

Wohnhaus mit Seitenflügel rechts
und links, sowie Hofraum,
Wallufer Straße 6, groß 7,35 ar,
Grundsteuerrolle 5308, Ge-
bäudesteuerrolle 6302, Nutzungswert
8175 Mark, am 12. Juli 1910,
vormittags 10 Uhr, durch das
unterzeichnete Gericht an der Gerichts-
stelle, Zimmer Nr. 60, versteigert
werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am
27. April 1910 in das Grundbuch
eingetragen.

Wiesbaden, den 6. Mai 1910.
Königliches Amtsgericht,
Abt. 9. F 348

Neubau

**Garnison-Lazarett
Offizier-Speiseanstalt
Wiesbaden.**

Es sollen öffentl. vergeben werden:
1. Los 1: Außenputz zum Lazarett,
Eröffnung 9 Uhr vorm.; Los 2:
Außenputz, Offiziers-Speiseanstalt,
Eröffnung 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vorm.; Los 3:
Innenputz zum Lazarett, Eröffnung
10 Uhr vorm.; Los 4: Innenputz zur
Offiziers-Speiseanstalt, Eröffnung
10 $\frac{1}{2}$ Uhr vorm.
2. Los 5: Neuere Entwässerung
des Lazarets, 9 Uhr vorm.; Los 6:
Neuere Entwässerung der Offiziers-
Speiseanstalt, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vorm.;
Los 7: Entwässerung des Lazarets,
10 Uhr vorm.; Los 8: Entwässerung
der Offiziers-Speiseanstalt, 10 $\frac{1}{2}$ Uhr
vorm.

Die Zeichnungen, Bedingungen
und die Verbindungsansätze liegen
im Neubaurureau des Garnison-
Lazarets an der Weierstraße
zur Einsicht aus; letztere können auch
von dort gegen eine Gebühr von
50 Pf. für Los 1 u. 2 und 75 Pf. für
die übrigen Lose bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen, mit
entsprechender Aufschrift versehen,
zu 1. zum 8. Juli 1910, zu 2. zum
15. Juli 1910, zu den oben ange-
gebenen Zeiten im genannten Bureau
einzulegen.

F 604
Militär-Bauamt Wiesbaden.

Nicht-militäre Anzeigen



„GEPÄCK IM VORAUS“
zum Hauptbahnhof u. Hinter-
legung bei der amtlichen Auf-
bewahrungsstelle bis z. Ab-
fahrt des Zuges (Ausweis zur
Empfangnahme w. durch den
Wagenführer erteilt) oder
direkt zu den Zügen.
UMFÜHREN VON GEPÄCK
von einem Haus, Hotel etc.
ins andere prompt auf die
Minute.

Bestellungen b. Hauptbureau:
NIKOLASRASSE 5
Telephon 2376 und 12.



Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Bei Bestell.
ist genau die
Stunde der
Abfahrt an-
zugeben.
Sonntags
nachm. kein
Dienst.

Kl. Burgstrasse 2

20%
Rabatt!

Kl. Burgstrasse 2

20%
Rabatt!

Bitte, beachten Sie mein Schaufenster!

Mein

Total-Ausverkauf

von bestickten Tüll- und Spachtel-
Gold- u. Silber-Stoffen, Einsätzen, Spitzen
und Besätzen

wegen Aufgabe dieser Artikel

mit 20% Preisermässigung

hat begonnen.

L. Herzog,

Spezialgeschäft für Spitzen u. Stickereien,
Kleine Burgstr. 2.

Kl. Burgstrasse 2

20%
Rabatt!

Kl. Burgstrasse 2

20%
Rabatt!

Erstes und ältestes Institut am Platze.

Gesichtshaare und Warzen

entfernt unter Garantie mittelst Elektrolyse durch einmalige Behandlung

Frau E. Gronau, Wiesbaden.

Kirchgasse 17, 1. Stock.

Elektrische Gesichtsmassage, Vibrations-Massage nach Dr. Johannsen.

Das beste natürliche Mineralwasser

ist anerkannt seit einer langen Reihe von Jahren

**Selzer
Selzer
Selzer**

-Branne Grosskarben

Laurenzo & Co., Hoflieferanten,

- 18 erste Auszeichnungen. -

als Heiltrunk! durch seine Wohlbe-
kanntheit gegen Bronchial-, Magen-
und Darmkrankheiten, Gicht und Diabetes.
Unübertroffen wie kein anderes Mineralwasser
an Güte, Wohlgeschmack, Lieblichkeit und
Erfrischung. Pur wie in Vermischung mit
Wein (Schorle), Cognac, Whisky und allen Fruchtsäften.

Selzer nimmt dem Alkohol bei Vermischung die
zugeschriebenen Nachteile für die Gesundheit.

Haupt-Niederlage:

Fritz Mack jr., Nettelbeckstrasse. Telephon 5633.
J. C. Keiper, Kirchgasse 52. — Telephon 114.

Wiesbaden.

(Fa. 2283) F 127

Tierclub - Verein Wiesbaden.

G. V.

Außerordentliche

Mitglieder-Versammlung

Montag, den 4. Juli, nachmittags 6 Uhr,
Wartburg, Klubzimmer.

F 427

Tagesordnung:

Ergänzungswahlen für den Vorstand.

Der Vorstand.



Wirklich schön Waschen

zu haben ist jeder Hausfrau dringender Wunsch.
Eine prachtvoll schöne und reine Wäsche erhält man
bei dauerndem Gebrauch von Flammer's Seife und
Seifenpulver. Beide sind garantiert unschädlich,
daß Waschen geht leicht und mühelos vor sich,
der Preis ist billig. Gegen die Sammelmarken
gibt es wertvolle Geschenke.

(Sa. 290) F 12

Preis vierteljährlich
durch die Post bezogen
2 Mark.

Einladung
zum
Abonnement
auf die

Preis vierteljährlich
durch die Post bezogen
2 Mark.

Casseler Allgemeine Zeitung.

Durchaus patriotische, aber allem Parteigetriebe fernstehende Haltung.
Der Bezugspreis in Cassel, sowie durch die Post beträgt

nur 2 Mark.

Schnellste drahtliche Berichterstattung aus dem In- und
Ausland, politische Betrachtungen, ausgiebige Korrespondenz-
artikel aus Stadt und Land, ausführliche Reichs- und Landtags-
berichte.

Ausgewählte Romane und Novellen, interessante
Reiseführer, Sonntags-Plaudereien, Theaterbe-
sprechungen, Witterungsberichte (direkt von der Deutschen
See- und Wetterstation), Börsennachrichten (Geld- und Produkt-Börse) u. c.

Die Sonntagsbeilage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“:

Haussfreund

enthält kleinere Erzählungen namhafter Autoren, populär-wissenschaftliche
Aufsätze von allen Gebieten, historisches aus unserer engeren Heimat,
Kunstangelegenheiten, porträts wertvolle Gedichte, humoristisches, Rätsel u.
Außerdem erhalten die Abonnenten unentgeltlich geliefert: je
einen Sommer- und Winter-Jahresplan in Plakatformat, ferner ein
vollständiges Eisenbahn-Ausführungs- und Fahrplanformat am 1. Okt.
und 1. Mai und die Leser auf dem Lande eine von den besten Fach-
schriftstellern bediente

Landwirtschaftliche Beilage.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ erscheint täglich früh-
morgens und wird mit den ersten Eisenbahnzügen verladen.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ ist Hauptpublikations-
organ fast sämtlicher Verbände des Regierungsbezirks.

Anzeigen, die gespaltene Kleinzeile oder deren Raum mit 20 Pf.
berechnet, finden bei der ersten Auflage der „Casseler Allgemeinen
Zeitung“ weitest Verbreitung.

Zum Abonnement auf das folgende Vierteljahr laden ergebenst ein

**Verlag und Schriftleitung
der „Casseler Allgemeinen Zeitung“.**

Vermietungen

(Fortsetzung von Seite 15.)

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Ein möbl. Zimmer, Nähe des Waldes geleg., monatl. 25 Mk., inkl. Kasse, zu vermieten. Offerten unt. G. 729 an den Tagbl.-Verlag.

Keine Kurkarte.

Schön möbl. Zimmer mit u. ohne Pension, Nähe Adolfshöhe, Wiesbadener Allee 92.

Schöne Zim., 3 Min.

b. geb. Dame, 15 Mk. p. Woche m. Frühstück, f. dauernd Ermäss. Anfr. a. Nr. 18 Postamt 4.

Tag. eleg. m. Salon, Schlafz., Alkoven, Part., nahe Bahnhof, z. vm. Off. unt. H. 2469 hauptpost.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Zum Aufbewahren v. Möbeln.

nur auf längere Zeit, ist in gutem Hause ein geräumiges Zimmer mit einer oder zwei Mansarden zu verm. Preis 20-25 Mk. pro Monat. Off. unt. G. 734 an den Tagbl.-Verl.

Kemisen, Stallungen etc.

Mainzerstraße 66

Stallung f. 10-14 Pferde, Remise, Waschküche, Heuspeicher, gr. Keller, gr. cern. Raum, Gas u. Wasser, evtl. elektr. Licht u. Kraft u. Wohn. von 3 u. n. Nähe auf sofort zu vermieten. Näh. Kontor. 1732

Mainzerstraße 68

(Ecke Kaiser-Wilhelm-Ring)

Stallung m. Remise

zu vermieten.

Stände für 8 Pferde, geräum. Hof, Dunggrube, Remise, 2-fach, 19 m lang, 5 m tief. Wagenwaschküche, gementierte, Wasserleitung, elektr. Licht. Separate Eingang. Kann auch für andere gewerbliche Zwecke hergerichtet werden. Näheres bei J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50, 5992

Neuborferstr. 9 Auto-Garage zu vermieten. Näh. d. d. d. 5993

Zusätzliche Wohnungen.

Erbenheim, Sch. Wohnz., 4 Zim. mit Zubeh., ver. sofort zu vermieten. Näheres d. d. d. 1710

Wohn- u. Schlafzimmer

(2 Betten) möglichst mit Balkon oder Garten, auf 17. Fuß von Mutter u. Tochter f. ca. 4 Wochen gesucht, nahe Kaiserhof und Frankfurter Straße bevorzugt. Offerten unter G. 737 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wohn- u. Schlafzimmer

2- bis 3-Z. Wohnz., 1 od. 2 St., von ruh. Mieterin in gut. Vorberh. gesucht. Off. u. T. 71 Tagbl.-Sp. u. Tagbl.-Verl. 8

Wohn- u. Schlafzimmer

2- bis 3-Z. Wohnz., 1 od. 2 St., von ruh. Mieterin in gut. Vorberh. gesucht. Off. u. T. 71 Tagbl.-Sp. u. Tagbl.-Verl. 8

Wohn- u. Schlafzimmer

2- bis 3-Z. Wohnz., 1 od. 2 St., von ruh. Mieterin in gut. Vorberh. gesucht. Off. u. T. 71 Tagbl.-Sp. u. Tagbl.-Verl. 8

Wohn- u. Schlafzimmer

2- bis 3-Z. Wohnz., 1 od. 2 St., von ruh. Mieterin in gut. Vorberh. gesucht. Off. u. T. 71 Tagbl.-Sp. u. Tagbl.-Verl. 8

3-4-Zimmer-Wohn.

Vorderhaus, sowie 2 helle größere Räume, im gleichen Hause, Part., evtl. Seitenbau oder Hinterh. Part., letztere zu Bureau u. Lagerzwecken, von langjähr. hier anfr. Kaufm. per 1. Okt. zu mieten gel. Ruhiges Geschäft. Offert. u. ang. Preisang. unt. M. 737 an den Tagbl.-Verlag.

In guter Geschäftslage

Wiesbadens wird für die Monate Oktober 1910 bis Ende März 1911 ein Ladenlokal mit 1 Schaufenst. gef. Off. u. N. 323 an den Tagbl.-Verl.

Für Büro- u. Geschäftszwecke

2-3 Partier-Zimmer, Nähe Bahnhof, p. sofort gesucht. Offerten unter G. 738 an den Tagbl.-Verlag.

St. Kamille, Erwachsene, sucht in ruh. sonn. Lage Wohnz. od. Nähe für Okt. u. d. d. 6-7-Zim. Villa mit Garten von ca. 1000 Mark. Offerten u. N. 736 an den Tagbl.-Verlag.

Die verehrlichen Hausbesitzer werden ersucht, zum Oktober und Januar freizugebende Wohnungen baldmöglichst anzumelden.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Villa Grandpair,

15 u. 17 Kaiserstr. Telefon 1613.

Familien-Pension 1. Ranges.

Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.

Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Pens. Villa Edelweiß,

Kapellenstr. 31, Tel. 2807,

empfiehlt neu und eleg. möbl. Zimmer,

mit und ohne Pen., zu mäßig. Preisen.

Bad, elektr. Licht, Garten, Bibliothek.

Wohn- u. Schlafzim., eleg. einger.,

mit und ohne Pen., zu mäßig. Preisen.

Pension an Dauermieter abzugeben.

Bettst., Luisenplatz 1, 1. Etage.

Villa Monbijou, Paulinenstr.

1a, Fremdenpension 1. Ranges.

Schöne Lage, unmittelbar an den Kur-

anlagen, Theater und Kurhaus.

Fernruf 618.

Licht, Zentralheizung, elektr. Licht, Bäder,

in jeder Etage.

Kurgemähe Küche. — Thermalbäder.

Besitzerin: Emma Kise.

Dauermiete, Winterpension.

2554, Zimmer mit voller Pension

von 100 Mark an monatl. Pension

Carola, Rheinstraße 63, 2.

Dem Walde gegenüber, herrliche Lage,

möblierte Zimmer 5427

zu verm. evtl. Pension, in vornehmer

ruhiger Villa, 10 Min. v. d. Eisenbahn.

Offert. auf Postlagerkarte 41 Hauptpost.

Pension Hofgut Weisberg

Pension frei, großer schattiger Garten

Mäßiger Preis.

Sommerwohnungen

Gute

für meine beiden Jungen im Alter

von 6 und 7 Jahren Land-Aufent-

halt während der Schulferien, Mitte

Juli bis August, am lieb. in einem

Vorderhaus, Angebote unter Angabe

des Preises unter N. 310

an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Nachweis-

Bureau

Lion & Cie.,

Friedrichstr. 15, bisher 11,

Telephon 708.

Größte Auswahl von Miet- und

Kaufobjekten jeder Art.

Jeder Mieter

verlange die Wohnungslisten des

Haus- u. Grundbesitzer-Vereins

M. V.

Geschäftsstelle: Luisenstraße 99.

Telephon 439. F 400

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Notale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Solefische

5366

Boden-Credit-Aktien-Bank

offert durch ihren Vertreter
Aberle sen., Wielandstr. 1,
unter zeitgemäßen Bedingungen
erstes Hypothekenkapital.

Lebens-Versicherung

off. der 1. Oktob. nur an Selbstnehm.
1. Hypoth.-Kapital 4 1/2 %. Off. u.
F. 70 Tagbl.-Sp. u. Tagbl.-Verl. 8

Erbenschaften

nicht unter 100.000.— werden be-
trieben durch Aberle sen. 5368

25.000 Mk. auszuleihen
find auf 2. Hypothek für 1. Oktober.
Man bittet unter „Postlagerkarte 21
Wiesbaden“ zu schreiben.

Kapitalien-Gesuche.

Geldgeber

erhalten kostenfreien Nachweis guter
Hypotheken
durch Ludwig Jstel,
Weberstraße 16 — Fernspr. 604.

Die best. Kapital-Anlagen

sind gute 2. Hypotheken.
Ich vermittele nur von mir ge-
prüfte Objekte u. bitte Geldgeber
um Offerten. Offerten an 5382
Aberle, Wielandstr. 1.

4000 Mark auf 2. Hypothek
nach Landesbank,
60 % Beleihung, per sofort oder später
gekauft. Offerten unt. T. 131 Tagbl.-
Zweigeschäftsm. 112-85

8000 Mk.

auf schön gel. Anwesen im Taunus,
nach gering. Vorbelastung als zweite
Hypothek aufzunehmen gel. Angebote
von Kap. dir. erb. u. N. 2000 an
Hun.-Exp. D. Frenz, Wiesbad. F 41

10.000 Mark
an 2. Stelle von pünftl. Zinszahler
auf 1. Oktober gesucht. Offerten u.
D. 730 an den Tagbl.-Verlag.

10-15.000 Mk.
2. Hypothek sofort gesucht. Offerten
unter T. 736 an den Tagbl.-Verlag.

26-27.000 Mk.
1. Hypothek sofort gesucht. Offerten
unter U. 736 an den Tagbl.-Verlag.

80.000 u. 95.000 Mk.
auf meine beiden Häuser im Rent.
an erster Stelle auf Oktober gesucht.
Off. u. D. 181 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht werden Markt 10.000

zweite Hypothek bis 66% der feld-
gerichtlichen Lage per 1. Juli. Es
sollen noch 32.000 an 3. Stelle.
Zweite Hypothek wird extra garant.
Offerten nur vom Selbstgeber unter
Z. 71 an die Tagbl.-Haupt-Agentur,
Wilhelmstraße 8. 5475

Auf ein Geschäftshaus, Eshaus,
in sehr günstiger Lage werden von
sehr vermögendem Betriber a. 1. Okt.
37.000 Mk. zur 2. Stelle gesucht.
Offerten unter N. 181 an den
Tagbl.-Verlag.

40-60.000 Mark
(bei günst. Zinsfuß evtl. mehr) als
1. Hypothek auf prima Wohngebäude
in bester Lage v. Höchst a. M. zur
Abzahlung der jetz. Hypothek f. sofort,
ev. später, am lieb. v. Geldgeber
direkt, gesucht. Brandhöhe 120.000 Mk.
Zinseszins 160.000 Mk. Off. u.
D. 99 an d. Verlag des Kreis-
blattes, Höchst a. M., erbeten.

40.000 Mk. 2. Hypoth. sof. od. sp.
40.000 Mk. unter Tage ausl., gesucht
Off. u. S. 729 an den Tagbl.-Verlag.

45.000 Mark auf 1. Hypothek von
pünftlichem Zinszahler gesucht. Offerten
nur vom Selbstgeber unter G. 735 an
den Tagbl.-Verlag.

50.000 Mark an 2. Stelle,
24.000 Mark an 2. Stelle,
15.000 Mark an 2. Stelle
gesucht. Sind prima Kapital-
anlagen. Julius Allstadt,
Schiersteiner Straße 13.

50.000 Mark an 2. Stelle,
24.000 Mark an 2. Stelle,
15.000 Mark an 2. Stelle
gesucht. Sind prima Kapital-
anlagen. Julius Allstadt,
Schiersteiner Straße 13.

50.000 Mark an 2. Stelle,
24.000 Mark an 2. Stelle,
15.000 Mark an 2. Stelle
gesucht. Sind prima Kapital-
anlagen. Julius Allstadt,
Schiersteiner Straße 13.

50.000 Mark an 2. Stelle,
24.000 Mark an 2. Stelle,
15.000 Mark an 2. Stelle
gesucht. Sind prima Kapital-
anlagen. Julius Allstadt,
Schiersteiner Straße 13.

50.000 Mark an 2. Stelle,
24.000 Mark an 2. Stelle,
15.000 Mark an 2. Stelle
gesucht. Sind prima Kapital-
anlagen. Julius Allstadt,
Schiersteiner Straße 13.

50.000 Mark an 2. Stelle,
24.000 Mark an 2. Stelle,
15.000 Mark an 2. Stelle
gesucht. Sind prima Kapital-
anlagen. Julius Allstadt,
Schiersteiner Straße 13.

50.000 Mark an 2. Stelle,
24.000 Mark an 2. Stelle,
15.000 Mark an 2. Stelle
gesucht. Sind prima Kapital-
anlagen. Julius Allstadt,
Schiersteiner Straße 13.

50.000 Mark an 2. Stelle,
24.000 Mark an 2. Stelle,
15.000 Mark an 2. Stelle
gesucht. Sind prima Kapital-
anlagen. Julius Allstadt,
Schiersteiner Straße 13.

50.000 Mark an 2. Stelle,
24.000 Mark an 2. Stelle,
15.000 Mark an 2. Stelle
gesucht. Sind prima Kapital-
anlagen. Julius Allstadt,
Schiersteiner Straße 13.

50.000 Mark an 2. Stelle,
24.000 Mark an 2. Stelle,
15.000 Mark an 2. Stelle
gesucht. Sind prima Kapital-
anlagen. Julius Allstadt,
Schiersteiner Straße 13.

50.000 Mark an 2. Stelle,
24.000 Mark an 2. Stelle,
15.000 Mark an 2. Stelle
gesucht. Sind prima Kapital-
anlagen. Julius Allstadt,
Schiersteiner Straße 13.

50.000 Mark an 2. Stelle,
24.000 Mark an 2. Stelle,
15.000 Mark an 2. Stelle
gesucht. Sind prima Kapital-
anlagen. Julius Allstadt,
Schiersteiner Straße 13.

50.000 Mark an 2. Stelle,
24.000 Mark an 2. Stelle,
15.000 Mark an 2. Stelle
gesucht. Sind prima Kapital-
anlagen. Julius Allstadt,
Schiersteiner Straße 13.

50.000 Mark an 2. Stelle,
24.000 Mark an 2. Stelle,
15.000 Mark an 2. Stelle
gesucht. Sind prima Kapital-
anlagen. Julius Allstadt,
Schiersteiner Straße 13.

50.000 Mark an 2. Stelle,
24.000 Mark an 2. Stelle,
15.000 Mark an 2. Stelle
gesucht. Sind prima Kapital-
anlagen. Julius Allstadt,
Schiersteiner Straße 13.

50.000 Mark an 2. Stelle,
24.000 Mark an 2. Stelle,
15.000 Mark an 2. Stelle
gesucht. Sind prima Kapital-
anlagen. Julius Allstadt,
Schiersteiner Straße 13.

50.000 Mark an 2. Stelle,
24.000 Mark an 2. Stelle,
15.000 Mark an 2. Stelle
gesucht. Sind prima Kapital-
anlagen. Julius Allstadt,
Schiersteiner Straße 13.

50.000 Mark an 2. Stelle,
24.000 Mark an 2. Stelle,
15.000 Mark an 2. Stelle
gesucht. Sind prima Kapital-
anlagen. Julius Allstadt,
Schiersteiner Straße 13.

50.000 Mark an 2. Stelle,
24.000 Mark an 2. Stelle,
15.000 Mark an 2. Stelle
gesucht. Sind prima Kapital-
anlagen. Julius Allstadt,
Schiersteiner Straße 13.

50.000 Mark an 2. Stelle,
24.000 Mark an 2. Stelle,
15.000 Mark an 2. Stelle
gesucht. Sind prima Kapital-
anlagen. Julius Allstadt,
Schiersteiner Straße 13.

50.000 Mark an 2. Stelle,
24.000 Mark an 2. Stelle,
15.000 Mark an 2. Stelle
gesucht. Sind prima Kapital-

© **Geiswirthhaus** ©
mit Laden in der Stadt, nachweis-
lich sehr rentabel, zu kaufen ge-
ht.
Julius Allstadt,
Schiersteiner Straße 13.

Kleine Anzeigen im „Neuen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Schauschrift 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

unter 9. 787 an den Zoll-Verwalt.
München, d. 1. März.
erteilt findet keine Aufnahme. Maß
im Zoll-Verwalt. 2
Reelle Weisungen
jeden Standes vermittelt ferner
Witt. Eichauer, Feldstraße 26.

Weniger als jeder andere
zahlt **L. Grosshut**
immer noch

1. Geizhals, Wegergasse 2
kauft zu hohen Preisen von Herrschaft
gut erhalt. Herren- und Damenkleid-
Uniformen, Röbel, Gold, Silber u.
 Brillanten, Jagdgew. H. Ven. f. ins

2. Fische u. Stühle,
mehrere Hundert Stuhl, u. Restauration
möbel zu kaufen gesucht. Offerten
D. 22 an Tagblatt-Sampl. Agent
Wilhelmstraße 8. 61

Wiesbadener Fremden-Liste.

- Ackuna, Fr., Paris
Hotel Nassau u. Cecilie
- Aderhald, Reichsbankassistent, Karlsruhe — Excelsior Hotel Berg
- Ablers, Fr., Oken — Hotel Reichspost
- Aich, Kfm., Stuttgart — Wiesb. Hof
- Alexander, Kfm., Vallendar
Hotel Reichspost
- Altmann, m. Fam., London
Goldener Brunnen
- Apel, Kfm., Ludwigshafen
Tannus-Hotel
- Arm, Kfm., Hamburg — Grüner Wald
- Aschmann, Kfm., Zürich — Gr. Wald
- Bahler, Pfarrer Dr., Aduari
Oranienstrasse 53
- Balzer, Postassistent, Köln
Hotel Erbprinz
- Bamberger, Kfm., Goslar — Gr. Wald
- Banner, Dir., Kumbach — Gr. Wald
- de Baronoff, Fr., Petersburg
Frankfurter Strasse 8
- Bastian, Kfm., Karlsruhe — Wiesb. Hof
- Baumann, Kfm., Berlin
Hotel Prinz Nikolaus
- Bayerwaller, Kaufm., Bonn
Central-Hotel
- Beardale, H., Fr., New-York
Hotel Impérial
- Beardsley, J., Fr., New-York
Hotel Impérial
- Becker, Rentn., Beckum
Hotel Nassau u. Cecilie
- Becker, m. Fr., Bremen
Metropole u. Monopol
- Bederbogen, m. Fr., Belgern
Zur Stadt Biebrich
- Beifus, Berleburg — Römerbad
- Belinche, Kfm., m. Fam., Hamburg
Tannus-Hotel
- Bell, Fr., England — Viktorien-Hotel
- Bender, Fr., Milwaukee — Römerbad
- Benditt, Berlin — Excelsior Hotel Berg
- Bens, Kfm., Amsterdam — Gr. Wald
- Berg, m. Fr., Amsterdam — Hot. Agir
- Berg, m. Fr., Alleen — Reichspost
- Bergé, Amsterdam — Central-Hotel
- Bergthath, Kfm., m. Fr., Düren
Hotel Hoppel
- Berlin, Fr., Prof., Charlottenburg
Wiesbadener Hof
- Berninghaus, Fr., Hagen — Reichspost
- Bertram, Kfm., Heissen — Nonnenhof
- Bertram, Fr., Mülheim (Ruhr)
Hotel Nonnenhof
- Besmann, m. Fr., Amsterdam
Hotel Kronprinz
- Best, Hahn — Augenheilkunst
- Biehn, Brasil, Konsul, Dresden
Hotel Bellevue
- Blohm, Fabrikbes., m. Fr., Hamburg
Hotel Bellevue
- Blum, Kfm., m. Fr., Erfurt
Europäischer Hof
- Boch, Kfm., m. Fr., Gotha
Frankfurter Hof
- Bock, Fabr., m. Fr., M.-Gladbach
Westfälischer Hof
- Bonde, Kiel — Zur Stadt Biebrich
- Bongart, Fr., Köln — Wiesbadener Hof
- Borchmann, Kfm., Berlin — Gr. Wald
- Bork, Rechnungsrat, Kloster Loccum
Oranienstrasse 53
- Borries, Dr., Berlin — Hotel Quisisana
- Brandt, Kfm., Berlin — Grüner Wald
- Breitenbach, Kfm., Nürnberg
Grüner Wald
- Breuer, Stabsarzt Dr., Dar-es-Salaam
Luisenstrasse 3, 1
- Brecher, Landrichter, m. Fr., M.-Gladbach
Hotel Kaiserhof
- Brunkhorst, m. Fr., Heide — Union
- Buchner, Kfm., Berlin — Grün. Wald
- Buchreits, Fr., Warschau
Tannusstrasse 51/53
- Bühler, Kfm., Rastatt — Einhorn
- Burchardt, Fr., Berlin — Gold-Brunnen
- Burgig, Kfm., m. Frau, Spandau
Hotel Eppe
- Büttel, Ing., m. Fr., Nürnberg
Goldenes Kreuz
- Baeker, Fr., Ohio — Kapellenstr. 8, 1
- Carstens, m. Fr., Amsterdam
Metropole u. Monopol
- Charynski, Warschau — Köln. Hof
- Cherwald, m. Fr., Utrecht
Hotel Prinz Nikolaus
- Clemm, Pfl., Badingen — Oranienstr. 53
- Corn, m. Fr., New York — Hot. Nassau
- Courth, m. Fr., Düren — Römerbad
- Cramer, Oberstabsarzt, a. D. m. Frau,
Gotha — Nerostrasse 18, 1
- Craven, Fr., England — Viktorien-Hotel
- Ordwil, Rent., Bielefeld — Neroberg
- David, Kfm., Ohligs — Grüner Wald
- Decker, m. Fam., Amsterdam
Grüner Wald
- Dehne, Halle — Zur Stadt Biebrich
- Deichmann, Dortmund — Hahnstr. 5
- Dendorf, Kfm., Weyneston
Central-Hotel
- Deutsch, Kfm., Berlin — Burghof
- Diebschlag, Kfm., Mülheim
Hotel Erbprinz
- Dietrich, Rent., Hausen — Tannus-Hotel
- Eigner, Gutsbesitzer, Postkallen
Dietrich, Kfm., Kreuznach
Zur guten Quelle
- Dietrich, Fabrikant, Schöningen
Tannusstrasse 65
- Dobrint, Pfl., Bromberg
Tannus-Hotel
- Doerr, Chemiker, Mannheim
Tannus-Hotel
- Dörr, Rent., Barmen — Geisbergstr. 14
- Dotzauer, m. Fr., Klingenthal
Reichspost
- Doze, Kfm., Hamburg — Grüner Wald
- Draht, Kfm., m. Fr., Berlin
Hotel Krug
- Drewn, Braunschweig — Weisses Lili
- Dugan, Moskau — Römerbad
- Ducar, 2 Pfl., Orléans
Plutzer Strasse 15
- Düppe, Pfl., Godesberg — Reichspost
- van Düsseldorf, Rentn., mit Frau,
Scheveningen — Tannus-Hotel
- Dunlop, 2 Pfl., Rent., Ayr
Dambachtal 24
- Egelhard, Fr., Erlau — Hotel Falstaff
- Eiffler, Kfm., Herschbach
Hotel Zum neuen Adler
- Eigner, Gutsbes., Postkallen
Central-Hotel
- Eiseck, Kfm., Düsseldorf
Wiesbadener Hof
- Eisermann, Köln — Zur neuen Post
- Ellan, m. Fr., London — Metropole
- Eller, Rechtsanwalt, m. Fr., München
Excelsior Hotel Berg
- van der Ende, Lm., Kfm., m. Familie,
Rotterdam — Tannus-Hotel
- Engel, Kfm., m. Fr., Berlin
Hotel Zum neuen Adler
- Engelbrecht, Ing., Hamburg
Grüner Wald
- Erdmann, Dr. med., m. Fr., Düren
Abegstrasse 6
- Erment, Kfm., Kassel — Westfäl. Hof
- Ernst, Apotheker, Kossana
Hotel Zum neuen Adler
- Faust, Kfm., Trarbach — Reichspost
- Feder, Rentn., m. Fam., Remscheid
Oranienstrasse 53
- Felsen, Fr., Antwerpen — Kronprinz
- Fembsberger, Siegen — Central-Hotel
- Ferley, Kfm., Köln — Wiesb. Hof
- Fesler, Pfl., Koblenz — Stadt Biebrich
- Fey, Kfm., Remscheid — Reichshof
- Figartner, Kfm., Amsterdam
Tannusstrasse 83, 1
- Filmer, Pfl., Rentn., St. Albans
Dambachtal 24
- Fischer, Kfm., m. Fam., Zwickau
Tannus-Hotel
- Fischer, Kfm., Hamburg — Termin
- Fischer, Kfm., m. Fr., Elberfeld
Hotel Hoppel
- Fischer, Radebeul-Dresden — Posthorn
- Fleck, Kfm., Mainz — Erbprinz
- Foblen, Kfm., Isenbüren — Nonnenhof
- Fogel, Fr., Marienchor — Reichspost
- Forteau, Rent., m. Fr., Paris
Hotel Bellevue
- Franke, Fabrikant, Markensfeld
Hotel Spiegel
- Franzmann, Kfm., Bremen
Hansa-Hotel
- Frusco, 2 Herren Kaufm., Haag
Reichshof
- Friedman, Importeur, m. Fr., Chicago
Friedrichstrasse 9
- Gastes, Rent., Strassburg — Einhorn
- Gebauer, Berlin — Oranienstrasse 53
- Gelbach, Assistent, Bodenbach
Zur Stadt Biebrich
- Gebken, Oldenburg — Kapellenstr. 8, 1
- Geek, Dir., m. Fr., Worms
Hamburzer Hof
- Gelber, Reichsbach — Hotel Vogel
- Genz, Kfm., Wermelskirchen
Central-Hotel
- Georgi, Pfl., Kreuzburg — Hotel Nizza
- Gerhard, 2 Hrn., Siegen — Central-Hotel
- Gerhard, Fr., Rent., m. T., Vervier
Hotel Bellevue
- Giesberg, Berlin — Metropole
- Gillen, Pfl., Northampton
Hotel Wilhelm
- Kahn, Kfm., Berlin — Grüner Wald
- Kalkor, Kfm., Amsterdam — Spiegel
- Kaucher, Manchester — Hohenzollern
- Kaufmann, Gießen — Central-Hotel
- Kauken, 2 Pfl., Rent., M.-Gladbach
Dambachtal 24
- Kemp, Kfm., Frankfurt — Reichshof
- Kinky, Historiker Dr., Köln
Hotel Krug
- Kittner, Kfm., Köln — Zur Post
- Klacher, Kfm., m. Fr., Berlin
Hotel Krug
- Klein, Kfm., Cothaus — Hotel Krug
- Klein, Kfm., Karlsruhe — Hotel Hoppel
- Klopfer, Kfm., Mannheim — Metropole
- Kluge, Gen.-Insp., Mannheim
Wiesbadener Hof
- Knies, Kfm., Heubach — Europ. Hof
- Knittel, Pfl., Schöneberg
Geisbergstrasse 14
- Koch, Pfl., Eisenach — Reichspost
- Kohl, Frankfurt — Schulberg 7
- Kohl, m. Fr., Metz — Privat-Hotel Intra
- Körner, Kfm., Berlin — Einhorn
- Korti, Kfm., Berlin — Grüner Wald
- Kotte, Dresden — Zum Posthorn
- Krachten, Baumeister, m. Fr., Utrecht
Reichspost
- Kranz, Fr., Mainz — Privat-Hotel Petri
- Krause, Leut., Berlin — Weisses Ross
- Krebs, Pfl., Rent., Donaueschingen
Sonnenbergstrasse 34
- Krebs, Rektor, m. Fr., Magdeburg
Sealasse 38, 2
- Krumm, m. Fr., Remscheid
Metropole u. Monopol
- Kuhn, Pfl., Tilsit — Central-Hotel
- Kuster, Pfl., Lehrerin, Magdeburg
Hotel Union
- Kuczora, Dr. med., Gleiwitz
Tannus-Hotel
- Kuhnt, Nicolai — Mühlgasse 15
- Kunming, Kfm., m. Kind, Moskau
Schwarzer Bock
- Kusian, Zahlmeister, m. Fr., Salzwedel
Mühlgasse 15
- Lamm, Bochum — Hotel Berg
- Lang, Fr. u. Fr., Rent., Edinburg
Tannus-Hotel
- Langner, Kfm., m. Fr., Witten
Quellenhof
- Last, Direktor, Amsterdam
Viktoria-Hotel
- Lazard, Fr., m. Bed., Nizza — Royal
- Lebins, Hauptm., Neisse
Museumstrasse 10, 2
- Lefevre, m. Tocht., Stettin
Viktoria-Hotel
- Lehrbach, Rheinau — Zum Posthorn
- Leckebuk, Brandenburg — Weberg. 50
- Levy, Kfm., Berlin — Grüner Wald
- Leyh, Fr., m. Schwester, London
Tannus-Hotel
- Liebsch, Leut., Göttingen
Marktstrasse 12, 2
- Liepe, Rektor, m. Fr., Spandau
Goldenes Kreuz
- Lindelf, Pfl., Helsingfors
Oranienstrasse 52
- Lloyd, Prof., m. Frau, New York
Hotel Nassau u. Cecilie
- Lobe, Kfm., Altenburg
Zum neuen Adler
- Löffler, Kfm., m. Fr., Berlin — Union
- Loerschig, Brauereibes., m. Familie,
Braunschweig — Europäischer Hof
- Lorenz, Ing., m. Fr., Zabrze
Hotel Krug
- Lübben, Kfm., Hamburg
Wiesbadener Hof
- Lückenath, Pfl., Euskirchen
Kuranstalt Dietersmühle
- Luebe, Kfm., Glogau — Hansa-Hotel
- Lüddeckens, m. Fr., Petersburg
Frankfurter Strasse 16
- Lucier, Kommissar, Paris
Hotel Vogel
- Lehmann, Kfm., Mannheim
Hotel Vogel
- Malbow, Direktor, Frankfurt
Zum neuen Adler
- Malkin, Fr., Choral — Schwarzer Bock
- v. Malsen, Preifrau, Landau
Hotel Quisisana
- Mangels, Pfl., Rent., Lübeck
Tannus-Hotel
- Marckloff, Kfm., Langenfeld
Zur guten Quelle
- Martins, Kfm., m. Fr., Bremen
Luisenstrasse 4
- Maschke, Kfm., m. Fr., Berlin
Hansa-Hotel
- Matthias, m. Fr., Stuttgart
Weisse Lili
- Mathysen, m. Fam., Haag — Rheinhot.
- Mathy, Stud., Jowa — Z. neuen Adler
- Mayer, Kfm., Chemnitz — Nonnenhof
- Meinhold, Kfm., Berlin — Europ. Hof
- Menckede, Bankier, Pforzheim
Central-Hotel
- Metmann, Kfm., m. Fr., Stuttgart
Excelsior Hotel Berg
- Metzger, Pfl., New York — Westf. Hof
- Meyer, Kfm., Chemnitz — Nonnenhof
- Meyer, Pfl., Diepholz — Reichspost
- Meyerhoff, Kfm., Mannheim
Reichspost
- Möller, Düsseldorf — Hotel Erbprinz
- Mühlhan, O.-Ing., Hagen — Reichspost
- Müller, Fr., Bonn — Reichspost
- Müller, Rittergutsbes., m. Fr., Ritterg.
Grosswitz — Hotel Wilhelm
- Müller, Kfm., Berlin — Europ. Hof
- Müller, v. Münchhausen, Kammerherr, m.
Fam., Neuhaus — Hotel Wilhelm
- Munnsch, Dr. med., Annen (Westf.)
Kaiser-Friedrich-Ring 6
- Nack, Kfm., m. Fr., Frankfurt
Hotel Erbprinz
- de Nassillac, Rent., m. Fr., Paris
Hotel Imperial
- Nathan, Kfm., Berlin — Grüner Wald
- Nathing, Fr., Staatsrat, m. T., Peters-
burg — Goldener Brunnen
- Neirath, Kfm., London — Metropole
- Neumann, Dr., Düren — Hotel Hoppel
- Nickel, Rent., m. Schw., Amsterdam
Privat-Hotel Intra
- Obermeier, Kfm., Elberfeld — Burghof
- Odewelt, Pfl., Amsterdam
Vier Jahreszeiten
- Offermann, m. Fr., Lüttich
Hotel Vogel
- Ollendorf, Kfm., m. Frau, Leipzig
Hotel Wilhelm
- Oppenheim, Kfm., Berlin — Burghof
- Orner, Kfm., London — Stiftstrasse 20
- Otto, Kfm., Leipzig — Reichspost
- Pabst, Kfm., m. Fr., Saarbrücken
Hotel Union
- Pahl, Pfl., Godesberg — Reichspost
- Palm, m. T., Berlin — Hotel Vogel
- Parry, Pfarrer, London — Tannus-Hotel
- Parosch, Pfarrer, Pastor, m. Fr., Laubjerg
Oranienstrasse 53
- Pass, Kfm., Sokal — Kapellenstrasse 8
- Paupitz, m. Fam., Düsseldorf
Hotel Erbprinz
- Pabst, Rittergutsbes., Burgholzhausen
Goldener Brunnen
- Pelzer, Fr., Rent., m. Bed., Bromley
Hotel Bismarck
- v. Pelken, Fr., Florenz — Frankf. Str. 8
- Petersen, Kfm., m. Frau, Flensburg
Tannus-Hotel
- Pischler, Gutsbesitzer, Nauen
Central-Hotel
- Pfeifer, Kfm., Duisburg
Hotel Hoppel
- Philippi, Kfm., Saarbrücken
Reichshof
- Pfeber, Kfm., Heidelberg
Grüner Wald
- Pirner, Nürnberg — Europäischer Hof
- Plundt, Kfm., Hamburg
Excelsior Hotel Berg
- Polster, Fr., San-Rat Dr., Mylan
Viktoria-Hotel
- Pongs, Winterswijk — Reichspost
- Porter, Pfl., Birmingham
Palast-Hotel
- v. Puttkamer, Bezirkspräsident, mit
Frau, Kolmar — Hotel Rose
- Raff, Kfm., Gansau — Hotel Berg
- Rammert, Bahnsass., Berlin
Hotel Eppe
- de Ramos, London — Hotel Royal
- Reckor, Kfm., Chemnitz — Metropole
- Regener, Bankvorsteher, Köln
Hotel Kaiserhof
- Rehfeld, Dr. med., m. Fr., Düsseldorf
Hotel Prinz Nikolaus
- Rehm, Direktor, Kottbus
Hotel Zum neuen Adler
- Reicher, Fräulein, Baden-Baden
Hotel Nassau u. Cecilie
- Reicher, Pfl., Baden-Baden
Hotel Nassau u. Cecilie
- Reiffenrath, Grubeb., Neuenkirchen
Rheinhotel
- Reininghaus, Fabr., m. T., Solingen
Hotel Eppe
- Reinhardt, Fr., Rechtsanwalt Dr.,
Strassburg — Goldener Brunnen
- Reith, Kfm., m. Fr., Essen
Hotel Friedrichshof
- Retach, Fr., Schmalkalden
Reichspost
- Ries, Kfm., m. Fr., Kiel — Bellevue
- Rieschbieter, Pfl., Blesen — Reichspost
- Ritter, Kfm., London — Hansa-Hotel
- Ritter, Kfm., m. Fam., Elizabeth
Hotel Krug
- Ritter, Gesandter Dr., m. Fr., Basel,
Palast-Hotel
- Rober, Fr., m. Sohn, Berlin
Grüner Wald
- Rohke, Oldenburg — Kapellenstr. 8
- Robrek, Kfm., m. Fr., Leipzig
Hotel Adler Badhaus
- Röder, Kfm., Barmen — Reichshof
- Röder, Kfm., — Zur Stadt Biebrich
- de Röver, Kfm., Bonn — Einhorn
- Rogge, Landrichter u. Leut. d. Res.,
Berlin — Grabenstrasse 9
- Rosenfeld, Kfm., m. Fr., Oranienstr.
Tannusstrasse 75
- Rubinstein, Kfm., Krakau
Zum Kranz
- Ruby, Direktor, m. Fr., Melbichstadt
Goldener Brunnen
- Rudner, Kfm., Berlin — Grüner Wald
- Rupper, Kfm., Köln — Erbprinz
- Säuer, Kfm., Schweinfurt
Wiesbadener Hof
- Sartorius, Frau Pastor, Potsdam
Emser Strasse 5
- Schaak, Vörsingen — Stadt Biebrich
- Schäfer, Kfm., Stuttgart — Savoy-Hotel
- Schappert, Boston
Hotel Vier Jahreszeiten
- Schless, Kfm., Berlin — Einhorn
- Schlesinger, Pfl., New York — Rose
- Schlenzig, Fabr., Gera — Neuer Adler
- Schlesinger, m. Fr., New York
Hotel Rose
- Schleuss, Kfm., Hamburg
Goldenes Kreuz
- v. Schluga, Rent., Brüssel
Schwarzer Bock
- Schmidt, Kfm., m. Fr., Düsseldorf
Wiesbadener Hof
- Schmidt, m. Fr., Landau
Zur guten Quelle
- Schmidt, Weisel — Hotel Berg
- Schmitt, Rent., m. Fr., New York
Westfälischer Hof
- Schmitz, m. Fr., Aachen — Erbprinz
- Schneider, Kfm., Berlin
Hotel Krug
- Schneider, Dresden — Zum n. Adler
- Schneider, Frau Rentn., Berlin
Sonnenberger Strasse 24
- Schneider, Wornetshausen
Reichshof
- Schönsee, Hofkammerh., Sigmaringen
Nerostrasse 18
- Schreiber, Leipzig — Palast-Hotel
- Schreieck, Fräul., St. Martin
Leberberg 1
- Schuchardt, m. Fr., Gotha
Oranienstrasse 53
- Schuler, Stuttgart — Kapellenstr. 8
- Schulte, Pfl., Bochum — Reichspost
- Schulze, Lehrer, Berlin — Dahlheim
- Schulz von Dratzig, Oberst a. D.,
Langenols — Metropole u. Monopol
- Schwager, Fabrikbes., m. Fr., Sebnitz
Hotel Wilhelm
- Schwarzbach, m. Fr., Seetze
Zum neuen Adler
- Schwartz, Rittmeister, Hagan
Tannus-Hotel
- Schweiger, Direkt., m. Fam., Detmold
Schwarzer Bock
- Seiffert, Pfl., Herbede — Reichspost
- Selbmann, Kfm., m. Fr., Aue
Tannus-Hotel
- Sielcken, Rent., B.-Baden
Hotel Nassau
- Siemsen, Kfm., Hannover
Grüner Wald
- Simchowits, Frau Rent., Warschau
Tannusstrasse 29
- Simon, Superintend., Niederhausen
Hotel Einhorn
- Simon, Kfm., Mannheim
Hotel Krug
- Simon, Frau, m. Gesellschafterin,
Birmingham — Palast-Hotel
- Smith, London — Frankfurter Str. 8
- Smith, Student, Zowa — Neuer Adler
- Smoulter, 2 Hrn. von Pensilvania
Vier Jahreszeiten
- Söllner, Fr., Rent., Schweinfurt
Tannus-Hotel
- Solf, Braunschweig — Frankf. Str. 8
- Sommer, Pfl., Köln — Stadt Biebrich
- Sommerbrod, Hauptm., m. Fr., Sack-
lonis — Hotel Nassau u. Cecilie
- Sontag, Kfm., Kellen — Tannus-Hotel
- Spindel, Kfm., Mannheim — Nonnenhof
- Swart, Pfl., Haag — Rheinhotel
- Steetz, Rechtsanwalt, Dr., Liestel
Zum neuen Adler
- Stegling, Pfl., Charlottenburg
Hotel Royal
- Stein, Direktor, Berlin — Hotel Krug
- Steinacker, Darmstadt — Reichshof
- Steincke, Kfm., m. Fr., Köln
Hotel Quellenhof
- Steiner, Fr., Calbe — Leberberg 4
- Steinitz, Kfm., Laubhütte
Hotel Reichspost
- Steinheuer, Kfm., Sternberg
Grüner Wald
- Stem, m. Fr., Kalamazov — Hot. Krug
- Stockhausen, Krefeld — Palast-Hotel
- Stoop, Pfl., Courrai — Hotel Nassau
- Stoop, m. Fr., Courrai — Hot. Nassau
- Strauen, m. Fr., Bonn
Metropole u. Monopol
- Strauss, Pfl., Baltimore — Hotel Rose
- Strauss, Kfm., Köln — Viktoria-Hotel
- Striebin, Kfm., Liestel — Z. n. Adler
- Strimpel, Kfm., Mannheim
Hotel Nonnenhof
- Strobel, Stuttgart — Kölnischer Hof
- Strube, Bürgermeister, m. Tochter
Beuel — Goldener Brunnen
- Stude, Braunschweig — Europ. Hof
- Studer, Bonn — Prinz Nikolaus
- Szech, Pfl., Lück — Leli-strasse 11
- Theisen, Kfm., m. Frau, Krefeld
Zur Stadt Biebrich
- Theridon, Fr., London — Tannus-Hotel
- Thienes, Fr., Bingerbrück — Reichshof
- Thormeyer, Kfm., Cöthen
Wilhelminenstrasse 43
- Thun, Kfm., m. Sohn, Chemnitz
Tannus-Hotel
- Tönnhof, Kfm., Essen — Hotel Lloyd
- Tuchalder, Kfm., Berlin — Hotel Berg
- Turner, 3 Hrn., Northampton
Hotel Wilhelm
- Ufer, Dresden — Zur Post
- Uhlemann, Staucha
Zur Stadt Biebrich
- Uhlemann, m. Fr., Klabitz
Zur Stadt Biebrich
- Uhlmann, Kfm., Berlin — Grün. Wald
- Ulrich, Fr., Rastenberg
Geisbergstrasse 14
- Venz, m. Fr., Sundswissen — Vogel
- Verstandeck, Kfm., m. Fr., Russen
Tannus-Hotel
- Vetter, Kfm., Berlin — Grüner Wald
- Vogel, Kfm., Berlin — Hotel Vogel
- Voigt, Kfm., Dresden — Centr.-Hotel
- Volk, Pfl., Berlin — Golden. Brunnen
- Vollmar, Oberleutnant, Saarbrücken
Röderstrasse 32
- Volz, m. Fr., Klein-Sachsenheim
Oranienstrasse 53
- Wagner, Fr., Frankfurt — Hansa-Hot.
- Wagner, Hotelier, Königswinter
Hotel Friedrichshof
- Wallach, Kfm., Köln — Gr. Wald
- Walter, Oppau — Hotel Eppe
- Wanders, Kfm., Breslau
Hotel Gambirinus
- Warneot, m. Fr., New-York
Engl. Hof
- Weber, Fr., Prof., Godesberg
Hotel Reichspost
- Weber, Dr. med., Hannover
Hotel Prinz Nikolaus
- Weich, Fr., Potsdam, Emser Str. 5
- Weiland, Kfm., Ludwigshafen
Hotel Krug
- Weinmeister, Kfm., Butzbach
Hotel Reichshof
- Weiss-Pritzdorf, Hofopernsänger,
Dessau — Grabenstrasse 9
- Welschowski, Kfm., Frankfurt
Hotel Nonnenhof
- Wendelstadt, Berlin — Kaiserhof
- Werner, Kfm., m. Fr., Elsieben
Hotel Nonnenhof
- Werner, m. Bed., London
Schwarzer Bock
- Wessel, Chemiker, Bremen
Hotel Krug
- Westphal, Kfm., m. Fr., Rostock
Tannus-Hotel
- Wetthorn, Rechtsanwalt Dr., m. Fr.,
Berlin — Metropole u. Monopol
- Wichmann, Kfm., Lenden Rheinhotel
- Wicham, u. Fr., New York
Hotel Nassau u. Cecilie
- Wiedermann, Kommerzienrat, Grem-
dorf — Hotel Quisisana
- Wight, Fr. Dr., Frankfurt
Frankfurter Strasse 12
- Wiemers, Kfm., Dortmund — Erbprinz
- Wiencken, Pfl., m. Begl., Oldenburg
Rhein-Hotel
- Wühl, Kfm., Krefeld — Riviera
- Wilde, Kfm., Dresden — Centr.-Hotel
- Wilhelm, Pfl., Rent., Rudolstadt
Kellerstrasse 11, 1
- Wilhelm, Fr., Dresden — Oranienstr. 53
- Wilke, m. Fr., Stettin — Fürstenhof
- Williams, Pfl., Boston — Fürstenhof
- Wilkinson, Fr., England
Viktoria-Hotel
- Wilson, Kfm., Ruhrort — Centr.-Hotel
- Windmüller, Frau Reg.-Rat, Berlin
Schwarzer Bock
- Wingee, Brauereibes., m. Fr., Krefeld
Reichspost
- Winkels, m. Fr., Neuss — Hotel Krug
- Winnecken, Mühlenb., Berge-Borbeck
Röderstrasse 35
- Winter, Kfm., Altenkirchen
Hotel Saalburg
- Winterschladen, Pfl., Middlesbrough
Hotel Rose
- Winterschladen, Middlesbrough
Hotel Rose
- Wirtz, m. Fr., Köln — Oranienstr. 53
- Wisser, Leipzig — Miehelsberg 3
- Witt, Fr. Kap., Hamburg — Kaiserhof
- Witte, Kfm., m. Fr., Arnheim
Metropole u. Monopol
- Wittmann, Rent., München
Weisses Ross
- Wittstock, Kfm., Berlin — Europ. Hof
- Woelfer, Baumeister u. Fr., Berlin
Hotel Wilhelm
- Wohl, Kfm., Lörach — Grün. Wald
- Wolf, General-Assent, m. Fr., Magde-
burg — Hotel Reichspost
- Wolf, Kfm., Hamburg — Europ. Hof
- Wolf, Fr., Dr., Bernsdorf
Sonnenberger Strasse 9
- Wolf, Kaiserslautern — Sachs. Hof
- Wolf, Kfm., Berlin — Reichspost
- Wolf, m. Fr., Berlin — Hansa-Hotel
- Wolf, m. Fr., Chicago — Hotel Nassau
- Wolf, Pfl., Chicago — Hotel Nassau
- Wolf, St. Louis — Rheinstrasse 31
- Wolf, Kfm., Berlin — Grüner Wald
- Wolf, Dr., Berlin — Fürstenhof
- Wulke, Kfm., Haag — Oranienstr. 53
- Wortmann, Kfm., Krimmitschau
Hotel Krug
- Wülking, Koblenz — Hotel Nonnenhof
- Yates, Chemiker, m. Fam., New York
Tannus-Hotel
- Zentai, Stud., Kossana
Zum neuen Adler
- Zithe-Meschna, Kfm., m. Fr., Linde
Tannus-Hotel
- Ziegler, Dr. med., Ulm — Tannus-Hotel
- Freiherr von Ziegen, Graf, Nisse
Kölnischer Hof
- Zimmer, Kfm., Frankfurt — Gr. Wald
- Zwyndregt, m. Fr., Amsterdam
Hotel Wein

Wollte du zu fragen der Wollte. "Seine Folge", entgegnete
der andere. Doch der Winterpräsident hat sich nicht be-
trüben. "Du fragst, das ist keine Folge, die du hier in der
Welt hast, sondern eine Folge, die du hier in der Welt
hast."

Spezialhofisch war aus der Hinsicht das braun-
tönen Plumentheiles, das sich über einpfeiftenent-
zeiten am Schweißtheile neigte und jedoch die Schüß-
selten unter ein Plumentheil setzte.

Ein Mannschitz? Oder waren es nicht vielmehr
mutter Preise, wie man sie kochte, wenn man sich die
Zufriedenung der Wälschrede verdastien woll
kocht nicht den Blut oder die Göttertheit zum Alfeudens
hat.

Demn Vorrat sollte alle diese Briefe im Laufe von vier Jahren an seine einstige Gattin geschrieben und sie natürlich niemals abgethan.

Zeit dem Pastor von Zweifeln aber, seit er sich mitbrachte, seit er das von ihr gemalte Bild mit den Frauen besah und seitdem er von Dr. Ziffer und von anderen gehört, wie ernst und in sich gefest steht die Frau der Arbeit heute — seitdem noch eine Erlösung mit ihm vorgegangen.

„Schon oft“ sagte er sich, indem er die Schritte einem großen Umblick eintrug und ihn noch weitläufiger betrachtete. „Die Familien-Verhältnisse sind eben über die Fassung der Dichtung hinausgegangen.“

Wenn Jüngers bemerkt seinen Weintrauben, daß er in der letzten Zeit auslöthige Grate gemacht habe, stellt er sich vor das Pflanzenbild und betrachtet es mit liegenden Augen.

„Sie hätte mich nicht so mosen können, wenn Sie nicht noch meiner Gedächtnis — gut meiner Gedächtnis!“

und der Brief ging ab, um nach pommern an-
 zureisen. Melitta sah wieder in ihrem kleinen Säckchen von
 dem Tere und klidte in ihren hässlichen Carten-
 bühne, als ihr der Brief gedrückt wurde.

Schmeiß wurden ihre Kränze, als sie die Sonne
führte sah und den Gottknecht bemerkte. — „Geßlerberg“
stand darauf.

Grün, Mangelhaft, ägerete sie, das hat ja auch nicht
alles tolle sie sich überlegen, daß sie auch nicht viel
ausgerollt sei, und habe einmal tief, tief stehn, so wie
jemand, der in tiefes Schloß springen will. — Dann
rifs sie den Umhang auf.

Wohl die ersten Worte sagten ihr eine helle Ahnung in das Gemüth.
 „Es ist meine Gerechtigkeit, die Du hier fesseln willst, und auch der Gottstempel täuscht Dich nicht.“
 — Ich bin vorzüglich in Deiner Stube — war es schon lange.

Dieß sie etwa so, als ob sie von einem Töten lärmten
 das noch Stolz milde stimmen; und beehrte auch, das
 sie nicht nachsicheden hatten, um jemals in seine Gänge
 zu kommen. Daher kauft Du von ihrer Günstigkeith
 übergehat sein.

[illegible]

Schritte Thos nicht um ein Schloßerchen, wie er da
 so thut, daß Du Zeit in Freiheit entfließen sollst
 Nur das eine bitte ich Dich, was Du ja auch in die
 Plättchen eingeschrieben finden wirst, — betrachte mich
 — schenken, die Du durch mich erkalten mußt. —
 alle D. — noch vor allem meine Eitelkeit, die
 Gerichte mit — erfüllungen gendert wurde,
 durch hochste erfüllungen genährt wurde,
 heil ist, wie sehr ich — damit geacht und a

frank habe — wüßte es schon bald, nachdem ich ihn
verloren hatte.

2009 zum Gang ins Schloss unterwegs da sein, und ich sage, daß ich seit dem Sturz von Bismarck nicht mehr ganz so hoffnungslos wie früher war. — Ich habe Dein Bild gerast. Und ich sagte mir, da Du mich malen konntest, so konntest Du auch Bösen auf mich nicht mehr allzu groß sein. — Das geht mir jetzt, richtete mich auf, tröstete mich in der Einsamkeit meiner selbstgehabten Verurteilung.

Stolze Verachtung, ich hatte keinen lange mehr
getragen — wollte sie auch nur so lange tragen, bis
ich ganz genau weißt, was sie ist, ob Du weißt,
nicht so weit begeben hast, um einem anderen
Stimme die Hand oder doch Dein Herz zu schenken;
ob Du wie ich heimlich noch dem Willen, das wir
von uns fieber und das noch da ist und auf uns
wartet.

Es gilt Du nicht, daß Du noch immer aufstehen mit
untrer Scheidung bist und daß Du nicht mehr gleich
oder auch nur Fremdschaft für mich übrig hast, dann
wollt ich sehen, — dieselb' einstündig gehen. Und nie-
mals werde ich dann Deinen Blick wieder freizeu-
gen. Ich bin, was ich nie aufgehört habe zu sein, in
Dein Dient.

Sang, lange sah Woltra mit den Streblatte
auf dem Sockel stin. — So stin sie in, als lauch,
sie auf eine gelene Stimme, die tief, tief brinnen in
ihrem Herzen ertönte.

Ober ertönte sie drangens? Erönte sie aus den
Glittern, die sie noch gar nicht gesehen hatte, die sie
nicht zu sein brauchte, um zu wissen, was darin stand.
Und endlich gingen ihr die Sinnen über.

Sie meinte, wie sie seit Jahren nicht gemeint hatte, aber es waren keine bitteren, es waren erlösende Stimmen.

Das tief sie starrte, an den Erfolgen ihres Lebens, die sie nicht mehr zu ändern vermochte, während sie das letzte Tageslicht betrachtete, das sich über dem Meeresspiegel erhob.

Es ging ein Zug nach Westera am frühen Morgen den wollte sie nehmen und dann mit einem Schiffe nach Seehof fahren. Aus der Westeraung, die Dr. Zoffler einst von dem Gulte geseher, konnte sie sich ein ganz genaues Bild davon einbilden.

als sie rundehtung nach velenen harte und noch immer
leinen Schlar fand. — „Dort ist er hingeflüchtet, un-
erreichbar von mir, zu bleichen und doch in meinet
Nähe zu sein. — Er wollte wissen, wie ich lebe, ob
ich ihn verzeihen konnte — hat mich vielleicht gar bür-
gerlich brockten lassen. — Meinemum! Das leidet
aus allein nur eines — nämlich und allein das bew-
aus, daß er mich nicht . . .“

Und mit einem jungen, frohen Lächeln auf den Lippen schloß sie endlich ein.

(Fortsetzung folgt.)

== Zeisendr. ==

Sticht keiner Vater Lebensart
Reichre von der Gegenwart,
Du Fünftel, Time He auch!

Das Kind im getrautem Glanz,
Reinbare Heilig und erhebt,
Wie leicht das die Welt erreicht,
Griffenb erste Lebensluft
Hast — lichte, noch zu lesen muß.
Miß, Jordan,

Auf der Koralleninsel.

Ein schon oft gelesen und ausserordentlich interessantes Buch von Dr. Friedrich Schöb-Gomez erschien, das unter dem Titel „Romanen und Stoffe“ eine Reihe interessanter Beobachtungen aus dem Bereiche der Romanemseln enthält und in einer neuen Theorie führt die Entstehung dieser ge-

Dr. Schöngens hat im Jahr 1872 eine große Anzahl von Leuten, die durch Dornens Nadeln verletzt worden waren, untersucht. Er fand, dass die Nadeln, die in die Haut eingedrungen waren, in der Regel in der Haut verbleiben und nicht herausfallen. Er fand auch, dass die Wunden, die durch die Nadeln verursacht wurden, in der Regel nicht entzündet wurden und keine Schmerzen verursachten. Er fand, dass die Nadeln, die in die Haut eingedrungen waren, in der Regel in der Haut verbleiben und nicht herausfallen.

to geruht zu haben, und ohne es zu wissen, weil er nicht gewußt hat, daß er in dem Saale der Gesellschaft der Wissenschaften zu Berlin, am 1. März 1800, gestorben ist. Er hat das Glück gehabt, daß seine Werke, die er in der letzten Zeit seines Lebens geschrieben hat, in der handschriftlichen Form, in der sie ihm überlassen worden sind, in die Hände der Herausgeber gekommen sind. Er hat das Glück gehabt, daß seine Werke, die er in der letzten Zeit seines Lebens geschrieben hat, in der handschriftlichen Form, in der sie ihm überlassen worden sind, in die Hände der Herausgeber gekommen sind.

von stören unntzhaft tunc. Am Zup der Gattung
und der Gattungstheorie; die Gattung und die Gattung
unter dem Gattungstheorie; die Gattung und die Gattung
soll. So enthalten die Gattungstheorie, die Gattung
war enthalten, aber der Gattungstheorie ruge aus
über die Gattungstheorie, ergand und ausgereicht. Doch
Organisation ergand, ergand und ausgereicht. Doch
die Gattungstheorie Gattungstheorie die Gattungstheorie
Gattungstheorie. Dr. Gattungstheorie hat a. G.
Gattungstheorie, daß die Gattungstheorie Gattungstheorie
sondern Gattungstheorie konnte der Gattungstheorie
Unterschieden konnte der Gattungstheorie Gattungstheorie
stellen, daß Gattungstheorie und Gattungstheorie
großen Gattungstheorie, was die Gattungstheorie
nietzen Gattungstheorie, ohne von den Gattungstheorie
sollt zu werden, können die Gattungstheorie leben. Die
Gattungstheorie in der Gattungstheorie Gattungstheorie, was die Gattungstheorie

und der Wellenflut die Vögelangenelieder und noch
 Sand von der Meeresschwelger unabhängig gehört
 Hier beginnen die Korallen ihre Arbeit und können ihre
 fnen Sanden auf, bis sie die Oberfläche des Meeres er-
 reichen. Aber nun stellt sich die Arbeit des fnlichen Ge-
 meinschafts und der Sonn der Ränke ihrer Schöpfung entgegen
 Wenn der obere Sand der Korallenflut den Meerespiegel
 erreicht hat, dann gerät er in den Schffensfeld der Arbeit
 und der Ränke. Die Ränke und der Sturm gernke
 oder Ränke, reifen die Ränke in die Ränke, wo sie
 sich dann anheben und mit der Zeit eine Korallen-
 bilden. Gegen diese Ränke beginnen wiederum die Ränke
 zu kämpfen, im Kampf teilen sich die Rnken in die Ränke
 an beiden Seiten Strömungen, die wiederum den Schutz
 mit sich reifen und noch unabhängig auflösen. So wird die

Form der Haut abgerundet und nimmt schließlich die Gestalt eines Kugeltens an. Nach und nach schließt sich dann der Stiel, die Ganssen der Kugeltentorn folgen und das ursprüngliche Ganssenkreuz und der Stiel ist gelöst. Es tritt auch die Form der Staße. So die Stalagerungen heften sich und des Ganssen keinen Platz finden, wo die Stalagen diese Gestalt der Ganssen in fester Arbeit fortbilden.

Bei

da wackelt die Leinwand empor. Stimmten der Spiel acce-
ntu der Orgel, so schwebt die Leinwand in die Höhe
in der Leinwand, wo die Schlingentänzer sich blicken und den
Einrichtungen der Stimmung entgegen sind, werden die
Flotten ab. Die Flotten aber spielen über die Flotten-
ränder des Stoffs und und Schritt in die Leinwand, die so
immer leichter wird und schließlich an trockenem Grunde lag
entwacht.

Die Zufallsregel in der Mode.

[illegible]

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.

„Tagblatt-Haus“.
Sachter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Verantwortlicher-Redakteur:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Frangobrief. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Druckerei
Wiesbadener Tagblatt, sowie die 113 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die dortigen 30 Aus-
gabestellen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einzelnen Spalten; 20 Pf. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für lokale Anzeigen; 2 Pf. für auswärtige
Anzeigen. Ganze, halbe, dritte und vierte Zeile, nach besonderer Berechnung. —
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatte.

Für die Aufnahme von Anzeigen an beschrifteten Tagen wird keine Gebühr übernommen.

Anzeigen-Akademie: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Nr. 294.

Wiesbaden, Dienstag, 28. Juni 1910.

58. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Deutsch-französische Zollpolitik.

K. L. Paris, 26. Juni.

Der Lärm in der französischen Presse über die deut-
schen Zollerhöhungen auf Champagner, Vifore usw.
wächst. Nachdem anfangs nur die Berliner Korre-
spondenten der Pariser Zeitungen ein vielleicht von
Wortstapler Cambon inspiriertes Borgeplänkel von
Protesttelegrammen organisiert hatten, kommen jetzt
Zeitartikel und kommerzielle Klagechriften. Hier und
da werden Repressalien verlangt, da bei einem Zoll-
krieg Deutschland am meisten zu verlieren habe. Und
als Antwort auf die deutschen Champagner- und Vifore-
zölle werden sofortige französische Zollerhöhungen auf
Bier und Spielzeug gefordert. Der im „Journal
Officiel“ bekanntgegebene Brief des Außenministers
Bichon an den Deputierten Broussie läßt erkennen, daß
die Diplomatie zwar nicht auf dem Standpunkt steht,
daß ohne weiteres Gegenmaßnahmen erfolgen müssen,
daß sie aber den Gedanken daran nicht völlig von sich
abweist. Da die deutschen Champagner- und Vifore-
zölle trotz aller Budgeterklärungen schon als eine
Antwort auf die französische Zollrevision angesehen
werden und Frankreich wiederum auf diese Antwort
im gleichen Sinne antworten will, so ist kein Ende
abzusehen: Der Zollkrieg hat bereits begonnen. Zwei
Länder, die sich vertraglich das Meist-
begünstigungsrecht zugesprochen haben! O Wunder des
Widerspruchs! Die Lage ist ernst! Wir stellen nach
seiner Überzeugung die Behauptung auf, daß diese
Zollaffäre im selben Maße hindernd auf die Besserung
der deutsch-französischen Beziehungen wirken wird, wie
seinerzeit die Marokkoaffäre. Es mißt sich zwar kein
Waffengeflüster in den Lärm, aber beim gleichen Grade
der Verärgerung werden die einzigen Verbindungen
abgeschnitten, die für die Wiederannäherung der bei-
den Länder dauernden Wert haben: die kommerziellen.
Das allgemeine Publikum mag sich vielleicht weniger
für diesen neuen deutsch-französischen Streit inter-
essieren als vordem für den wegen Marokkos; darum
ist die Frage nicht weniger wichtig und des Schweiges
der Edlen wert. Die kundigen Politiker der Parla-
mente haben diesmal alle Ursache, den Diplomaten
scharf auf die Finger zu sehen; denn wenn schon die
Schutzgelder in den Parlamenten, sowohl in Deutsch-
land wie in Frankreich, die Hauptsünden sind, die
Diplomaten haben ihr schönes Teil an der Verantwor-
tung. Wo sich die Schädigungen der am Auslands-
handel beteiligten Fabrikanten, Landwirte und Ar-
beiter auf viele Millionen belaufen, ist es nötig, ein-
mal nachzuprüfen, welche Rolle die Diplomatie in der
Entwicklung der ganzen Zollgeschichte gespielt hat.

Wir sehen da, daß die Rolle der deutschen Diplo-
matie eine wenig erfreuliche war. Als die französische

Zollkommission ihren neuen Tarif ausgearbeitet hatte,
konnte selbst ein Laie in Handelsfragen sich ohne viel
Mühe überzeugen, daß die geplante Revision in erster
Linie gegen Deutschland gerichtet war. Morel, der
Generalrapporteur, sagte in seiner Begründung des
Tarifwechsels unumwunden, daß Frankreich das deut-
sche „Spezialisations-System“ nachahmen werde, da es
trotz der Meistbegünstigungsklausel des Frankfurter
Friedensvertrags erlaube, besondere Nationalprodukte
des Nachbarn zu treffen. Deutschland hatte bei seiner
großen Zollrevision 1902 die Zahl der Artikel auf 946
erhöht; der französische Tarif von 1902 enthielt nur
651 Rubriken. Die französischen Produzenten klagten
darüber, daß Deutschland Frankreich hinterläßt treffe,
da es in seine Handelsverträge mit anderen Ländern
höhere Zollsätze auf Waren einzuschreiben pflege, die
es kaum von den Kontrahenten, wohl aber in Masse
aus der Republik einführe. Die Meistbegünstigungs-
klausel verhindere beide Staaten, direkt in großem
Stil zu verhandeln, und so wäre der scheinbare Vor-
teil des Frankfurter Vertrags zu einem Betrug, der
Meistbegünstigte zum Meistbegünstigten geworden.
Noch war die französische Ausfuhr nach Deutschland
größer wie die Einfuhr aus Deutschland; aber das
Verhältnis gestaltete sich langsam für Deutschland
besser. Die Tarifrevision sollte eine Breme werden;
sie hörte nur auf das Geschrei gewisser Leute, die von
„Überfremdung“ des französischen Marktes durch
deutsche Camelots“ fabelten. Darin lag der große
Unterschied: während die deutschen Zollerhöhungen
Notwendigkeiten des Budgets entsprachen und auf eine
mehr oder minder diskutierbare Begünstigung deut-
scher Produzenten, insbesondere der Landwirtschaft,
abzielten, niemals aber eine Spitze gegen eine besondere
fremde Macht hatten, entbehre die französische Revi-
sion nicht eines rein chauvinistischen Motivs und die
finanziellen Bedürfnisse des Budgets wurden gar nicht
in Betracht gezogen. Das Wort „Deutschland“ kam
im Rapport Morels immer wieder vor; in den langen
Debatten der Kammer fehlte es in keiner Rede. Da
war der deutschen Diplomatie die Aufgabe gestellt, ein-
zugreifen, schnell, nachdrücklich und warnend.

Was aber tat die Diplomatie des Fürsten Radolin?
Der Reichsminister, der ein ungemein liebenswürdiger
und feiner Aristokrat ist und von dem wir nicht an-
nehmen wagen, daß er kaufmännisch zu denken im-
stande ist, nahm zunächst eine Haltung ein, die man
schon verführerisch nennen dürfte: Er flüsterte durchs
Telephon nach der Berliner Wilhelmstraße: „Nicht
Wir schweigen still! Wir schweigen als einzige. Wir
lassen die Engländer, die Italiener und die Schweizer
schreiben, die auch von dem Tarif betroffen werden
wie wir. Wenn wir allein beiseiden im Hintergrund
bleiben, wird das einen ausgezeichneten Eindruck
machen. Ohne Mühe profitieren wir von allen Zu-
geständen, die Frankreich seinen Freunden nicht
verweigern kann, und diesen Freunden wird ihr Ge-
schrei vom allgemeinen politischen Standpunkte aus
bei den Franzosen wenig förderlich sein.“ Nachdrücklich

hätte das nicht besser ausdenken können. Aber die
deutsche Presse zeigte sich wieder einmal in ihrem gan-
zen Unverstand. Sie polterte, daß das feinste diplo-
matische Kartengebäude umfiel. Was da in dem Tarif
der Kammerkommission vorgeschlagen wurde, traf das
Spielzeug Nürnbergs und Sonnenbergs, den Stahl
Weitalens, die Werkzeugmaschinen von Chemnitz, die
Berliner Konfektionäre, die Münchener Kunstindustrie,
die Hamburger Pianos — die Tore Frankreichs
schlossen sich mit lautem Strach. Das Echo jenseits der
Roggen war unerwartet stark. Diesmal rief die
Wilhelmstraße telephonisch die Reichsminister der Rue de
Ville an. Dort landete die Sonne immer noch rosig.
Außenminister Bichon wies mathematisch nach, daß
der Deputiertenkammer vor Sessionsschluss gar nicht
die Zeit bleibe, den Kommissionsentwurf Gejes wer-
den zu lassen — warum sich also aufregen? Und die
Diplomaten zogen ihre Glacéhandschuhe nicht aus.
Es kam anders, wie Herr Bichon angenommen hatte.
Die Zollkommission, Alos, Morel usw., führte mit
Energie die Debatte zum Ziele; mit Herrn Clemenceau
ging der freihändlerische Handelsminister Grappi, und
sein Nachfolger Dupuis übernahm die Verpflichtung,
den Tarif zu verwirklichen. Gewiß profitierte auch
Deutschland von den Konfessionen, die England usw.
gemacht wurden. In letzter Stunde mühte sich auch
Fürst Radolin in dankenswerter Weise (sich wohl
seines Irrtums bewußt!), einige gar zu himmel-
schreiende prohibitive Maßregeln gegen deutsche Pro-
dukte abzumildern zu lassen — der abgeschwächte Tarif,
der Gejes wurde, bedeutete immer noch für die deutsche
Industrie einen schweren Schlag.

Welche Versäumnisse auch der Diplomatie des
Fürsten Radolin zur Last zu legen sind, man wäre ge-
neigt, ihm Absolution zu erteilen, wenn man sieht,
welch großen Fehler jetzt seine Berliner Vorgesetzten
begangen haben. Als sich die ersten schweren Folgen
der französischen Zollrevision in der deutschen Industrie
bemerkbar machten und von vielen Seiten Repressalien
gefordert wurden, gab das Auswärtige Amt eine
offizielle Note heraus, in der die geschädigten Expor-
teure ersucht wurden, der Regierung Material einzu-
senden, das zu den nötigen Vorstellungen in Paris
dienen werde. Sofortige Repressalien wies die Re-
gierung von der Hand. Diesen Standpunkt hatte der
Schreiber dieser Zeilen auch in einigen Aufsätzen emp-
fohlen, allerdings unter der Voraussetzung, daß die
deutsche Diplomatie auf Grund des gesammelten Mate-
rials in Paris ein Handelsgeheimnis vorschlagen werde:
Entweder Zollerhöhung der für Deutschland unerträg-
lichen Zollerhöhungen oder in Deutschland die jeden-
falls mögliche Einführung des Maximaltarifs auf
Champagner, Vifore usw. Es kann sein, daß ein solches
Handelsgeheimnis den Berliner Diplomaten plötzlich
nicht vornehm genug, ja unpassend schien. Sie ver-
zichteten auf die Materialsammlung. Weil es zu viel
Zeit erforderte, die Beschwerden der deutschen Ex-
portateure zu prüfen? Wer weiß! Daß es an Be-
schwerden nicht gefehlt haben kann, ist gewiß; die

Genilleton.

Bei d'Annunzio zu Gaste.

Die Franzosen nehmen jetzt ein reges Interesse an
d'Annunzio, denn der große italienische Dichter beabsichtigt,
auf einige Zeit nach Frankreich überzusiedeln, sich in einer
kleinen Stadt im Umkreis von Paris anzunisten und ein
Stück in französischer Sprache für das Pariser Theater
zu schreiben. Aus diesem Anlaß schreibt ein Mitarbeiter
von „Je sais tout“ einen Besuch bei dem Verfasser des
„Juoco“, den er ihm in seiner Villa zu Marina di Pisa
abgestattet hat. Seit einigen Jahren hat nämlich d'Annunzio
in diesem kleinen Badeort in der Nähe von Pisa an der
Mündung des Arno seinen Aufenthalt genommen, von wo
er einen herrlichen Ausblick über das Meer und über den
gewaltigen Pinienwald am linken Ufer des Arno hat. Ob-
gleich das Haus nur eine einfache Landvilla ist, hat der
Dichter seinen Zimmern doch ein eigenartiges Gepräge zu-
verleihen gewußt. Überall hängen wundervolle Tapiserien,
liegen persische und chinesische Teppiche. Der Salon ist
ganz mit rotem Damast ausgeschlagen und fügt sich zu einer
Sinfonie von Rot zusammen. Und durch die ganze Villa
strömt ein scharfer, undefinierbarer Geruch, der die Räume
in eine ganz persönliche, unvergessliche Stimmung taucht.

d'Annunzio hat ein eigenes Mittel „erfunden“, die
gewöhnlichste Mietwohnung mit seinem individuellen Ge-
schmack zu erfüllen. „Wenn ich reise“, erzählt er, „so wird
einfach der rote Damast abgenommen, in Koffer gelegt,
und bin ich angekommen, so habe ich mir in kurzer Zeit
die mir gewohnte Umgebung geschaffen und es ist nicht
nur der äußere Eindruck, den ich wiederfinde, sondern auch
denselben Geruch und dieselbe Intimität.“ Wie er mit seiner
ganzen Einrichtung aufs engste verknüpft ist, so gehören

ihm auch die beiden Menschen, die ihn stets umgeben, zum
notwendigen und vertrauten Inventar. Es sind das der
treue Rocco, sein Kammerdiener, und seine alte Wirt-
schafterin Anastasia, die mit tiefer Verehrung und Liebe an
ihren Herrn hängen.

d'Annunzio ist ein Freund des Sports. Täglich macht
er zu Pferde seine Frühpromenade; er umgibt sich gern mit
Hunden und Vögeln. Eine Zeitlang war er für den Auto-
mobilsport begeistert, jetzt schwärmt er für die Jagd,
die ihn zu seinem letzten Roman inspiriert hat. Für den
Flugapparat hat er statt des schwerfälligen Wortes „Aero-
plan“ eine wohlklingendere Bezeichnung gefunden: „Bel-
volette“. Der Sport ist ihm wertvoll, weil er seine Körper-
kräfte erhält und dadurch auch auf seine geistige Tätigkeit
günstig einwirkt. d'Annunzio, der das Geld mit vollen
Händen ausgibt, vertritt auch gern den Mächten des Glückes
und sucht durch das in Italien so beliebte Lotto seinen
Vermögensverhältnissen aufzuhelfen. Er ließ den Besucher
ahnen, daß Fortuna ihm bisweilen hold gewesen sei, und
erzählte, daß er vor nicht langer Zeit 60 000 Lire gewonnen
hätte. Der Dichter ist ein unermüdlicher Arbeiter, der
auf die künstlerische Durchformung seiner Werke die höch-
sten Anstrengungen verwendet. Näher er sich dem Ende
einer Dichtung, dann find alle seine Kräfte fieberhaft ange-
spannt und nach der Vollendung bemächtigt sich seiner eine
tiefe Erschöpfung. Als er an seinem Roman „Forse che si
forse che no“ schrieb, arbeitete er zuletzt 57 Stunden un-
unterbrochen hintereinander und verfiel dann in eine völlige
Erschöpfung des Gehirns, die drei Tage andauerte. Aber
seine Art, zu arbeiten, erzählte er dem Besucher folgendes:
„Wenn ich den Stoff lange genug in meinem Kopf herum-
getragen, überlegt und komponiert habe, dann mache ich
mich an die Arbeit, fest entschlossen, das Werk nun ohne
Aufenthalt zu vollenden, wie lange es auch immer dauern
müsse. Ich zerschneide alle Fäden, die mich mit der Außen-
welt verbinden; ich nehme keine Nachricht an und öffne

keinen Brief. Ich setze mich nach Untergang der Sonne
und nach einem leichten Mahl an meinen Arbeitstisch und
arbeite die ganze Nacht durch, wobei ich mich nur unter-
breche, um ein leichtes Souper zu nehmen, einige körper-
liche Übungen zu machen und Kaffee zu trinken. So lebe
ich mir in meinem Werk, begünstigt von der Ruhe der Nacht,
bis zur Morgenbämmerung. Während des Tages gönne
ich dem Geist Erholung. Ich ruhe, und dann lasse ich ganz
allein nur den Körper leben, überlasse ihn der Betätigung
seiner Kräfte und zwinge mich vor allem, niemals an die
Dichtung zu denken, so daß das Gehirn vollständige Ruhe
genießt. Das Reich der Phantasie und des Schaffens be-
ginnt erst wieder des Nachts, wenn die Götter hernieder-
steigen.“

Geht d'Annunzio auf Reisen, dann überläßt er sich in
seinen Entschlüssen gern dem Augenblick. Einst fuhr er nach
Neapel, um dort drei Tage zu bleiben, und blieb drei
Jahre da. Jetzt ist er mit einem Retourbillet von Pisa
nach Paris gekommen, weißt dort schon seit zwei Monaten
und wird im Winter für noch längere Zeit nach Frankreich
zurückkehren. Das neue Stück, das er in der Nähe von
Paris zu schreiben gedenkt, soll völlig verschieden von dem
sein, was er bisher für die Bühne gedichtet. „Ich werde
alles, was ich an Macht des Ausdrucks und der Überliefe-
rung in meiner Kunst besitze, darauf verwenden, um moderne
Leidenschaften und die bezeichnendsten Ausprägungen moderner
Tatkraft und Zivilisation darzustellen.“ Als Trägerin der
weltlichen Hauptrolle denkt sich der Dichter Mme. Simone,
die geschiedene Frau Le Varghs und jergige Catina des
Sohnes von Camille Perier. Ein anderer dichterlicher
Plan d'Annunzios ist ein Pariser Roman, an dem er schon
arbeitet und in dem er „die amüsansten, malerischsten,
tragischsten und düstersten Milieus des gegenwärtigen Paris
revue passieren lassen“ will. Die Aufstellungen werden
hier in farbigen Bildern erscheinen, die Nennen, die Nacht-
totale, das Quartier Latin, die großen Säle der Rue

Zeichnungen erhielten sie unaufgefordert in Menge; selbst zu ihren Pariser Korrespondenten kamen Gesandte. So sah Schreiber dieses den Besuch eines Vertreters deutscher Fabriken chirurgischer Instrumente, der seine jährlichen Reisen durch Frankreich hinfür einstellen muß.

Ganz unerwartet kam plötzlich die Nachricht, daß Deutschland seine Champagner- und Vorkörze auf das Maximum hinaufgeleitet habe. Vorkörze ist ein Ländchen, das sich überbrachte am 16. Juni Herrn Pichon die Meldung, daß die Maßregel auf einen Beschluß des Bundesrats zurückzuführen sei, der ein Budgetdefizit von 14 Millionen aus dem Wege habe schaffen wollen. In dem schon erwähnten Briefe des Außenministers an den Abgeordneten Broussé heißt es: „Vorkörze Gambon wurde beauftragt, über diese plötzliche Erhöhung Klage zu führen, die keinerlei Andeutung (indication) des Auswärtigen Amtes hatte voraussehen lassen. Wir erwarteten zunächst ein Dementi aus Berlin, einen Rechtfertigungsversuch; es kam nichts. Somit scheint festzustehen, daß aus Furcht vor einem unberechneten Handelskrieg der gegenwärtig von Paris abwesende Vorkörze Radolin nicht mit einem Worte Herrn Pichon von dem bevorstehenden Zollereignis in Kenntnis gesetzt hatte. Man fragt sich da: „Womit verbringt unsere Diplomatie ihre Zeit?“ Fürst Radolin muß doch in seiner Selbstenthaltung auf Berliner Befehl gehandelt haben? Es könnte sein, daß Herr v. Schoen der Ansicht war, daß sich viel besser vorgehen ließe, wenn man die Franzosen vor das „fait accompli“ stellen werde. Aber dies Verfahren ist auch das radikalste, dasjenige, das man am wenigsten bei Frankreich anwenden sollte. Während des Marokko-Handels war die Sache genau so. Erst schickte unsere Diplomatie, Fürst Radolin überbot sich mit Herrn Delcassé in Liebeswürdigkeiten und dann fiel er mit Herrn v. Holsteins Drohdepesche wie mit der Tür ins Haus. Wozu diese seltsame Art, erst durch das Maximum von Höflichkeit und Selbstlosigkeit zu glänzen, um dann brutal zu erklären, daß man seine Interessen durchsetzen werde, koste es, was es wolle. Herr Delcassé behauptet noch heute, die Schuld daran, daß der Marokko-Konflikt mit einem Male akut wurde, habe an dem Verhalten der deutschen Diplomaten gelegen, die ihn gar nicht ahnen ließen, welchen Ton sie plötzlich anschlagen würden. Die Methode der Wilhelmstraße vor und nach einem Entschluß steht wirklich außer Proportion. Wir bestreiten durchaus nicht, daß die Zollerrhöhung auf Champagner, Kognak und Vorkörze nach der französischen Zollrevision gerechtfertigt war. Wir bestreiten aber, daß es klug war, nicht vorher mit Paris zu verhandeln, und nicht dem Ministerium Briand ruhig ein Tauschgeschäft beiderseitiger Ermäßigungen vorzuschlagen. „Das Tauschgeschäft kann jetzt um so sicherer unternommen werden“, dürfte die Wilhelmstraße antworten. Wir hoffen selbst, daß es noch vorgenommen werden kann. Wir sind aber nicht sicher, ob nicht vorher schon von der französischen Kammer neue Repressalien gelebt werden.

Es heißt zwar, die Pariser Regierung habe sich bereit erklärt, Ermäßigungen auf deutsches Bier und Spielzeug zu bewilligen, wenn die Champagner- und Kognakzölle wieder erniedrigt würden. Wir zweifeln noch an der Richtigkeit dieser Information, die zum mindesten verfrüht ist und sich nicht mit dem Briefe Pichons reimt. Darin heißt es noch, daß Herr Gambon auf die Antwort der Wilhelmstraße, „es habe nicht im mindesten eine üble Absicht vorgelegen“, bei einer zweiten Visite betont habe, „wie durchaus peinlich der Eindruck in Frankreich über die unvermutete Erhöhung des deutschen Tarifs hinsichtlich der hauptsächlichsten Produkte unseres Einfuhrhandels gewesen sei“. Der Vorkörze lieh ferner die Möglichkeit französischer Repressalien durchblicken, indem er andeutete, wie bedauerlich der Ausbruch eines Zankrieges zwischen beiden Ländern wäre. — Man hätte in Berlin vermeiden können, daß das plötzlich wieder so rauhe

Verfahren in Paris Verstimmung erregte; es wäre viel besser gewesen, von Anfang an eine energische Sprache zu führen, wie sie nötig ist, wenn es sich um die Lebensinteressen einer Nation handelt. Wäre diese energische Sprache geführt worden, dann könnte man auch heute nicht in Frankreich so tun, als wären alle Wünsche Deutschlands bei der Tarifreform durch weitgehende Zugeständnisse erfüllt worden und als wäre die deutsche Gegenmaßregel ungerechtfertigt. Nun wird ja das gesammelte Material der deutschen Geschädigten dem Auswärtigen Amt dienen können; aber es muß schnell handeln, bevor die französischen Schutzgelder in der Kammer mit ihrer Interpellation kommen werden. Der Moment für Verhandlungen und gegenseitige Zugeständnisse ist da; wenn man ihn verpaßt, sind die deutsch-französischen Handels- und damit die allgemeinen Beziehungen aufs schwerste bedroht. Es fehlt auf französischer Seite nicht an Wünschen, die Deutschland erfüllen kann: Zuzulassung des Namensschutzes für Bordeaux, Kognak usw., Einschränkung der Verschüttelungen, die den deutschen Käufern von Bordeauxweinen gestattet, 49 Prozent anderer Weine aufzugeben oder von Weinen der Charente in Frankreich selbst den Alkoholgehalt von 8 Prozent auf 20 Prozent zu erhöhen und jenseits der Grenze dann als Kognak zu destillieren (was in der Republik als Fälschung bestraft wird) usw. usw. Für diese Zugeständnisse, die auch den deutschen Konsumenten zugute kämen, würde man von Frankreich gewisse Zollerniedrigungen auf deutsche Produkte verlangen können, über deren Verzeichnis das Auswärtige Amt durchaus aufgeklärt ist.

Es eröffnet sich jetzt der deutschen Diplomatie in Frankreich ein breites Feld für praktische Betätigung. Der Wunsch, die deutschen Interessen durch einen moderner denkenden und etwas in Nationalökonomie erzeugten Mann vertreten zu sehen, einen Mann, der auch gut nach seiner Herkunft zu dem jetzigen politischen Milieu in der Republik passen würde, dieser Wunsch macht sich immer mehr geltend. Fürst Radolin ist 71 Jahre alt; er verdient mit den höchsten Ehren Ruhe. Herr v. Schoen soll persönlich auf den Pariser Posten verzichtet haben; es scheint an geeigneten Kandidaten zu fehlen. Man nehme Herrn Dernburg; der Posten wäre seiner nicht unwürdig. Aber es ist wahr — er ist nicht aus der „Karriere“!

Eine Überraschung.

Gestern schrieb uns unser Berliner politischer Vertreter unter der neugierig machenden Epigraphe: „Geht wieder etwas vor? Folgendes: In etwas mysteriöser Weise berichtet der Kieler Vertreter der „Vossischen Zeitung“, daß in der heutigen Konferenz des Kaisers mit dem Reichskanzler und dem Minister v. Schorlemer „wichtige Entscheidungen getroffen worden sein sollen“. Der Chef des Geheimen Zivilkabinetts Herr v. Valentini sei nach Potsdam zurückgekehrt. Was das für wichtige Entscheidungen sein mögen, dafür fehlt jede Andeutung, und es bleibt nun den Freunden von Rätseln überlassen, sich auszumalen, um was es sich handeln mag.

Nun, die überraschende Lösung des Rätsels hat nicht lange auf sich warten lassen. Aber nicht der Reichskanzler, den viele nach seinen großen Misserfolgen für zum Pfaffen sehr reif halten und dem alles, was nur einen Schimmer von Liberalität in sich hat, ein baldiges Ausruhen von seinem dornenreichen Amt wünscht, war die neueste Frucht, die vom Kabinettstisch fiel; zu jedermanns Erstaunen folgte der sechste preussische Minister, der Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben, seinen beiden Kollegen von den Ministerien des Adens und des Innern. Die Überraschung ist vollständig, denn es lag eigentlich gar nichts vor, was den Rücktritt jetzt hätte begreiflich erscheinen lassen. Daß der Reichsbankdirektor ihn kürzlich im Landtag wegen seiner Unselbstwirtschaft so sachmännlich ablangelte, ist noch lange kein Grund für die Krone, sich eines Mannes zu entäußern, der sich schärfmacherisch betätigt hat

und der es so meisterlich verstand, der Nation neue Hunderte von Millionen aus dem Steuersäckel zu holen. Während man diesen handfesten Junfer vor wenig Tagen noch als Nachfolger des Reichskanzlers — im Verdacht hatte und der „Uff“ schon eine entsprechende Karikatur von sich gab, purzelt der handfeste Mann, das heißt, um vermutet als ein rechtes Stehaufmännchen bald wieder auf dem Posten zu sein, wahrscheinlich nicht auf dem Oberpräsidiumsposten zu Coblenz, — auf den ihn Gerüchte schon versetzen —, sondern wohl doch noch auf dem des Reichskanzlers. Leute wie diesen Staatsdiener stellt die Krone nicht gern ins Eckchen. Mag sein, daß ein Oberpräsidium eine Durchgangsstation für ihn wird. Jedenfalls darf man sich von Herrn v. Rheinbaben, der zudem erst 55 Jahre alt ist, noch einiges versehen. Als stellender Finanzminister (er bekleidete den Posten seit dem Jahre 1901, nachdem er vorher 2 Jahre lang Minister des Innern war) entgeht er jedenfalls recht unangenehmen Situationen, zu denen sich die Finanzlage, nicht zum wenigsten der drohenden neuen Steuer- und Forderungen wegen, zuspitzt. Man darf gespannt darauf sein, wer an seiner Statt nun in den harten Finanzministerstuhl gedrückt wird.

H. K. Berlin, 28. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Wie Ihr Berliner H. K.-Korrespondent von einer sehr gut informierten Persönlichkeit erfährt, ist der Rücktritt Rheinbabens vollständig freiwillig gewesen. Er hat sich gesagt, daß er schon 10½ Jahre Minister gewesen ist, da müsse er sich einmal ausruhen. Außerdem war das Oberpräsidium in der Rheinprovinz, das er sehr gern annimmt, gerade frei geworden. Der Reichskanzler ist im Augenblicke von Rheinbabens Rücktrittsgesuch geradezu überrascht gewesen. Dem Kaiser kam der Rücktritt insofern gelegen, als Rheinbaben als streng konservativer Vertrauensmann gilt und der Kaiser nicht möchte, daß das Ministerium als konservatives Parteiministerium gilt. Rheinbaben hat die Absicht, sich für eine spätere Zeit zu reservieren. Er denkt, daß bei den nächsten Reichstagswahlen mindestens 100 Sozialdemokraten gewählt werden und daß bei den Konservativen und dem Kaiser der Wunsch nach sogenannten starken Männern sehr lebhaft werden könnte. Augenblicklich wird über einen Nachfolger verhandelt. Dieser soll möglichst wenig konservativ sein. Man verhandelt jetzt mit einem Herrn, der weder Junfer ist, noch den Kreisen des Handels angehört. Er hat sich aber über die Annahme noch nicht entschieden.

w. Berlin, 28. Juni. Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Wie wir erfahren, ist dem Finanzminister Freiherrn von Rheinbaben die erbetene Entlassung aus seinem Amt in Gnaden bewilligt worden. Sein Schreiben aus dem Staatsdienst dürfte jedoch ganz vorübergehend sein, da die große Regabung und Arbeitskraft des Ministers dem öffentlichen Dienst erhalten bleiben soll, wozu die noch ausstehende Besetzung des Coblenzer Oberpräsidiums die Gelegenheit bieten dürfte.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Zum Oberst der türkischen Armee wurde der Divisionarzt Dr. Division in Alentein, Generaloberst Dr. Bollbrecht, berufen. Bollbrecht soll den gesamten Sanitätsdienst der türkischen Hauptstadt, sowie aller türkischen Provinzen reorganisieren.

* Zum Ableben der Schwester der Kaiserin. Unter allgemeiner Teilnahme der Bevölkerung erfolgte Montag nachmittag die Beisetzung der Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein in Brimmenau. In der Umgebung des Schlosses hatte die Stadt Trauermusik angelegt. Um 1½ Uhr fand im Beisein der allerhöchsten und höchsten Herrschaften in der Hofkapelle, wo die Leiche aufgebahrt war, eine Trauerfeier statt. Während der Beisetzung sich ordnete, begab sich die Kaiserin, die Kronprinzessin und die übrigen fürstlichen Damen zu Wagen in die evangelische Kirche, wo sie in der Hofloge Platz nahmen. In der Kirche wurde der Sarg vor dem Altar niedergelegt. Superintendent Jenisch-Brimmenau hielt die Trauerrede. Dann geleiteten die hohen Zeittragenden die Leiche zur Fürstengruft, wo sie an der Seite der Eltern beigesetzt wurde.

Wissende Kunst und Musik.

In der gestrigen geheimen Stadtverordneten-Versammlung zu Mainz wurde an Stelle des pensionierten Hofrats Emil Steinbach der Dirigent des Ruckelischen Gesangsvereins zu Frankfurt a. M., Karl Schürich, unter 72 Bewerbern für 5 Jahre zum städtischen Kapellmeister gewählt.

Der bekannte Berliner Musikverleger Hans Simrock ist Sonntagabend gestorben. Der Verstorbene war Leiter des im Jahre 1770 gegründeten Simrock'schen Verlags. Die Deutsche Gramsch-Gesellschaft, deren Geschäftsführer Hans Simrock gewesen ist, verliert in ihm einen seiner treuesten Mitglieder.

Beim Umbau des Rentors der Weingroßhandlung Decker u. Lorenzen, eines der ältesten holländischen Häuser der Stadt Friedrichstadt a. Eiber, wurden unter den Tapeten zwei auf etwa 50 Jahren hergestellte Gemälde in bester Art gefunden, die einen hohen Kunstwert haben sollen. Sie stellen zwei Schiffe aus der holländischen Kriegs- und Handelsmarine des 17. Jahrhunderts dar.

Wissenschaft und Technik.

Die Enthüllung des Berliner Dirschow-Denkmal in Berlin soll am 29. d. M. stattfinden. Geh. Rat Professor Dr. Wilhelm Waldeyer und Stadtverordnetenvorsitzer Michels werden Ansprachen halten.

Die beiden Brüder Bright sind, wie aus New York gemeldet wird, zu Ehrendoktoren beider Rechte der Universität Oberlin (Ohio) ernannt worden.

de la Paiz und vieles andere. Mit einem anderen Roman beabsichtigt der Dichter an bereits früher angeschlagene Themen anzuknüpfen. Den Inhalt soll ein Prozeß liefern, der vor einigen Jahren Italien in Aufregung versetzt hat, aber d'Annunzio fügt ausdrücklich hinzu, daß es nicht der Linda Murri und auch nicht der der Carnovale ist. Ein Zweck seiner Reise nach Paris war es auch, maßgebende Kreise für die Bearbeitung und Veröffentlichung eines im Louvre befindlichen Kunstschatzes zu gewinnen, nämlich eines herrlichen Stizzenbuches von Pisanello.

Aus Kunst und Leben.

* Die Gloden von San Marco. Aus Venedig wird berichtet: Eine stille Freude liegt über der Lagunenstadt, die letzte trübe Erinnerung an die Katastrophe auf dem Markusplatz, an den Einsturz des atterwürdigen Campanile ist verschwunden: am Mittwoch hörte Venedig zum erstenmal wieder das melodische Geläut der Gloden von San Marco. Schon um 6 Uhr früh hatte man mit der Arbeit begonnen, die Gloden an dem neuerbauten Campanile emporzuhissen. Zuerst kam die kleinste, die „Trottiera“, die etwa 10 Zentner wiegt, dann um 7 Uhr die zweite, etwas größere; um 9 Uhr war endlich die große alte Glode, die 36 Zentner wiegt, an dem elektrischen Seilwerk befestigt. Aus allen Teilen der Stadt war die Bevölkerung auf der Piazza zusammengekömmt, um Zeuge des großen Ereignisses zu sein. Während der Arbeit erklang vom Glodensturm die neunte Stunde. Der Glodenleger D'Adda griff zum Hammer und wiederholte das Zeichen, und als das Volk unten zum erstenmal wieder die Stimme der alten „Campanone“ hörte, die so oft in Venedigs großen Tagen ihre ehernen Stimme hatte ertönen lassen, brach unten auf der Piazza ein Jubelsturm aus und das Freudengeschrei wollte kein Ende nehmen. Es war schwer, die mächtige Glode im Glodenstuhl zu befestigen, sie war zu breit, um durch die Öffnung gezogen werden zu können, und mußte schräg gelegt werden, ehe das Ziel gelang. Nachmittags

um 3 Uhr wurde die vierte Glode, die vorsteht, die 18 Zentner wiegt, hinaufgeschoben, und endlich kam auch die Reihe an die berühmte „Marangona“, um die so viele Volksgedanken sich ranken. Denn sie war es, die seit Jahrhunderten den Aufstieg der Sonne verkündete und die Handwerker zur Arbeit rief. Um 5 Uhr nachmittags war die Arbeit beendet, der heile Klang der „Marangona“ ertönte wieder vom Campanile herab wie in alten Zeiten und verkündete, daß Venedig wieder seinen Campanile hat und daß die Gloden foran wieder klingen werden wie ehemals.

Theater und Literatur.

h. Man schreibt uns aus Frankfurt a. M. unterm 27. Juni: Mit bemerkenswertem Glück hat unsere Schauspiel-Intendant auf das 75 Jahre alte Lustspiel „Bürgerlich und romantisch“ von Eduard v. Bauernfeld zurückgegriffen. Herr Intendant Claar, der persönlich die Reinszenierung leitete, ließ das Stück in Spiel und Kostüm dem Charakter der vierziger Jahre anpassen; dem Publikum bereitete das sichtlich viel Vergnügen, der Beifall war laut und andauernd.

Heute sind es 100 Jahre, daß Thelma v. Sumpert, die bekannte Jugendschriftstellerin, die Herausgeberin des beliebten „Töchteralbums“, geboren wurde.

Agnes Sohma, die am 19. Oktober mit dem Ensemble des Berliner Neuen Schauspielhauses eine Gastreise durch Holland und Belgien beginnt, dürfte, dem „W. Z.“ zufolge, im November auch nach Paris kommen.

Das Kollektivheft Theodor Körners über die bei Gottlob Abraham Werner, dem Freunde Goethes und Lehrer, u. a. Alexander v. Humboldts (1808), gehörte Vorlesung „Ordnungstheoretische Nomenklatur“ ist dem Freiburger Altertumsverein kürzlich zum Preis von 100 M. käuflich angeboten worden, konnte aber wegen — Ebbe in der betreffenden Kasse nicht erworben werden.

Die Gründung der Berliner Großen Oper ist noch immer nicht gesichert: Beispielsweise ist es unrichtig, daß bereits Engagements abgeschlossen sind. Herr Direkt-

* Ein lauter, daß Frankreich mungung der der justan geheim gel male Kab Natur um ummihen der unterf Mit diefer zwischen die Kabe biete erf

* Zu Zeitung legten To zu Culen Staatsam pellation dem Beg ersten Sch Nachrichten autwalscha beschließen Mai un mittels Die Unter nicht v (Arterio- Die Staat mung ein tragen.

* Lan Deutich Stigung a beschloss enungen d Landwirts weis auf slicher G Landwirts ertung v e. Di Postbeam (Federn, beanten waantung von jährl deren Sei genomm reiche St schiebene Unterfähr Beiträge gerabe au

* A Gerichte anonyme S chlo h Karlsruh lich gester denen vor wurde. Polizei f In maßg Bedeutung das Sch bant m

* Die genehmig fistus w

Die behandel von den belst. G der Han diejenige Händen Verträge beamertr beamtmi sozialden als die fiert hab den wen rungsber von Kon liegen, a Lebensze Kaffen, r Gebrauch fritt, d Particig traßform den Sozi tragen e slich sich lässig fe lungen, den Int soll wep dann eri gen trof Monate der a ch jachlung Monate, nrlau Übung h fische Be den und jortiger jerner, ugt we hand a Borstan

* Ein deutsch-französisches Abkommen. In Berlin verlautet, daß in den letzten Tagen zwischen Deutschland und Frankreich ein Kabelvertrag für die gemeinsame Verlegung der unterseeischen Telegraphen-Linien beider Länder zustande gekommen ist. Eine Bestimmung des bisher geheim gehaltenen Vertrages sichert jeder Partei das Recht, die Kabel des anderen Teiles zu benutzen, falls der normale Kabelverkehr durch Unfälle technischer oder sonstiger Natur unterbrochen ist. Beide Länder entsagen fortan jeder unnötigen Konkurrenz und sichern einander auf dem Gebiet der unterseeischen Telegraphie wirksame Unterstützung zu. Mit diesem Vertrag würde eine bedeutsame Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland auf ökonomischem Gebiete erfolgen.

* Zum Fall Eulenburg. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Zum Fall Eulenburg brachten in den letzten Tagen einige Mütter die Mitteilung, daß Fürst zu Eulenburg wieder verhandlungsfähig sei und daß die Staatsanwaltschaft, um einer parlamentarischen Interpellation über den Stand des Meinungsverschiedenens aus dem Wege zu gehen, den Prozeß im September in der ersten Schwurgerichtsperiode wieder aufnehmen wolle. Diese Nachrichten sind völlig unzutreffend. Seitens der Staatsanwaltschaft wurde der Fürst nach den eingeholten Gerichtsbeschlüssen durch Medizinalrat Dr. Stoermer im April und Mai untersucht, und zwar zum zweiten Male auch mittels Röntgen-Apparats und mittels Ortho-Diagraphs. Die Untersuchungen haben erneut ergeben, daß der Fürst nicht verhandlungsfähig ist und das Herzleiden (Arterio-Sclerose und Herzvergrößerung) weiter fortbesteht. Die Staatsanwaltschaft ist daher außerstande, die Andauerung eines neuen Hauptverhandlungstermins zu beantragen.

* Landwirtschaftskammern. Der ständige Ausschuss des Deutschen Landwirtschaftsrats hat in seiner Sitzung am 20. Juni in Schwarzburg i. Thür. einstimmig beschlossen, sich erneut an die landwirtschaftlichen Vertretungen derjenigen Bundesstaaten zu wenden, in denen Landwirtschaftskammern noch nicht bestehen, „unter Hinweis auf die Notwendigkeit der Schaffung einer auf geographischer Grundlage beruhenden Vertretung der gesamten Landwirtschaft gegenüber der bestehenden gesetzlichen Vertretung von Handel, Gewerbe und Handwerk“.

a. Die Postbeamten. Vom 1. Juli d. J. ab wird den Postbeamten die Vergütung auf kleine Schreibbedürfnisse (Federn, Bleistifte usw.) um jährlich 3 M. und den Unterbeamten um jährlich 1 M. erhöht. Für die Reichspostverwaltung dürfte diese Maßnahme eine Ausgabenersparnis von jährlich mehr als 300 000 M. bedeuten. Auf der anderen Seite wird sie aber auch mit vielen Mißbräuchen aufgenommen werden. Leider wird wohl die sehr segensreiche Stiftung „Lächterhort“, aus der mittellose Hinterbliebenen Töchter von Postbeamten und Unterbeamten Unterhaltungen erhalten, die Leidtragende sein, denn die Beiträge zu dieser Stiftung wurden von den Beamten gerade aus der Vergütung für Schreibbedürfnisse gezahlt.

* Anonyme Drohbriefe. In Karlsruhe verursachen Gerüchte große Aufregung, an den Großherzog seien anonyme Drohbriefe gelangt, in denen es heißt, das Schloss würde in die Luft gesprengt werden. Die Karlsruher Meldung besagte, der Großherzog habe tatsächlich gestern mehrere Briefe ohne Unterschrift erhalten, in denen von einem Bombenattentat auf das Schloss gesprochen wurde. Bisher seien die Ermittlungen, die von der Polizei sofort angestellt wurden, völlig erfolglos geblieben. In maßgebenden Kreisen mißt man den Drohbriefen keine Bedeutung bei. In dem anonymen Brief wurde nicht bloß das Schloss, sondern auch die Rheinische Kreditbank mit der Sprengung bedroht.

* Die Entfestigung Königssbergs. Die Stadtverordneten genehmigten einstimmig den Vertrag mit dem Militärministerium wegen der Entfestigung Königssbergs.

Parlamentarisches.

Die Kommission für die Reichsversicherungsordnung behandelte am Montagmorgen die §§ 362 bis 371, die von den Angestellten der Krankenkassen handeln. Ein Mitglied der konservativen Fraktion betonte an der Hand eines Anstellungsvertrages vom Jahre 1906, daß diejenigen, die heute die Verwaltung der Krankenkassen in Händen haben, dazu absolut nicht geeignet sind. Solche Verträge, die die Stellung der sozialdemokratischen Kassenbeamten sichern sollen, seien geradezu frivol. Ein Zentrumsmittglied erklärte, daß aus Grund der vorliegenden sozialdemokratischen Änderungsanträge diese Partei sich als die schärfste Gegnerin der Selbstverwaltung dokumentiert habe. Die Sozialdemokraten wollen die Krankenkassen den wenigen Angestellten einfach ausliefern. Ein Regierungsvertreter bestätigte, daß derartige Verträge, wie sie von konservativer Seite angeführt wurden, mehrfach vorgelegen, aber für nichtig erklärt werden müssen. Beamte auf Lebenszeit anzustellen, liegt nur in der Macht der großen Kassen, und diese werden bei tüchtigen Angestellten davon Gebrauch machen. Ein sozialdemokratischer Vertreter bestritt, daß die Unter-Einkünfte für sozialdemokratische Parteigänger seien, und legte ein seit 1908 gültiges Vertragsformular vor, das dem von 1906 widerspricht. Von den Sozialdemokraten wird eine Reihe von Änderungsanträgen eingebracht, die die Stellung der Angestellten möglichst sichern sollen. Eine sofortige Entlassung soll nur zulässig sein wegen so großer Dienstvergehen und Handlungen, daß die weitere Beschäftigung des Beamten mit den Interessen der Kasse unvereinbar ist. Eine Kündigung soll wegen sonstiger Verletzungen der Dienstpflichten nur dann erfolgen können, wenn sich der Beamte die Verletzungen trotz Warnung wiederholt im Laufe der letzten zwölf Monate hat zuschulden kommen lassen. Außerdem werden der achtstündige Arbeitstag, unverkürzte Gehaltszahlung bei unverschuldeter Arbeitsbehinderung auf sechs Monate, mindestens zweiwöchiger Ferienurlaub, Dienstalterszulagen usw. gefordert. Die Ausübung des Vereinsigungsrechts und die religiöse oder politische Betätigung der Angestellten sollen nicht gehindert werden und gelten nicht als Gründe zur Kündigung oder sonstiger Entlassung. Die Sozialdemokraten verlangen ferner, daß Militäranwärter in keiner Weise bevorzugt werden dürfen. Die Dienstordnung soll vom Vorstand aufgestellt werden. Die Vorlage besagt, daß der Vorstand mit Genehmigung des Oberversicherungsamts

Beamte auf Lebenszeit anstellen kann. Dazu beantragen die Nationalliberalen, daß bei einwandfreier Führung diese Anstellung nach längstens fünfjähriger Dienstzeit von Amts wegen zu erfolgen hat. Die Frage der Militäranwärter wurde lebhaft diskutiert. Von mehreren Seiten wurde betont, daß es nicht wünschenswert sei, den Militäranwärtern als solchen den Zugang zu den Krankenkassen zu eröffnen. Der Entwurf sieht in dieser Beziehung vor, daß für Militäranwärter kein Vorrecht bei der Stellenbesetzung vorgeschrieben werden darf. Bei der Abstimmung wurde § 362 mit der Erweiterung angenommen, daß vor dem Erlass und bei Änderungen der Dienstordnung die Angestellten zu hören sind. § 363 über die Aufgaben der Dienstordnung wurde nach Anträgen des Zentrums und der Nationalliberalen dahin abgeändert, daß die Dienstordnung die Rechte- und die allgemeinen Dienstverhältnisse der Angestellten, insbesondere ihre Zahl, den Anweis ihrer fachlichen Befähigung usw., regelt. Sie regelt ferner, ob und inwieweit bei unverschuldeter Arbeitsbehinderung das Gehalt fortbezahlt wird, die Dienstalterszulagen, die Beibringung, Ruhegehalt und Hinterbliebenenfürsorge. Der Absatz über die Kündigung oder Entlassung wurde dahin geändert, daß festgesetzt wurde, daß die Entlassung nur aus einem wichtigen Grunde erfolgen darf, und daß der Rechtsweg zulässig ist. Angenommen wurde auch die Bestimmung, daß die Ausübung des Vereinsigungsrechts, die religiöse und politische Betätigung in den gesetzlichen Grenzen nicht gehindert werden darf. Die übrigen Paragraphen des Abschnitts blieben im wesentlichen unverändert.

Ausland.

Schweiz.

Zur Wahlreform. Die eidgenössische Volksabstimmung über die Einführung der Verhältniswahl wird am 22. Oktober vorgenommen.

Italienischer Auswanderungsinspektor. Die italienische Regierung hat für Zürich einen Auswanderungsinspektor, Dr. Micheli, ernannt.

Belgien.

König Albert und die deutsche Abteilung der Weltausstellung. Montagvormittag ließ König Albert bei einem Rundgang durch die belgische Kohlenausstellung durch den Reichskommissar der deutschen Herren Vergrat Dr. Kleine, Reichskommissar Springorum, Abg. Dr. Weimer, Assessor von und zu Löwenstein, Direktor Schulze-Wellinghausen und Dr. Petersen vorstellen und wiederholte ihnen gegenüber das anerkannte Urteil über die deutsche Ausstellung, daß er schon bei deren Eröffnung ausgesprochen hatte, in ebenso freundlicher als sachhaltiger Weise.

Spanien.

Der Kampf gegen den Vatikan. Ministerpräsident Canalejas erklärte in seiner Antwort auf die letzte Protestkundgebung des Episkopats, die Regierung habe ein Werk der Toleranz und des Friedens unternommen, für das sich bei den letzten Wahlen die Mehrheit erklärt habe. Das Dekret, betreffend die Auslegung des Artikels 11 der Verfassung, verleihe in keiner Weise das Konkordat, sondern führe nur auch in Spanien die Gewissensfreiheit ein.

Norwegen.

Die Verwendung des Überschusses. Der Ministerrat beschloß, aus dem Budgetüberschuss 4 Millionen Kronen sofort für die Landesverteidigung, namentlich im Küstengebiet, zu verwenden.

Türkei.

Zur Lösung der Kretasfrage. Die Regierung bereitet eine Note an Deutschland und Österreich-Ungarn vor, die im Ministerrat am Donnerstag revidiert werden und die Meinung dieser beiden Mächte über die definitive Lösung der Kretasfrage erbitten wird. In einer später abzuhenden Note wird dann die osmanische Regierung sämtlichen Mächten ihren Dank aussprechen, ersichtlich zum Zweck einer protokolllarischen Festlegung des bisher Erreichten. Der Minister des Innern teilte in einem Zirkular den Wilajeten mit, die Schutzmächte hätten die türkischen Souveränitätsrechte vollkommen gesichert, alle Aufregung der Bevölkerung sei daher grundlos. Die Beamten haben Befehl zur Unterdrückung des Boykotts erhalten. — Die Antwortnote der Schutzmächte Kretas macht in Konstantinopel einen zwiespältigen Eindruck. Die Absätze über Kreta berühren angenehm, besonders der Hinweis, daß die Signatarmächte des Berliner Vertrags auf Wunsch der Pforte die Entscheidung über das Geschick der Insel treffen würden. Dagegen ist man unzufrieden mit der Bemerkung, die der Regierung empfehle, wirksame Maßregeln zur Beruhigung der übermäßigen Erregung im Reich zu treffen, da die Haltung Griechenlands keinen Grund dazu gebe und eine Fortsetzung bedauerliche Verhältnisse herbeiführen könnte. Die Morgenblätter teilen mit, daß ein Ausschuss erfahrener großer türkischer Kaufleute die Rettung des Boykotts übernehmen werde. Diese Nachricht wirkt sehr unangenehm, weil sie ernste Zweifel daran hervorruft, ob die Gründe des Boykotts wirklich ohne Geschäftsinteressen sind. — Deutschland und Österreich-Ungarn werden sich ihren wiederholt abgegebenen Erklärungen gemäß erst dann an den Unterhandlungen über die Kretasfrage beteiligen, wenn eine grundlegende Änderung der staatsrechtlichen Stellung Kretas zumgunsten der Türkei, also die Angliederung an Griechenland, in Frage käme. Früher würden sie aus der Reserve nicht heraustreten.

Luftschiffe und Aeroplane.

Ein französischer Ballon in einem bayerischen See niedergegangen.

W. Ursfeld (Oberbayern), 27. Juni. Der Ballon „Escapade“, nachmittags um 3 Uhr in Paris für den Grand Prix des „Aéroclub de France“ gestartet war, ist mittags 11 Uhr mit beschädigter Hülle mitten im Walchensee niedergegangen. Der Anführer wurde wohlbehalten mit dem Korb geborgen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 28. Juni.

Tierschutz.

Aus Boston, der nicht nur wegen ihres Reichtums und ihrer äußeren Schönheit, sondern ganz besonders wegen ihrer hohen geistigen Kultur berühmten Hauptstadt des Staates Massachusetts in den Vereinigten Staaten geht uns das folgende hübsche Schriftstück zu, welches wir zum Wohl unserer heimischen Pferde in fast wortgetreuer Übersetzung unseren Lesern ans Herz legen:

Gebet des Pferdes.

Der Tierschutzberein von Massachusetts sendet durch seinen Vorsitzenden Francis S. Kowley an alle Postkutschner und Droschkenbesitzer, sowie an viele Privatbesitzer von Pferden das folgende klassische Dokument einer tierfreundlichen Bitte. Zu dir, mein Herr und Meister, stehe ich im Gebet: Füttere und tränke mich und Sorge, daß nach des Tages Lauf und Mühe ein gutes Obdach und ein reinliches, trockenes Bett, groß genug, daß ich mich behaglich darin niederlegen kann, meiner warten. Sei immer gütig zu mir. Sprich mit mir. Deine Stimme vermag ebenso viel über mich wie der Zügel. Strauße mich zuweilen, denn desto fröhlicher werde ich dir gehorchen und dich lieben lernen. Herr nicht am Zügel und schlage mich nicht, wenn's bergauf geht. — Peitsche mich nicht — und traktiere mich nicht mit Prücten, wenn ich nicht begreife, was du von mir willst, sondern gib dir Mühe, dich mir verständlich zu machen. Wenn ich deinen Befehlen nicht gehorche, so beobachte mich ein wenig, ehe du dich über mich erjuchst, denn oft wirst du finden, daß irgend etwas am Geschirr oder an meinen Füßen nicht in Ordnung ist. Halte den Zügel nicht so stramm, daß mir die freie Bewegung meines Kopfes genommen ist. Prüft du drauf bestanden, daß ich Scheuklappen trage, damit ich nicht nach hinten sehen kann, was mir doch von Mutter Natur zum bestimmten war, so lerne wenigstens, bitte, daß die Scheuklappen in genügender Entfernung von meinen Augen angebracht sind. Lerne mir keine zu schwere Ladung auf und stelle mich nicht an Plätzen unter, wo Wasser auf mich herabtröpfen kann. Laß mich immer gut beschlagen. Wenn du siehst, daß ich nicht richtig fressen, untersuche meine Zähne, denn leicht kann ich einen verletzten Zahn haben und du weißt, wie weh das tut. Schirre meinen Kopf nicht in unnatürlicher Lage und nimm mir nicht meinen besten Schutz gegen Kälte und Sonnenhitze, indem du mir den Schwanz stümpfst. Ich kann dir nicht sagen, wenn ich durstig bin, drum gib mir oftmals reines, kühles Wasser. Bewahre mich vor der schrecklichen Dürstkrankheit, und da ich dir nicht mit Worten sagen kann, wenn ich mich krank fühle, so beobachte mich wohl, damit du meine Krankheits Symptome erkennen lernst. Güte mich soviel du kannst vor der brennenden Sonne und lege mir eine Schuttblende über, nicht während ich an der Arbeit bin, sondern, wenn ich im Schatten still stehe. Lege mir kein eiskaltes Decken an, sondern warme es an, indem du es einem Augenblick in der Hand hältst. Ich frage keine Würden ohne Murren und geduldi warte ich stundenlang auf dich bei Tag und Nacht. Nachts, mit meiner Ruhe oder Ruhe selbst auszufahren, falle ich häufig auf schlaftrigem Pflaster. Führe zu mich drum, soviel du es vermögest, auf guten Straßen, die meinen Füßen genügende Sicherheit bieten. Vergeiß nicht, daß ich jederzeit bereit sein muß, mein Leben in deinem Dienst zu opfern.

Wiesbadener Feuerwehr.

Der Artikel in Nr. 270 über das Pompierskorps veranlaßt einen alten Wiesbadener zu nachstehenden Zeilen: Als Ende der 40er Jahre des vorigen Jahrhunderts bestand hier wie allwärts nur eine Pflichtfeuerwehr. Auf Anregung des Sprengfabrikanten und Feuerwehr-Organisators Karl Mey in Heidelberg bildete sich aus Mitgliedern des damals aufgelösten Turnvereins im Jahre 1850 das Pompierskorps. Als erster Hauptmann wurde der Sprechwart des Turnvereins, Kaufmann Louis Krenkel, und als zweiter Hauptmann Schreinermeister Christian Gaab gewählt. Unter deren Leitung wurde sofort tüchtig geübt und zwar — in Ermangelung besserer Geräte — an alten Spritzen; aber das Korps mußte sich manchem Spott aussetzen wegen seiner eifrigen Tätigkeit und seiner Uniform, welche letztere in einem Drillkittel und einer Wachstuchmütze bestand, bis später von den Mitgliedern Gebrüder Wilhelm und Georg König, Schlossermeister dahier, aus Eisenblech getriebene Helme hergestellt wurden, über welche sogar der damalige Feuerwehrkommandant der gesamten Wiesbadener Feuerwehr sich abfällig äußerte. Allen dies konnte den Eifer und die Lust des jungen Korps und seiner Mitglieder nicht beeinträchtigen, und so bildete sich ein tüchtiges Feuerwehrkorps heraus, dessen Leistungen bei Bränden dann auch gar bald von den Behörden und Einwohnern anerkannt wurden. Zunächst wurde von Schlossermeister C. Hausel ein kleiner Wasserzuberger gebaut und dem Korps übergeben. (Schreiber dieses hat dieses gute Gerät noch im vorigen Jahre bei dem Naturtheater im Wald im Dienste der Wehr gesehen.) Später erhielt das Korps noch eine auch in Wiesbaden gebaute abprobbare Spritze nach dem System Mey und dann auch eine solche nebst Rettungsgeräten von K. Mey in Heidelberg selbst. Durch die Ausdehnung, welche unsere Vaterstadt in den letzten Jahrzehnten genommen hat, war es den Freiwilligen, die in der ganzen Stadt verteilt wohnen, nicht mehr möglich, so pünktlich und rasch wie in früheren Jahren auf den Brandstätten zu erscheinen, wie dies ja in allen Großstädten der Fall ist. Es wurde daher eine ständige Feuerwache errichtet, die nun zu einer Berufsfeuerwehr ausgebildet ist und so die freiwilligen Abteilungen, die fast gar nicht mehr zum Branddienst gerufen werden, überflüssig macht. So ist es wohl auch ganz selbstverständlich, wenn das Korps (wenn auch mit jahverem Herzen) die Feier des 60jährigen Bestehens gewählt hat, um vom aktiven Dienst zurückzutreten. Unser dem Feuerwehrdienst hat das Korps sich auch bei anderen Gelegenheiten in den öffentlichen Dienst gestellt, z. B. 1866 und 1870 im Sanitätsdienst, dann bei feierlichen Einzügen der Majestäten als Ordnungsmannschaft; auch bei anderen Festlichkeiten, Festzügen usw. war das Korps stets zum Dienst bereit. Schon im alten Theater hat die Mannschaft Wachdienst in sogenannten feuergefährlichen Stücken geleistet und zwar schon vor dem verhängnisvollen Wiener Ring-Theaterbrand. Hieraus ist zu ersehen, daß das Korps vieles im Interesse der Allgemeinheit geleistet und sicher den Dank der Stadt und der Einwohner verdient hat, der sich hoffentlich bei dem bevorstehenden Feste betätigen wird.

— Kurze. Es ist hier eingetroffen: Generalmajor Bisser aus Saan im Hause Telemanstr. 3.

— **Begleiterscheinung.** Dr. Kurt Müller dahier ist Eigentümer des Hauses Taunusstraße 49. Es sind ihm 413 M. Kanalanlagengebühren angefordert worden, während er seine völlige Freistellung glaubt beanspruchen zu können. Nachdem seine Beschwerde abgewiesen worden ist, hat er den Klageweg beschritten. Anfanglich ist seine Klage in der Hauptsache damit begründet worden, daß das betreffende Steuerstatut überhaupt ungültig sei; wahrscheinlich infolge der entgegenstehenden Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts aber hat Dr. M. später diesen Einwand fallen lassen und seine Beschwerde dann lediglich noch auf die Behauptung gestützt, es seien erhebliche Änderungen an dem Hause vorgenommen worden. Heute ergeht Beweisbescheid nach der Richtung der Behauptungen des Klägers. — **Der Spengler Heinrich Kiesel** in Wiesbaden ist pro 1909 zur Hundsteuer herangezogen worden, behauptet aber, um deswillen nicht abgabepflichtig zu sein, weil er den betreffenden Hund nicht länger als 3 Monate im Besitz gehabt habe. Er hat die Klagefrist veräußert, er muß daher die Steuer bezahlen. — **Die Reichsbank** besitzt hier in der Lufsenstraße ein Geschäftsgelände. Von Seiten der Stadt ist der gemeine Wert dieses Hauses zunächst zu 480 000 M. geschätzt und demgemäß eine Gemeindegemeinschaftsteuer von 960 M. angefordert, dann aber auf die Beschwerde der Reichsbank die Anforderung nach einem gemeinen Wert von 440 000 M. auf 880 M. herabgesetzt worden, während die Reichsbank lediglich zu einer gemeinen Werthschätzung von 410 000 M. kommt und demgemäß nur zu einer Steuerzahlung von 820 M. glaubt verpflichtet werden zu können. Schon einmal ist auf die daraufhin angeführte Klage verhandelt und damals die Vernehmung von drei Sachverständigen bezüglich des gemeinen Werts des Anwesens angeordnet worden. Diese Sachverständigen sind nicht ganz einer Meinung. Auch der Vertreter der Reichsbank Justizrat Krumm ist der Ansicht, daß als gemeiner Wert nur der jederzeit realisierbare, resp. das zu gelten habe, was für jedermann Wert habe. Das heutige Erkenntnis verpflichtet die Reichsbank zur Entrichtung einer Gemeindegemeinschaftsteuer in Höhe von 960 M. in Gemäßheit der ersten Anforderung der Stadt.

— **Modernes Pflaster.** Der neue Belag des südlichen Sehtwegs am Eingang der Dohleimer Straße wird nicht nur aus Kleinpflaster, sondern in der Hauptsache aus Zementplatten bestehen, wie sie bereits mehrfach zu Trottoirzwecken verwendet worden sind und sich bewährt haben. Das Kleinpflaster bildet nur einen schmäleren Streifen längs des Kanalfußes, wo es seiner leichten Durchlässigkeit halber im Interesse der Alleenbäume sehr angebracht ist.

— **Die Fleischpreise** dürften aller Wahrscheinlichkeit nach in der nächsten Zeit in die Höhe gehen. Am Montag wurden auf dem hiesigen Viehmarkt für Ochsen erster Güte 93 Pf. für 1 Pfund lebend Gewicht bezahlt. Ein Viehhändler in der Nähe verspricht sich mit seiner Forderung sogar auf 1 M. 5 Pf. Diese für den Konsumenten wenig erfreuliche Erscheinung ist auf das überreiche Futterjahr zurückzuführen, das den Viehhältern eine ungewöhnliche Zurückhaltung mit dem Verkauf ihrer Ware ermöglicht.

— **Buß- und Betttag.** Zu der Nachricht, daß die Handelskammer Frankfurt auf Ersuchen des Ministers für Handel und Gewerbe sich für eine Zusammenlegung der verschiedenen Buß- und Betttage in sämtlichen deutschen Staaten ausgesprochen habe, weil die Verschiedenheit der Buß- und Betttage in Hessen und in Preußen zu vielfachen Mißständen geführt habe, sei nachträglich noch bemerkt, daß die Handelskammer Wiesbaden zuerst den Antrag auf Zusammenlegung der verschiedenen Buß- und Betttage gestellt hat. Dem Antrag haben sich zahlreiche deutsche Handelskammern angeschlossen. Später hat auch die protestantische Bezirksynode Nassau einen ähnlichen Antrag gestellt. Jetzt beschäftigt sich auch der preussische Handelsminister mit der Wiesbadener Anregung, nachdem auf Ersuchen der Handelskammer Wiesbaden der Deutsche Handelstag die weitere Behandlung der Sache in die Hand genommen hat.

— **Preisgekrönt** kehrte gestern Abend das hiesige Männerquartett „Sängerlust“ vom Gesangswettbewerb in Königsberg zurück, wo dasselbe den 3. Preis errungen hat. Die Sänger wurden ins Vereinslokal geleitet, wo sie noch einige gemüthliche Stunden verlebten.

— **Schnapsbrüder** bilden in neuerer Zeit eine für die Passanten unangenehme Erscheinung auf der Treppe zur oberen Schützenhofstraße. So saßen und standen deren gestern Abend gegen die achte Stunde dort mindestens 6 bis 7 und ließen die Flasche mit „gebranntem Wasser“ trecken. Auf dem alten Friedhof am Römertor scheint ihres Bleibens nicht länger gewesen zu sein, und so haben die Trunkenbolde ihre Zusammenkünfte jetzt an den angegebenen Punkt verlegt, von dem sie aber wohl bald ebenfalls vertrieben werden.

— **Automobilunfall.** Als gestern Abend der Besitzer Dummke aus Frankfurt a. M., der zurzeit am Bahnhof wohnt, mit seinem Automobil von Wiesbaden nach seiner Wohnung fuhr, riß an der „Lauereiche“ die Übertragungsleiste. Das Auto fuhr infolgedessen in den Straßengraben. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Das Fahrzeug wurde später von der herbeigerufenen Feuerwehr gehoben und wieder auf die Straße gebracht.

— **Neue Eisenbahnstrecke.** Die fiebern in der Fertigstellung begriffene Eisenbahnstrecke Grenzau-Hillscheid mit den Bahnhöfen Höhr-Grenzhausen und Hillscheid wird am 1. Oktober d. J. eröffnet werden. Die Verlegung des alten Bahnhofs Höhr-Grenzhausen findet aller Voraussicht nach bereits am 1. September statt.

— **Reisegepäck im Abteil.** Nach den Bestimmungen der neuen Eisenbahnverkehrsordnung ist es unterzagt, großes Reisegepäck mit in die Zugabteile zu nehmen, es muß vielmehr gegen die vorgeschriebene Gebühr befördert werden. Den Gepäckträgern ist es daher verboten worden, große Gepäckstücke, die als Handgepäck nicht angesehen werden können, in die Zugabteile zu tragen. In unserer Gegend speziell sind Klagen über schonungslose Behandlung des großen Gepäcks durch die Beamten laut geworden, so daß sich die Eisenbahnverwaltung veranlaßt sah, die bestehenden diesbezüglichen Bestimmungen neuerdings nochmals bekanntzugeben. Es wird darin den Beamten die schonende Behandlung des Reisegepäcks zur Pflicht gemacht und

Strohe in Aussicht gestellt für den Fall, daß entgegen diesen Vorschriften gehandelt wird. Die Aufsichtsbeamten werden angewiesen, auf die genaue Beachtung der Vorschriften hinzuwirken. An großen Stationen, wo der Zug lange hält, wird ja mit dem Gepäc glimpflich verfahren. Anders ist es an kleinen Stationen, wo oft nur eine Minute Aufenthalt ist. Dort fliegen die Koffer und Reiseförbe hoch im Bogen, aber nicht aus Mitleiden, sondern weil Gile not tut und der Zugabfertigungsbeamte mit dem Befehlsstab in der Hand auf den Augenblick wartet, wo er das Zeichen zur Abfahrt geben kann, und weil andererseits jede Zugverspätung vermieden werden soll.

— **Ein Überfall im Eisenbahzug.** Am Abend des 22. Juni wurde in dem um 10 Uhr 26 Min. von Ehrenbreitstein in Oberlahnstein eintreffenden Zug in einem Abteil 4. Klasse ein Mann in bewußtlosem Zustand aufgefunden und von einem hinzukommenden Verwandten als der Kaufmann Georg D. von dort, Coblenzer Straße wohnhaft, festgestellt. Der Schwerverletzte, vorübergehend zum Bewußtsein zurückgeführt, machte folgende Angaben: Er habe den Zug von Ehrenbreitstein aus benutzt. In dem Nebenabteil des Wagens haben sich drei Männer, anscheinend Italiener oder Kroaten, befunden, von denen einer ihn zwischen Ehrenbreitstein und Hockheim um 1 M. angebetelt habe. Auf seine Weigerung hin habe er von dem Menschen mit einer Flasche einen Schlag über den Kopf erhalten, worauf er das Bewußtsein verlor. Da der Überfallene, dessen Verletzungen zu den schlimmsten Befürchtungen Anlaß gibt, keine näheren Angaben machen kann, sind die weiteren behördlichen Nachforschungen sehr erschwert, und es wäre dringend erwünscht, wenn jeder, der der Behörde in der Sache zurechenbare Angaben machen könnte, seine Wahrnehmungen sogleich der Polizeiverwaltung in Niederlahnstein mitteilen würde. Wichtig wäre vor allem das Zeugnis eines jungen Mädchens (oder Frau), die nach Angaben des Schwerverletzten in einem Nebenabteil des Wagens mitgefahren sein soll, deren Verbleib aber bis jetzt unbekannt ist. Sie muß zweifellos Zeugin der Tat gewesen sein und wird im öffentlichen Interesse aufgefordert, sich zu melden. Zur Kenntlichmachung der Verdächtigen sei mitgeteilt, daß zwei zusammen einen verschärften gelben Koffer trugen, der dritte eine Wasserwaage.

— **Talers Ende.** Der Bundesrat hat die Bestimmung getroffen, daß die bei den Reichs- und Landesläsen noch eingehenden Talerscheide deutschen Gepräges durch Zerschlagen oder Einschneiden für den Umlauf unbrauchbar zu machen und alsdann dem Einzahler zurückzugeben sind.

— **Kurbau.** Am Mittwoch führt der Wagenausflug der Kurverwaltung, 3½ Uhr ab Kurbau, nach Glarbach, Glarbachhaus, Georgenborn, Schlagenbach und zurück. — Wie schon mitgeteilt, tritt der Cornet à Piston-Virtuose Herr Paul Wiggert, Mitglied des Königl. Hofkapells in Dresden, während des Nachmittags- und Abendkonzertes am Mittwoch auf. Durch seine Vorträge erhält der bei geeigneter Witterung geplante große Illuminationsabend eine besondere Anziehungskraft.

— **Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz.** Am Samstag, den 25. Juni d. J., fand eine Versammlung der freiwilligen Sanitätskolonne im „Werkhof“ statt. Der Kolonnenführer, Leutnant d. R. Böning, hielt einen Vortrag über die Umfänge der Bewegungen des Roten Kreuzes und brachte stimmungsvolle Ausführungen über die rastlose Tätigkeit des Deutschen Roten Kreuzes in der Welt. Der Vortrag wurde von der inneren und äußeren Aufbau der Sanitätskolonnen und der lebhaften Beifall für die äußerst anspendenden Ausführungen. Der Rest des Abends wurde ausgefüllt durch einen weiteren Vortrag des Kolonnenarztes Dr. Schreier: „Die Entwicklung der freiwilligen Sanitätskolonnen im Deutschen Reich, ihre Aufgaben und Ziele“. Der Vortragende brachte recht viel Neues; besonders die Vergleiche über die Tätigkeit in den einzelnen Bundesstaaten gaben wertvolle Anregungen zur Nachbesserung. Erfahrungen und Beobachtungen, die der Redner auf dem Kolonnenweg in Syrien machen konnte, waren geschickt eingestreut und erregten lebhaftes Aufmerksamkeits. Die Veranstaltung dankte durch Beifall, den der Kolonnenführer Leutnant d. R. Böning nochmals besonders übermittelte. Es wurden noch mehrere rein geistliche Fragen verhandelt und die Versammlung um 11½ Uhr geschlossen.

— **Botanischer Ausflug.** Mittwoch, den 29. Juni, veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des „Nassauischen Vereins für Naturkunde“ einen Ausflug nach dem Rellerstopf. Die Wanderung beginnt 2 Uhr 30 Min. am Endpunkt der elektrischen Bahn in Sonnenberg.

— **Kleine Notizen.** Die Stenographischule (Gewerbeschule) eröffnet Mittwoch, den 29. Juni, abends 8 Uhr, einen Fortbildungskursus.

Theater, Kunst, Vorträge.

• **Literarische Gesellschaft.** Am 7. Juli findet die diesjährige Hauptversammlung in der „Rathburg“ statt. Stimmfähig der Vereinsmitglieder ist auch im Sommer Montags abends im Restaurant „Balkast“.

Nassauische Nachrichten.

12. Verbandstag des Handwerkerverbandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

W. Dintel, 27. Juni. Der Innungsausschuß Wiesbaden hat einen Antrag eingereicht, wonach der Verband an zuständiger Stelle dahin zu wirken hätte, daß den festbesoldeten Staats- und Gemeindebeamten untersagt wird, in kaufmännischen und gewerblichen Betrieben sich in leitender Stelle zu betätigen. Schreinermeister Hansohn-Wiesbaden begründet den Antrag, welcher nach kurzer Besprechung einstimmig zum Beschluß erhoben wird. — Ein zweiter Antrag von derselben Stelle verlangt die Abstellung der Rabattgewährung an Mitglieder der Beamtenvereine. Hansohn-Wiesbaden begründet auch diesen Antrag. Die Versammlung einigt sich auf einen Beschluß, wonach die Liste derjenigen Geschäfte, welche Rabatt gewähren, vervielfältigt, resp. den Verbandsmitgliedern zugestellt und vom Vorstand gelegentlich der nächstjährigen Tagung über den erzielten Erfolg berichtet werden soll. — Ein von Gath-Wiesbaden begründeter Antrag, betreffend den Erlaß der Reichsstempelsteuer, findet nach langen Auseinandersetzungen Annahme in folgender Fassung: „Der Vorstand wolle dahin wirken, daß bei Zwangsversteigerungen von Grundstücken die Staats- und Reichsstempelsteuer dann nicht erhoben wird,

wenn die Erwerber Hypothekengläubiger sind oder waren und aus diesem Grund ein Haus steigern müssen, oder wenn sie am Bau beteiligte Handwerker sind, welche zur Sicherung ihrer Forderungen zur Anfechtung genötigt waren.“ — Meier-Wiesbaden legt noch einen weiteren Antrag des Wiesbadener Innungsausschusses dahin vor, diesem einen Betrag von 300 M. zur Anstellung eines Handwerkersekretärs zuzubilligen. Der Sekretär soll seinen Sitz in Wiesbaden haben, sich der Pflege sowie dem Ausbau der Organisation, der Erleichterung schriftlicher Arbeiten, der Anfertigung von Eingaben, Leitungsartikeln, der Unterweisung der Meister, der Erteilung von Auskünften, der Probierung des Genossenschaftswesens usw. widmen. Auch dieser Antrag begegnet keinem Widerspruch, nachdem auf Antrag von Ohlenfänger-Frankfurt für diese Stadt der gleiche Betrag bewilligt ist. — **Sty-Wiesbaden** führt Klage über die Zulassung des Arbeitersekretärs in Wiesbaden am dortigen Gewerbeamt als Vertreter der Arbeitnehmer. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Protest eines der Arbeitgeber-Beisitzer ihn dort unmöglich machen würde. — Ein Antrag der freien Handwerkerinnung Limburg verlangt, daß Eisenbahnarbeiter, welche sich mit der Ausführung gewerblicher Arbeiten im Auftrag Dritter befassen, zur Gewerbesteuer herangezogen werden. — Auf Antrag Schröder-Wiesbaden wird beschloffen, sich dafür zu verwenden, daß den Beamten die Übernahme von Privatarbeiten ganz verboten werde, eventuell die derartige Arbeiten anfertigen von der Steuerbehörde angezeigt. — Im weiteren erstrebt die Limburger Innung die Herabminderung des Beitrages, bis zu welchem Handwerksarbeiten durch Behörden freihändig vergeben werden können, dertart, daß auch dem kleinen Handwerker der Wettbewerb möglich werde. Beschloffen wird, dafür einzutreten, daß die turnusweise Vergabe von Arbeiten und Lieferungen sowie die Lieferfristen nicht zu kurz und die Eingelose nicht zu groß bemessen werden. — Anträge des Unterverbandes Rheingau, betreffend einen wirksamen Schutz der Bezeichnung „Rüfer“, die Anhörung auch der Handwerker-Unterverbände bei der Befehlung der Gesellenprüfungs-ausschüsse, die Abänderung des § 100q der Gewerbeordnung, sowie die Entnahme der Beauftragten der Handwerkskammer aus dem betreffenden Revisionsbezirk, werden nach kurzer Besprechung angenommen. Ebenso wird gutgeheißen ein Antrag des Unterverbandes Unterwiesenthal und der Tischlerzunft in Wiesbaden: „Der Verband wolle dahin wirken, daß bei Aufstellung der Kostenanschläge und der Lieferungsbedingungen für öffentliche Arbeiten sowie bei Abnahme derselben Sachverständige aus dem Handwerk zugezogen werden und daß Angebote, welche 10 Prozent unter dem Voranschlag liegen, unberücksichtigt bleiben.“ — Ein Antrag der Schuhmachergewerkschaft in Wiesbaden, wonach der Verband sich dafür bemühen soll, daß weniger bei Warenhäusern eingekauft werde, begegnet keinem Widerspruch und wird ebenfalls beschloffen. — Mit Rücksicht auf die bevorstehende Zeit werden die Vorschläge zur Abänderung der Verbandsstatuten für das nächste Jahr zurückgestellt. — Um den nächstjährigen Verbandstag zu verberben sich Höhr und Hadamar. Bei der Abstimmung wird Hadamar mit großer Mehrheit gewählt. — Der Vorsitzende schließt sodann gegen 1½ Uhr den Verbandstag.

Jahresfest des Hauptvereins Wiesbaden des Evangelischen Bundes.

— **Limburg, 26. Juni.** Unter überaus zahlreicher Beteiligung hiesiger und auswärtiger evangelischer Gemeindeangehöriger und von Delegierten aus dem ganzen Regierungsbezirk nahm das Jahresfest des Hauptvereins Wiesbaden-Frankfurt des Evangelischen Bundes gestern nachmittag seinen Anfang. Vom Turm der Kirche erklang zunächst (vom Posamentchor geblasen) feierlich die Weise des Chorals „Eine feste Burg ist unser Gott“. Dann begann der Festgottesdienst, wobei der Name der Kirche die große Zahl der Teilnehmer kaum zu fassen vermochte. Den Altargottesdienst versah Pred. O. Benauß; die Festpredigt hielt dann Professor D. Schian aus Gießen. Sie erweckte bei den Zuhörern eine tiefe Bewegung. Der Prediger legte recht eindringlich dar, weshalb der „Evangelische Bund“ gegründet wurde und wie notwendig er ist, wofür er kämpft, und daß das Endziel, der Friede sein müsse unter den christlichen Konfessionen, auf der Grundlage des Evangeliums und bei gegenseitiger Achtung der Anschauungen. Die imposante Feier des Gottesdienstes wurde noch gehoben durch die Gesänge des „Cäcilienvereins“ und des Lehrer Benschens Schülerchors, sowie durch die Mitwirkung der Posamentchöre von Friedberg und Holzheim-Platz. — Abends 8 Uhr begann dann in dem dichtbesetzten Gemeindehaus die Festversammlung. Auch hier begrüßte zunächst Pred. Benauß die Anwesenden, auf die große Bedeutung des Festes hinweisend mit dem Ausdruck der Freude, daß der Hauptverein Limburg als Festort gewählt habe. Sodann war es wieder Professor D. Schian, welcher in seiner Ansprache: „Der Evangelische Bund und das religiöse Leben“ in jedermann verständlicher Weise ausführte, wie der Bund namentlich innerhalb der evangelischen Kirche das religiöse Leben fördern solle. Ferner hielt Pfarrer Widelhaupt aus Groß-Umstadt einen höchst interessanten Vortrag: „Der Evangelische Bund und das politische Leben“. Dieser Redner erörterte namentlich die jüngsten kirchenpolitischen Kundgebungen. Nachdem noch Pred. Benauß zum Beitritt zum „Evangelischen Bund“ ermunterte und Lehrer Lenz von hier allen Beteiligten gedankt hatte, bildete den würdigen Schluß der Versammlung die einstimmige Annahme folgender Resolution:

Die Evangelische Kirche hat das ganze deutsche Volk in seinen heiligsten Gefühlen verletzt. Wir müssen es zu lange, daß die Gefühlsverletzung, die in dem Rundschreiben ausgedrückt ist, die Aufhebung der Vertreter der katholischen Kirche ist. Aber kaum einmal seit der Reformation sind von dieser Stelle aus und in dieser unerhörten Weise unsere religiösen, kulturellen und politischen Güter zugleich geschmäht und beschimpft worden. Deshalb hat sich auch ein Sturm der Entrüstung erhoben, wie er in Deutschland so ohne Unterschied der kirchlichen und politischen Richtung noch niemals alle Evangelischen erfasst hat. Unfähig sind die Flammen der Proteste aus allen Kreisen. Ja, auch viele gerade unserer besten katholischen

Wiesbaden hat das ganze deutsche Volk in seinen heiligsten Gefühlen verletzt. Wir müssen es zu lange, daß die Gefühlsverletzung, die in dem Rundschreiben ausgedrückt ist, die Aufhebung der Vertreter der katholischen Kirche ist. Aber kaum einmal seit der Reformation sind von dieser Stelle aus und in dieser unerhörten Weise unsere religiösen, kulturellen und politischen Güter zugleich geschmäht und beschimpft worden. Deshalb hat sich auch ein Sturm der Entrüstung erhoben, wie er in Deutschland so ohne Unterschied der kirchlichen und politischen Richtung noch niemals alle Evangelischen erfasst hat. Unfähig sind die Flammen der Proteste aus allen Kreisen. Ja, auch viele gerade unserer besten katholischen

Wiesbaden hat das ganze deutsche Volk in seinen heiligsten Gefühlen verletzt. Wir müssen es zu lange, daß die Gefühlsverletzung, die in dem Rundschreiben ausgedrückt ist, die Aufhebung der Vertreter der katholischen Kirche ist. Aber kaum einmal seit der Reformation sind von dieser Stelle aus und in dieser unerhörten Weise unsere religiösen, kulturellen und politischen Güter zugleich geschmäht und beschimpft worden. Deshalb hat sich auch ein Sturm der Entrüstung erhoben, wie er in Deutschland so ohne Unterschied der kirchlichen und politischen Richtung noch niemals alle Evangelischen erfasst hat. Unfähig sind die Flammen der Proteste aus allen Kreisen. Ja, auch viele gerade unserer besten katholischen

Wiesbaden hat das ganze deutsche Volk in seinen heiligsten Gefühlen verletzt. Wir müssen es zu lange, daß die Gefühlsverletzung, die in dem Rundschreiben ausgedrückt ist, die Aufhebung der Vertreter der katholischen Kirche ist. Aber kaum einmal seit der Reformation sind von dieser Stelle aus und in dieser unerhörten Weise unsere religiösen, kulturellen und politischen Güter zugleich geschmäht und beschimpft worden. Deshalb hat sich auch ein Sturm der Entrüstung erhoben, wie er in Deutschland so ohne Unterschied der kirchlichen und politischen Richtung noch niemals alle Evangelischen erfasst hat. Unfähig sind die Flammen der Proteste aus allen Kreisen. Ja, auch viele gerade unserer besten katholischen

Wiesbaden hat das ganze deutsche Volk in seinen heiligsten Gefühlen verletzt. Wir müssen es zu lange, daß die Gefühlsverletzung, die in dem Rundschreiben ausgedrückt ist, die Aufhebung der Vertreter der katholischen Kirche ist. Aber kaum einmal seit der Reformation sind von dieser Stelle aus und in dieser unerhörten Weise unsere religiösen, kulturellen und politischen Güter zugleich geschmäht und beschimpft worden. Deshalb hat sich auch ein Sturm der Entrüstung erhoben, wie er in Deutschland so ohne Unterschied der kirchlichen und politischen Richtung noch niemals alle Evangelischen erfasst hat. Unfähig sind die Flammen der Proteste aus allen Kreisen. Ja, auch viele gerade unserer besten katholischen

Wiesbader teile die Empörung gegen die Tat des Papstes. Neben dem heiligen Born steht die tiefe Schmerz darüber, daß von einer Stelle aus, die von nicht wenigen als Hort des Friedens angesehen wurde und deren Wort maßgebende Bedeutung hat für viele Millionen gläubiger Katholiken in der ganzen Welt, eine solche Störung des konfessionellen Friedens gewagt worden ist. Zum Dank für die große Freiheit und den guten Schutz, den die katholische Kirche nach wiederholten Erklärungen gerade des Papstes in Deutschland vor anderen Ländern genießt, macht man uns das Zusammenleben mit unseren katholischen Mitbürgern, auf das wir doch angewiesen sind, wie sie auf das Zusammenleben mit uns, unnötig schwer. Dazu kommt neuerdings, daß es nach den Verichten der römischen Blätter immer zweifelhafter wird, wie es der Papst mit seinen obneidigen dreyßig Entschuldigungen und Zugeständnissen gemeint hat. Auf jeden Fall hat er nichts zurückgenommen und sein Bedauern nur über die Erregung der deutschen Protestanten, nicht über seine Beschimpfung des deutschen Volkes ausgesprochen. So müssen wir denn auch jetzt noch aufs allerentschiedenste gegen die Verunglimpfung der Reformatoren und der Reformation protestieren, der doch auch die katholische Kirche so viel verbannt. Wir müssen ebenso energig Einspruch erheben gegen die Beschimpfung der Reformation zugestanden. Fürsten und Völkern, deren Standhaftigkeit wir unsere höchste Bedeutung und Größe in erster Linie verbannt. Wir verlangen von den verantwortlichen Leitern unserer Staatsorgane, daß sie Maßnahmen treffen, die ähnliche Störungen des konfessionellen Friedens für die Zukunft unmöglich machen. Wir fordern die Evangelischen, die durch ihre Uneinigkeit und Gleichgültigkeit zu einem solchen Vorstoß Mut gemacht haben, auf, sich nun um so fester um das Banner der Reformation zusammenzuschließen und sich wie ein Mann zusammenzuschließen im Evangelischen Bund, dem treuen Wächter deutsch-protestantischer Interessen, dem Lehrer und Hüter des konfessionellen Friedens.

Die Redner wurden nicht nur wiederholt von lebhaftem Beifall unterbrochen, sondern am Schluß ihrer durchweg vortrefflichen Reden stürmisch beklatscht. Wie im Gottesdienst der „Gäcilienverein“, so machten sich am Abend der Kirchenchor und mehrere Posaunenchor aus der Umgebung um die Gestaltung des Festes verdient. Die Kosten betrugen über 150 M. Die Versammlung der Abgeordneten und Mitglieder war sehr stark besucht und brachte hochinteressante Verhandlungen. Besonders der Vortrag des Landgerichtspräsidenten Dr. Riem über „Fronleichnam und Karfreitag“ fand ungeteilten Beifall und gab zu einer lebhaften Aussprache Anlaß. Er gipfelte in folgender Resolution: „Die Versammlung bedauert, daß trotz der Anerkennung des Karfreitags als gesetzlicher Feiertags doch keineswegs alle berechtigten Wünsche der Evangelischen befriedigt sind und namentlich der Mißstand besteht, daß trotz des Wachstums der evangelischen Bevölkerung in bisher katholischen oder überwiegend katholischen Orten infolge der Karfreitagsgesetze eine volle Karfreitagsgesellschaft nicht erreicht werden kann, als nicht die evangelische Bevölkerung überwiegt, während andererseits bei auch nur geringer Zunahme der Katholiken in bisher evangelischen Orten die letzteren gezwungen sind, den Fronleichnamstag nach dem Gebot vom 14. September 1803 zu feiern.“ — Man sprach die lebhafteste Verwunderung darüber aus, daß den Lehrern, denen doch der Religionsunterricht in den Schulen übertragen sei, der Urlaub zum Besuch kirchlicher Feste verweigert und ihnen nicht die Gelegenheit gegeben werde, sich durch den Besuch solcher Feste mit den kirchlichen Strömungen der Gegenwart vertraut zu machen. Sehr bedauert wurde es, daß das Königl. Konsistorium nicht vertreten war, sondern sich mit der Übermittlung eines Begrüßungsschreibens begnügt hatte.

ms. Laufensleben, 27. Juni. Nach längeren Verhandlungen ist hier eine Landesbankstelle errichtet worden. Dieselbe ist dem Polizeibeamten und Kaufmann Karl Weber übertragen worden. — Der Unternehmer des Postfuhrwerks von und zu der Bahn dahier hat seinen Vertrag mit der Postbehörde, da seine Nachfolgerung nicht bewilligt wurde, gekündigt. Vom 1. Oktober ab ist das Fahren des Postomnibusses dem Pferdehändler Oppenheimer übertragen worden. Der Fahrpreis ist von da ab von 50 auf 60 Pf. pro Einzelsahrt erhöht worden.

ss. Höchst a. M., 27. Juni. Um die hiesige Bürgermeisterei haben sich 55 Bewerber gemeldet, darunter über 30 Bürgermeister, Beigeordnete und Stadträte, ebenso eine Anzahl Rechtsanwälte.

!! Radesheim, 27. Juni. Bei der heutigen Stadtverordneten-Erstaahl wurde in der 3. Klasse an Stelle des von hier weggezogenen Hugo Brogitter der Gutbesitzer Johannes Glodt (Zentr.) und in der 2. Klasse an Stelle des zurückgetretenen Weingutbesizers Joh. Bapt. Ehrhard der Verwalter Straßner gewählt.

!! Lorchhausen, 27. Juni. Bei der Gemeinde-Erstaahl wurde in der 1. Klasse an Stelle des verstorbenen Peter Jakob Röhrer der Gutbesitzer Jakob Hermann gewählt. — Die Wahl des Weingutbesizers und Postagenten Ludwig Augustin zum Bürgermeister-Stellvertreter hat die Befähigung des Königl. Landrats gefunden.

Aus der Umgebung.

Zum Friedberger Bomben-Attentat.

= Friedberg, 27. Juni. Der zweite Attentäter, Karl Berner, hat an die 16jährige Verkäuferin Hoffmann einen Brief gerichtet, dem er das schon erwähnte Schreiben an seinen Bruder Albert beilegte. In diesem Schreiben bekennt er, daß er die Tat begangen hat und spricht seine Reue über dieselbe aus; er schließt seinen Brief mit den Worten, daß man ihn in diesem Leben wohl nicht mehr wiedersehen würde. Aber die Persönlichkeit des jugendlichen Verbrechers erfährt die „Frankf. Ztg.“ folgende Einzelheiten: Karl Berner ist im Jahre 1890 als der Sohn eines Schieferbedeckers von Kaiserslautern in der Gegend geboren. Er besuchte die Oberrealschule daselbst bis Anfang des Jahres 1908. In den letzten Monaten waren seine Leistungen in der Schule so gering, daß er sitzen geblieben wäre. Wie sich später ergab, war es die Lektüre von Schauerromane, die ihn so weit brachte. Da wurde nun Anfang März 1908 bei Uhrmacher Berg in Kaiserslautern ein raffinierter Einbruch ausgeführt und Uhren usw. für etwa 10.000 M. gestohlen. Bald danach brachen die Diebe in die katholische Kirche zu Hohenstein ein und stahlen die goldenen Reliquie. Nicht lange danach wurde in das Laboratorium der Oberrealschule zweimal nachts eingebrochen und wertvolle Apparate geholt. Verschiedene Anhaltspunkte wiesen auf Berner als Täter hin, auch die übrigen schweren Diebstähle

sehte man ihm aufs Konto und nahm ihn in Haft. Den Diebstahl der Uhren gab er erst zu, nachdem man sie im elterlichen Keller, wo er sie tief vergraben hatte, fand. Auch Fälschungen hatte er begangen und sich von einer Bank 2000 M. erschwindelt. Den Kirchendiebstahl konnte man ihm nicht nachweisen. Erwähnt sei aber hier, daß man die goldenen Reliquie dieser Tage im Wald vergraben fand. Berner wurde zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis verurteilt, die er in der Gefängnisanstalt in Niederschönenfeld verbüßte. Dort hat er seinen Genossen, den Winger, kennen gelernt. Da Berner sich in der Anstalt gut führte, wurde ihm ein Teil der Strafe geschenkt und er im März 1909 entlassen. Seit dieser Zeit arbeitete er im Geschäft seines Vaters.

h. Friedberg, 28. Juni. Der Genosse des Friedberger Bankräubers, Schieferbedeck Karl Berner aus Kaiserslautern, welcher auch von München aus wegen verschiedener Straftaten verfolgt wird, ist gestern nachmittag in Lüttich verhaftet worden, wohin er nach dem Friedberger Attentat geflüchtet war.

= Gladenbach, 27. Juni. Die Gemeindevertretung übertrug die Bauausführung des von Herrn Ingenieur Dr. Kraepel-Wingen projektierten Elektrizitätswerkes der Firma Siemens-Schubert-Werke, Bauverein Frankfurt a. M. Der Strombezug erfolgt aus der Hochspannungsanlage des hiesigen-nassauischen Hüttenvereins.

Gerichtssaal.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

P. C. Ein sparbarer Haushalt. Das Bild eines sparsamen Haushalts gab gestern eine Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht. Das Dienstmädchen Marie G. hatte gegen einen polizeilichen Strafbefehl von 5 M., der gegen sie erlassen war, weil sie den Dienst bei dem hier wohnhaften Kaufmann J. plötzlich verlassen, Verurteilung eingelegt. Als Grund des Austritts gab das Mädchen gestern an, daß in erster Linie der Hunger sie dazu getrieben habe. Für die Familie, bestehend aus Mann, Frau und zwei kleinen Kindern, seien täglich sage und schreibe sechs Kartoffeln gekocht worden, von denen das Mädchen nach seinen Angaben, zwei Kartoffeln zum Mittagessen nebst einer kleinen Scheibe Fleisch erhielt. An Brot will es einen ganzen Laib, der 14 Tage reichen müßte, erhalten haben. Dabei habe die Arbeitszeit von morgens 1/2 Uhr bis nachts 12 Uhr gedauert. Das Gericht beschloß gestern, die sparame Hausfrau persönlich über die Quantität der täglich im Haushalt verbrauchten Lebensmittel zu hören, da, falls die Angaben des Mädchens sich bewahrheiten sollten, der plötzliche Austritt gerechtfertigt sei.

Aus dem Reichsgericht.

Rdg. Der Demuziant. Der Stationswärter Peter Pfeiffer war auf den Zugführer W. der Höchst-Königssteiner Kleinbahn sehr schlecht zu sprechen, weil er auf dessen Veranlassung wiederholt Klagen erteilt erhalten hatte. Nun hatte ihm eines Tages ein Lokomotivführer mitgeteilt, daß der Höchster Zug zu spät abgefahren sei, weil der Zugführer im Nachwagen geschlafen habe und nicht zu finden gewesen sei; er sei auch angetrunken gewesen. Diese Nachricht war Wasser auf die Mühle des Pf., der sofort eine Anzeige dieser Art an die Direktion der Privatbahnen richtete und außer dem Mitgeteilten noch hinzufügte, daß W. schon 50mal betrunken im Dienste gewesen sei und dann die Passagiere belästige, auch falsche Eintragungen über Abfahrts- und Ankunftszeiten in den amtlichen Büchern mache. Nun hatte aber Pf. statt seines Namens den Namen Herr unter die Anzeige gesetzt. Er kam jedoch alsbald als der Demuziant in Verhaft. Die Strafkammer zu Wiesbaden verurteilte ihn wegen Urkundenfälschung und Verleumdung zu 2 Monaten Gefängnis. Gegen seine Verurteilung legte Pf. Revision beim Reichsgericht ein, die kostenpflichtig verworfen wurde.

rmk. Darmstadt, 28. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Zivilkammer des Landgerichts hat in der heutigen Entscheidung die Entscheidungsanträge der Erben der bei dem Automobilunfall auf der Griesheimer Chaussee verunglückten Frau Wollstun, Witwe, gegen die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft im Prinzip anerkannt. Die Höhe des Schadensersatzes bleibt späterer Festsetzung vorbehalten.

— Uhrenprozeß. Eine Reihe interessanter Prozesse, welche zwischen der bekannten „Nomos-Uhren-Gesellschaft“ in Glashütte und der gleichfalls dort ansässigen Weltfirma in Glashütte Uhren, Lange und Söhne, anhängig waren, ist jetzt durch einen Vergleich beendet worden, nachdem ein Urteil des Oberlandesgerichts Dresden vom 17. Dezember 1909 zugunsten der „Nomos-Gesellschaft“ ausgefallen war. In dem Vergleich hat sich die „Nomos-Gesellschaft“ bei Strafsauftrag verpflichtet, fernerhin ihre Uhren nicht mehr mit Zeichnungen zu versehen, welche zu der Meinung Anlaß geben könnten, daß es sich bei den Fabrikaten der „Nomos-Gesellschaft“ um „Glashütte Uhren“ handelte, die von der „Nomos-Gesellschaft“ oder überhaupt in Glashütte hergestellt seien. Auch in den Messungen sind alle solche Zeichnungen zu unterlassen. Damit ist endlich dem geschäftlichen Mißstand, daß die „Nomos-Uhren“, die schweizerisches Fabrikat sind, als „Glashütte Uhren“ angesehen werden, begegnet. Nach Abschluß des Vergleichs haben die Parteien alle Klagen, bezw. eingelegten Rechtsmittel zurückgenommen. Auch Lange und Söhne haben sich verpflichtet, solange der Vergleich eingehalten wird, nichts mehr gegen die „Nomos-Gesellschaft“ zu unternehmen.

Kleine Chronik.

Ein Bootunglück. Der Direktor des anorganischen Instituts an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, Geheimrat Professor Hugo Erdmann, hatte sich am Freitag nach Bahren in Medlenburg begeben und unternahm am Samstag auf einem kleinen Boot, einem sogenannten Seelenverkäufer, eine Fahrt auf dem Müritzersee. Das Wetter

war stürmisch und der See bewegt. Professor Erdmann war wiederholt vor dieser Fahrt gewarnt worden; er ist von dieser Fahrt nicht zurückgekehrt.

Zur Hofrichter-Affäre. Hofrichter wurde Montag bereits um 7 Uhr in die Militärstrafanstalt Möllersdorf bei Baden eingeliefert. Er wurde unter Beobachtung besonderer Vorkehrungen im Automobil in Begleitung des Wiener Kreisthatsanwalts Ertl und zweier Unteroffiziere dorthin gebracht. — Die Familie Hofrichter hat erklärt, daß sie die nachmalige Untersuchung Hofrichters auf seinen Gefäßzustand durchsetzen werde.

Sport.

* Frankfurter Regatta. Ergebnisse des zweiten Tages: Anfänger-Ruderer. 1. Giesener Ruder-Gesellschaft 7 Min. 34 Sek. 2. Frankfurter Rg. Sachjenhausen 7:30. 3. Mannheimer Rg. 7:44. 4. Ab. Fiedenheim 8:00. 5. Ab. Hellas Offenbach aufgegeben. Mit zwei Rängen gewonnen. — Kaiser-Ruderer. 1. Manninger Ruderer 6:54. 2. Ludwigshafener Ab. 6:58. Der Sieger ging mit der Führung ab und hatte im Ziel 1 1/2 Längen Vorsprung. — Zweiter Doppelzweier ohne Steuermann. Taunuspreis. 1. Ulmer Ruderklub Donau 7:08. 2. Kölner Rg. für Wasserport 7:11. 3. Mannfelder Rg. aufgegeben. Mit 2 1/2 Längen gestiegen. — Zweiter Vierer. Regatta-Vereinspreis. 1. Frankfurter Ruderer 6:44. 2. Mannfelder Rg. 6:55. 3. Heilbronner Rg. Schwaben 6:56. 4. Mannheimer Rg. Amicitia 7:02. Frankfurt siegte überlegen. — Junior-Einer. Preis vom Roten Hamm. 1. Ruderer Sturmboog Leipzig (H. Wagner) 7:38. 2. Frankfurter Rg. (H. Neubald) 7:46. 3. Ab. Bamberg (H. Eichelsdörfer) 7:48. 4. Kölner Rg. für Wasserport (H. Sanguinetti). — Trost-Achter-Preis von Oberad. 1. Offenbacher Ruder-Gesellschaft Lindne 6:15. 2. Giesener Rg. 6:31. 3. Frankfurter Rg. 6:41. Leicht gewonnen. — Erster Vierer. Ausstellungspreis. 1. Manninger Ruderer 6:54. 2. Mannheimer Rg. 6:58. Unbestrittener Sieg. — Erster Einer. Preis von der Gerbermühle. 1. Manninger Ruderer (H. Lucas) 7:34. 2. Ruderrige des Essener Turn- und Schwimm- (H. Göttinger) 7:41. 3. Frankfurter Rg. Germania (O. Müller) 7:51. Spielend gewonnen. — Dritter Vierer. Preis von Sachjenhausen. 1. Heilbronner Ruder-Gesellschaft Schwaben 7:00. 2. Danauer Rg. 7:04. 3. Offenbacher Rg. 7:08. 4. Ab. Bamberg 7:18. Mannfelder Rg. aufgegeben. — Zweier ohne Steuermann. Preis. Ludwigshafener Ruderer gingen in 8:00 allein über die Bahn. Mannheimer Rg. und Giesener Rg. nicht gestartet. — Anfänger-Ruderer. Preis von der Kaiserlah. 1. Ruderer Hellas-Offenbach 7:08. 2. Mannheimer Rg. Amicitia 7:10. 3. Mannheimer Rg. 7:17. — Erster Achter. Germania-Preis. 1. Manninger Ruderer 6:25. 2. Mannheimer Rg. 6:32. 3. Ludwigshafener Rg. 6:33. Bei 1000 Meter lag Mainz bereits mit 1 1/2 Längen Vorsprung an der Spitze, der im Ziel 2 Längen betrug. Scherfener Kampf um den zweiten Platz. Ludwigshafen nur 1 Meter hinter Mannheim.

* Dresdener Radrennen. Im Nebende-Rath Guignard-Balldour zeigte Guignard nach langer Pause wieder seine alte Championform; er verbesserte den Welt-Balldour-Rekord über fünf Kilometer auf 4 Min. 14 Sek., den Zwanzig-Kilometer-Rekord auf 14 Min. 46 Sek., den Fünfzig-Kilometer-Rekord auf 18 Min. 15 Sek. Balldour verbesserte den Sechzig-Kilometer-Rekord auf 7 Min. 46 Sek.

* Prinz-Heinrich-Fahrt 1910. In den Resultaten der Prinz-Heinrich-Fahrt ist jetzt vom Kaiserlichen Automobilklub ein Fehler entdeckt worden. Der Klub gibt bekannt: Zur Richtigkeit der Resultate der Prinz-Heinrich-Fahrt 1910 geben wir hiermit bekannt, daß durch ein Versehen bei der Prüfung der Tourenbücher der Bergmann-Metallurgische-Wagen Nr. 40 des Generaldirektors Bergmann-Berlin nicht bemerkt wurde. Die Radprüfung hat ergeben, daß dieser Wagen mit 1745 Umdrehungen in der Gesamtbeurteilung an 13. Stelle steht.

* Kaiser-Rit-Baus-Tourenfahrt. Am 29. Juni beginnt in Karlsruhe-Feld bei Petersburg die russische Automobil-Konkurrenz, die ähnlich der deutschen Prinz-Heinrich-Fahrt organisiert ist und die Strecke von 2880 Kilometer in 10 Etappen durchläuft. Dazwischen sind Rubelsteine in Kiew und Moskau eingeschaltet. Die deutsche Industrie ist bei dieser Veranstaltung ganz hervorragend vertreten. Nach bisher bekannter, noch nicht genau aufgestellter Liste haben gemeldet: Benz 8 Fahrzeuge, Mercedes 4, Gannanau 3, Adler 3, Opel 1, Stöcker 2, Brenna-1, Dixi 2, Bergmann-Metallurgique 2, Protos 2, Doreles 1.

Handel, Industrie.

Industrie und Handel.

* Preiserhöhung für Fahrradpneumatik. Die vor einigen Tagen in Frankfurt a. M. versammelten deutschen Fahrrad-Pneumatik-Fabriken beschlossen eine sofort in Kraft tretende allgemeine Preiserhöhung auf Fahrradpneumatik. Die seit längerer Zeit anhaltende enorme Preissteigerung des Rohgummis sowie der Gewebe hat nach Mitteilung aus beteiligten Kreisen Veranlassung zu dieser Maßnahme gegeben.

* Fabrik feuerfester und säurefester Produkte, A.-G. i. L. in Vallendar. In der Generalversammlung der Gesellschaft bezeichnet der Vorsitzende die Vermutung eines Aktionärs, daß vielleicht noch 100 M. pro Aktie herauskommen dürften, als haltlos. Als Liquidationsmasse kommen nach Angabe der Verwaltung noch in Frage 1287 eigene Aktien der Gesellschaft, ferner eine schwer verwertbare Villa in Vallendar, drei weitere Häuser und Hypotheken. Die Verwaltung erklärte weiter, daß die Gebrüder Böing die Erledigung der schwebenden Prozesse immer von neuem hinauszögern. Neuerdings habe L. O. Böing eine Revisionsklage angestrengt, die in erster Instanz aber bereits abgewiesen sei und zweifellos auch weiterhin zugunsten der Gesellschaft erledigt werde.

* Gebrüder Stollwerck, A.-G. Die ordentliche Generalversammlung, in der 5 Aktionäre 1450 Vorzugs- und 9000 Stammaktien vertraten, genehmigte die einfache Tagesordnung einstimmig und ohne Erörterung. Die bekannte Dividende von 6 Proz. auf die Vorzugsaktien und 7 1/2 Proz. auf die Stammaktien wurde ab 28. Juni zahlbar gestellt. Zwei der Reihe nach ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

* Die Aktiengesellschaft für Kohlendestillation in Dümel-dorf beschloß 240 M. Dividende auf die Vorzugsaktien, 190 M. auf die Stammaktien und 80.20 M. auf die Genussscheine. Letztere will man rückzukaufen, weil ein Inhaber auf Ausschüttung des Erlöses von Balmbeck geklagt, und zwar in erster Instanz obsiegend. Die Gesellschaft wolle nicht liquidieren, sondern suche ein verwandtes Unternehmen im Ausland zu erwerben.

* Schnellpressenfabrik Frankenthal, Albert u. Ko., Aktien-Gesellschaft, Frankenthal (Pfalz). Der Geschäftsbericht für 1909/10 bezeichnet die Beschäftigung als befriedigend, die Verkaufspreise seien dagegen weniger günstig gewesen. Abgeliefert wurden 633 (i. V. 607) Schnellpressen und Rotationsmaschinen im Werte von 4.46 Mill. M. (4.38 Mill. M.), davon die Hälfte nach Deutschland und die Hälfte nach dem Ausland. Der Fabrikationsgewinn hat sich um 57.297 M. ermäßigt. Die diesmal in einem Posten ausgewiesenen Abschreibungen und Reparaturen stellten sich etwas höher als im Vorjahr. Eine Dotierung des Delkrederkontos (i. V. 50.000 M.) unterbleibt diesmal. Obwohl an Vortrag 10.877 M. mehr zur Verfügung standen, ist danach der Reingewinn um 10.581 M. niedriger. Die

Dividende gelangt wieder mit 12 Proz. zur Verteilung. Die gegenwärtig verbuchten, noch unerledigten Aufträge betragen über 1 1/2 Mill. M. (i. V. 1.46 Mill. M.), und da weitere Nachfragen in befriedigender Weise fortgesetzt eintreffen, so dürfte auch für das laufende Geschäftsjahr ein gutes Ergebnis erwartet werden.

Preisnotierungsstelle

der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Getreide und Raps.

Frankfurt a/M., 27. Juni 1910. Eigene Notierung am Fruchtmarkt.

Für 100 kg gute marktfähige Ware.				
Heutige Notierung.		Vorwöchentliche Preise		
Umsatz	Stimmung	Preise		
Weizen, hies., nordd.	klein	stetig	20,00—20,15	19,75—20,00
Roggen, hies.	klein	stetig	15,00	14,75—15,00
Gerste, Ried- u. Pfälzer	—	—	—	—
Gerste, Wetterauer	—	—	—	—
Hafer, hies.	mittel	stetig	15,25—16,00	15,00—16,00
Raps, hies.	—	—	—	—
Mais, mixed	klein	—	15,50	15,25—16,00
La Plata	—	—	—	—

Mannheim, 27. Juni 1910.

Amtl. Notierung d. Börse eig. Devisen				
Weizen	—	—	20,00—20,15	19,75—20,00
Roggen, Pfälzer	—	—	15,50—15,75	15,25—15,50
Gerste, badische	—	—	16,50—16,75	16,25—16,50
Hafer	—	—	15,25—15,50	15,00—15,25
Raps	—	—	27,50	27,50
Donau-Mais	—	—	15,25	15,50
Mais, La Plata	—	—	15,00	15,25

Mainz, 24. Juni 1910.

Offizielle Notierung.				
Weizen	—	—	19,50—20,00	19,50
Roggen	—	—	15,50—15,75	15,25—15,50
Gerste	—	—	16,00	16,00
Hafer	—	—	15,50—16,75	15,50—16,00
Mais	—	—	—	—
Raps	—	—	—	—

Dies, 25. Juni 1910.

Amtl. Notierung.				
Weizen	—	—	20,62	20,31—20,62
Roggen	—	—	14,00	14,40
Gerste	—	—	14,00	14,14
Hafer	—	—	14,50—15,30	14,00—15,20
Raps	—	—	—	—

Heu und Stroh.			Heutige Preise	Vorwöch. Preise
Frankfurt a. M., 24. Juni 1910.			per Zentner	per Zentner
(Amtliche Notierung.)			—	3,50—4,20
Heu			—	—
Stroh			—	—

Kartoffeln.			Heutige Preise	Vorwöch. Preise
Frankfurt a. M., 27. Juni 1910.			per 100 kg	per 100 kg
(Eigene Notierung.)			—	—
Neue Kartoffeln in Waggonlad.			5,00—5,50	4,50—6,00
do. im Detailverkauf			6,00—6,50	6,00—7,00

Obst.

Bericht der Zentralstelle für Obstverwertung.

Frankfurt a. M., 27. Juni 1910.

Erdbeeren I. Qual. 40—60, II. Qual. 28—35, Stachelb. I. Qual. 20, II. Qual. 14—18, Johannisb. I. Qual. 16—18, Himbeeren I. Qual. 40—50, Aprikosen I. Qual. 40—50, Orangen I. Qual. 20, Kirschen I. Qual. 25—30, II. Qual. 18—22, Sauerkirschen I. Qual. 32—35, Pflaumen I. Qual. 32—35, Heilbeeren I. Qual. 18—20, Mirabellen I. Qual. 40, Pfirsiche I. Qual. 70—80, II. Qual. —, Äpfel I. Qual. 40—50, II. Qual. 28—35, Zwergobst I. Qual. 60—70, Nüsse I. Qual. 20, neue 22, Haselnüsse I. Qual. 33—40, Alles per 50 Kilo = 1 Zentner in Mark.
--

Die Preisnotierungs-Kommission.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 28. Juni.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %	Vorletzte Notierung.	letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	172,30
6	Commerz- u. Discontobank	114
6 1/2	Darmstädter Bank	131,10
12 1/2	Deutsche Bank	251,20
8 1/2	Deutsch-Asiatische Bank	151
5	Deutsche Effekten- u. Wechselbank	108,30
9 1/2	Disconto-Commodit	186,60
8 1/2	Dresdener Bank	157,10
6 1/2	Nationalbank für Deutschland	123,50
10	Oesterreichische Kreditanstalt	—
5,88	Reichsbank	141,10
7 1/2	Schaaffhausen Bankverein	148,30
7 1/2	Wiener Bankverein	—
4	Hamburger Hyp.-Bank-Pfandbr.	146,50
8 1/2	Berliner Grosse Strassenbahn	134,30
5 1/2	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	123,10
6	Hamburg-Amerik. Paketfahrt	143,10
0	Norddeutsche Lloyd-Aktien	110,25
6 1/2	Oesterreich.-Ung. Staatsbahn	—
0	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	23,40
6 1/2	Gothard	—
5	Oriental. Eisenb.-Betrieb	145,60
6	Baltimore u. Ohio	110,10
6	Pennsylvania	131,10
5 1/2	Lux. Prinz Henri	138,75
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	146,10
5	Südd. Immobilien 60 %	93
0	Schöfferhof Bürgerbräu	94
0	Cementw. Lothringen	116,50
27	Farbwerke Höchst	43,475
32	Chem. Albert	433,25
9 1/2	Deutsch. Uebersee Elektr. Act.	180,60
8	Felten & Guilleaume Lahm.	113
6	Lahmeyer	118,70
6	Schuckert	162,60
9	Rhein-Westfäl. Kalkwerke	169,50
25	Adler Kleyer	415,60
15	Zellstoff Waldhof	262,25
12	Bochumer Guss.	232
5	Buderus	103
10	Deutsch-Luxemburg	207,10
8	Eschweiler Bergw.	193,50
3	Friedrichshütte	129,75
9	Gelsenkirchener Berg	208,75
0	do. Guss	85
8	Harpener	198,25
9	Phönix	225,50
4	Laurahütte	175,25
13	Allgem. Elektr. Gesellsch.	269,50

Tendenz: fest.

Letzte Nachrichten.

Der Kaiser in Kiel.

Kiel, 28. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Der Kaiser begab sich heute morgen 7 1/2 Uhr an Bord des „Meteor“, um die Wettfahrt nach Odernsörde mitzufolgen.

Die Nordlandreise des Kaisers.

hd. Christiania, 28. Juni. Wie verlautet, wird der Kaiser während seiner Nordlandreise in der ersten Hälfte des August auf der Ausstellung für Touristik und Sport in Bergen mit König Haakon zusammenzutreffen.

Zur vorletzten Minister-Beratung.

hd. Berlin, 28. Juni. Die der „Vorwärts“ zu melden weiß, haben die verabschiedeten Minister von Nolde und von Arnim vor ihrem Rücktritt ein Schreiben erhalten, das ungefähr folgenden Wortlaut hatte: Mit Rücksicht auf die Notwendigkeit, die Homogenität des königlichen Staatsministeriums zu festigen, werden Sie ersucht, sofort Ihren Abschied einzureichen.

Ein Prozeß gegen den Grafen Zeppelin.

hd. Stuttgart, 28. Juni. Die Zivilkammer des Landesgerichts fällt heute in der Feststellungsfrage des Polarfahrers Berner gegen den Grafen Zeppelin und Professor Hergesell folgendes Urteil: Die Beklagten haben dafür zu sorgen, daß der Kläger in einer seiner Polarfahrten entsprechenden Stellung an den von ihnen beabsichtigten Expeditionen teilnehmen darf. Mit seinen Mehransprüchen wird der Kläger abgewiesen.

Die Lage in England.

hd. London, 28. Juni. „Daily Chronicle“ veröffentlicht heute morgen eine Erklärung, daß die irische Partei entschlossen sei, gegen das Budget zu stimmen, wenigstens verlangen sie von der liberalen Partei die Versicherung, daß mit der Opposition kein Kompromiß in der Frage der Vetorechte der Lords abgeschlossen werden dürfe.

Die südbahischen Hochschulforderungen abgelehnt.

Wien, 28. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Wie verlautet, erteilte die Regierung auf die Hochschulforderungen der Südbahnen, von denen sie ihre Galtung zur italienischen Rechtsfakultät abhängig machen, eine ablehnende Antwort.

Russische Spionage-Affäre.

hd. Petersburg, 28. Juni. Die Affäre des Vertreters des kaiserlich-königlichen Korrespondenz-Bureaus, Sternberg, wird hier als sehr ernst bezeichnet. Dieser wird seit dreizehn Jahren von Geheimagenten überwacht. Er soll des Verkaufs von Geheimpapieren bereits überführt sein. Auch soll er Unteragenten beschäftigt haben. Heute wird seine Frau vor dem Untersuchungsrichter vernommen werden.

Carmen Silvia.

hd. Bukarest, 28. Juni. Offiziell wird wiederholt berichtet, daß das Befinden der Königin von Rumänien zum Teil zufriedenstellend sei. Die Königin hat die Reise von Bukarest nach Simaia, die sie teilweise mit der Eisenbahn, teilweise im Automobil zurücklegte, gut überstanden.

Die Unruhen in Bilbao.

hd. Madrid, 28. Juni. Zu den Unruhen in Bilbao wird noch berichtet: Bei den vorgestrigen Unruhen waren die Republikaner der angegriffene Teil. Als die Republikaner Bilbao von einem ländlichen Fest heimkehrten, wurden sie von Nationalisten und Karlisten angegriffen und Schüsse von diesen abgegeben. Die Republikaner wiesen den Angriff zurück. Die Karlisten flüchteten nach ihrem Klublokal, wurden aber von ihren dortigen Parteigenossen nicht gleich erkannt und gleichfalls beschossen, wobei ein Karlist getötet und mehrere andere schwer verletzt wurden.

Aus Eifersucht.

hd. Berlin, 28. Juni. Eine Bluttat ist am Sonntag in Mariental, im Kreise Tempin in der Mark, verübt worden. Dort erschloß der Schmied Marowski seine Braut, eine Dienstmagd, nach einem Streit und tötete sich dann selbst durch einen Schuß in die Schläfe. Der Grund zur Tat ist Eifersucht.

Ein Raubakt.

hd. Mülheim (Ruhr), 28. Juni. Man glaubt, daß es sich bei dem gestrigen Unglück auf Schacht „Mitten“, wo Direktor Sternberg und ein Fahrsteiger tödlich verunglückten, um ein Verbrechen handelt. Eine genaue Untersuchung ist eingeleitet. Möglicherweise kommt auch ein Seilbruch in Frage.

Ein Gerüststurz.

hd. Debrzin, 28. Juni. Beim Neubau eines Hauses stürzte ein Gerüst ein, wodurch 8 Arbeiter in die Tiefe gerissen wurden. Sechs wurden schwer verletzt.

Die Sicherung von Paris gegen Hochwasser.

hd. Paris, 28. Juni. Die antilich der letzten Pariser Überschwemmungen eingesetzte Kommission hat ihre Aufgabe beendet, und ihr Obmann, Alfred Picard, wird der Regierung demnächst seinen Bericht unterbreiten. Nach demselben würden die Arbeiten zur Sicherung der Hauptstadt gegen Hochwasser sieben Jahre lang dauern und 222 Millionen kosten. Die Hälfte dieser Ausgabe würde von der Stadt Paris, die andere Hälfte teils von Schiffahrtsgesellschaften, teils vom Staate getragen werden.

Schneefall in den Alpen.

hd. Wien, 28. Juni. Im Voralpengebiet ist großer Schneefall eingetreten. Viele Touristen sind eingeschneit.

Eisenbahnunfall.

hd. Bielefeld, 28. Juni. Unweit der Station Peterswalde fuhr ein Güterzug auf einen Personenzug. Ein Wagen des Personenzugs wurde zertrümmert, 13 Personen verwundet.

Hinrichtung.

hd. Götting, 28. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Heute morgen 5 1/2 Uhr wurde der Hilfsgerichtsdiener Scholz, der am 28. Februar seine Geliebte, die Alma Sprenger, ermordet hatte und vom Schwurgericht zum Tode verurteilt worden war, auf dem Hofe des Landesgerichtsgefängnisses durch den Scharfrichter Schwick hingerichtet.

Die Cholera.

hd. Arafau, 28. Juni. Während der Eisenbahnfahrt von Temberg nach Arafau ist eine Frau unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt und mußte unterwegs zurückgelassen werden.

Tod auf den Schienen.

hd. Bielefeld, 28. Juni. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde gestern abend der Weichensteller Reumann von einer Rangiermaschine erfasst und sofort getötet.

hd. Karlsruhe, 28. Juni. Das Großherzogtum-paar begab sich heute morgen zu den Beisetzungsfeierlichkeiten für die Fürstin-Mutter zu Bied nach Remscheid.

hd. Kiel, 28. Juni. Staatssekretär a. D. Dernburg war nach seinem gestrigen Abschiedsbesuch beim Kaiser an Bord der französischen Yacht „Ariane“ des Herrn Renier. Dieser äußerte sich, wie verlautet, im Gespräch dahin, daß Dernburg wohl bald wieder auf einem politischen Posten an der Spitze stehen würde, worauf Dernburg erwiderte, daß er ohne Bedauern seinen Posten verlassen habe, da der Kurs, den die jetzige Mehrheit einschlägt, seinen Ideen nicht entspreche.

hd. London, 28. Juni. Die „Times“ schreibt: Die Seepreis-Bill, die am Freitag von Sir Edward Grey eingebracht worden ist, sei eine Abänderungsbill zu dem Preisengerichtsgesetz, und solle in Übereinstimmung mit dem Vorschlage der Hager Konferenz, einen internationalen Preisengerichtshof ermöglichen. Die von einem solchen Preisengerichtshof zu beobachtenden Regeln sind in der Bill nicht besonders spezifiziert, sondern stimmen mit denen in der Deklaration von London enthaltenen überein. Die zweite Lesung der Bill ist auf den 5. Juli festgesetzt. Das die Londoner Deklaration anbelangende, so sei ihre Ratifizierung, die eigentlich in diesem Monat hätte stattfinden sollen, verschoben worden und werde dem Vernehmen nach nicht vor September stattfinden.

hd. Buenos Aires, 28. Juni. Die Mehrzahl, der durch den Bombenanschlag im Theater von Colen Verletzten befindet sich auf dem Wege der Besserung. Der Polizeichef setzte eine Belohnung von 10 000 Piastern für die Entdeckung des Täters aus.

hd. Moskau, 28. Juni. Opatow u. Tennonts Seifenfabriken wurden durch ein Feuerbrand zerstört. Der Schaden beträgt 80 000 Pfund Sterling.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Beffert u. Co., Lonagasse 16.)

Frankfurter Börse, 28. Juni, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 209, Diskonto-Kommandit 186,20, Dresdener Bank 157, Deutsche Bank 250, Danbelsgesellschaft 172,50, Staatsbahn 180,50, Lombarden 23,25, Baltimore und Ohio 108,50, Selsin-finden 208, Bochumer 232,25, Sarpener 183, Türkenlohe 184, Norddeutscher Lloyd 110,10, Hamburg-Amerika-Paket 143,40, Russen 92,25, Phönix 225, Edison 268,50, übersee 181, Schudert 180.

Wiener Börse, 28. Juni. Österreichische Kredit-Aktien 668, Staatsbahn-Aktien 752, Lombarden 115,50, Marknoten 117,48, Tendenz: ruhig.

Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervorhersage

der Dienststelle Frankfurt a. M.

(Meteorolog. Abteilung des Reichs. Wetterb.)

für den 29. Juni:

Kühl und windig, meist trüb, Regensch.

Genauer durch die Frankfurter Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche am „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21, täglich angeschlagen werden.

Die Wettervorhersagen sind außerdem in der Tagblatt-Hauptagentur, Wilhelmstraße 2, und in der Tagblatt-Zweigstelle, Bismarckring 29, täglich ausgehängt.

Meteorolog. Beobachtungen. Station Wiesbaden.

27. Juni.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0 u. Normal- höhe	745,7	746,5	749,1	747,0
Barometer a. d. Meerespiegel	755,7	756,1	759,2	757,0
Thermometer (Celsius)	12,5	17,8	15,1	15,1
Lufttemperatur (Willemer)	7,8	9,7	8,7	8,7
Relative Feuchtigkeit (%)	72	64	68	68,0
Windrichtung	SW, 3	SW, 4	SW, 2	—
Niederschlagshöhe (Millim.)	—	—	0,0	—
Höchste Temperatur (Celsius)	18,0	Niedrigste Temperatur 9,8	—	—

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Juni.	im Süden	Aufgang	Untergang	Aufgang	Untergang
Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
29.	12 30 4	21 8	39 12 17	11 28 2	—

Redaktionelle Einwendungen

sind zur Vermeidung von Verzögerungen niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung unverlangter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Abend-Ausgabe umfasst 10 Seiten.

Leitung: H. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: H. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Gelehrten: H. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Wissenschaften: H. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Kunst und Literatur: H. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Sport und Unterhaltung: H. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für die Anzeigen u. Redaktionen: H. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Erstausgabe der Redaktion: 12 Uhr 1 Uhr

Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, den 29. Juni 1910, abends 8 1/2 Uhr:

Grosser Illuminations-Abend zu volkstümlichem Eintrittspreise. Doppel-Konzert.

Cornet à pistons-Vorträge des Herrn **Paul Wiggert**,
Mitglied des Königl. Hofopernorchesters in Dresden.
Eintrittskarte: 50 Pf.
Bei ungeeigneter Witterung: Abonnements-Konzert.

Samstag, den 2. Juli 1910, ab 8 1/2 Uhr abends:

Gartenfest.

8 1/2 Uhr: Doppelkonzert.

Etwa 9 1/2 Uhr:

Grosses Feuerwerk.

Kunstfeuerwerker August Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesbaden.
Tagesfestkarten: 2 Mk.; Vorzugskarten für Abonnenten: 1 Mk., mit der
Abonnements- oder Kurtaxkarte vorzuzeigen. — Abonnements-, Kurtaxkarten
und Besichtigungskarten zu 1 Mk. berechtigen zum Besuche der Wandelhalle
und des Gartens nur bis 7 Uhr nachmittags.
Bei ungeeigneter Witterung: 4 1/2 u. 8 1/2 Uhr Abonnements-Konzert
im Saale. F 357

Städtische Kurverwaltung.

Hauptbahnhof Wiesbaden.

Große Restaurationsräume. Vornehm. Speisesaal. Internat. Verkehr.
Erstklassige Speisen und Getränke.

Anerkannt vorzügl. Kaffee. — Eigene Konditorei. 5443
Gutgepflegte Biere: Steinhäuser Gold, Münchner Löwenbräu, Pilsner
Urquell und Fürstenberg-Bräu, Tafelgetränk Sr. M. d. D. K.
Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hoftraiteur.

Literarische Gesellschaft Wiesbaden.

Donnerstag, den 7. Juli, nachmittags 5 Uhr, im Klubzimmer
der „Bardburg“:

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über das vergangene Vereinsjahr.
2. Rechnungsablage für 1909/10.
3. Neuwahl für 4 jagungsgemäß ausscheidende Vorstandsmitglieder.
4. Programm für 1910/11.
5. Sonstiges.

Der Vorstand.

Stammtisch der Mitglieder: Montag, abends von 8 1/2 Uhr ab,
im „Restaurant Faltstätt“, Moritz-
straße 16. — Regelmäßige Beteiligung von Damen und Herren erbeten. F 414

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz.

Täglich Konzert
des Salon-Damen-Orchesters.
Sonntag: Frühschoppen- u.
von 4 Uhr ab Konzert.

Waldhäuschen.

Morgen Mittwoch,
nachm. 4 Uhr:

Großes Kinderfest. Kollidub-Palast

Schloßhausstraße,
direkt am Hauptbahnhof.
Täglich: Konzert.
Geöffnet vorm. von 10 1/2—1, nachm. von
3—7 Uhr u. abends von 8—11 Uhr.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Zu der am Dienstag, den 5. Juli,
nachmittags 4 Uhr, in den Räumen
des Bankhauses Marcus Perle & Co.,
Wilhelmstraße 38, stattfindenden

Mitglieder-Versammlung

laden wir ergebenst ein.
Tagesordnung:
1. Wahl eines Schriftführers und
eines Vorstandsmitgliedes.
2. Rechnungsablage u. Entlastung
des Rechners. F 209
3. Verschiedenes.

Die Vorstehende:
Helene von Roeder.
Büro: moderne

Tapeten!!!

Höchster Rabatt
für Hausbesitzer!
Rheinstraße 66. A. Scharbag.
Telephon 2914.

Anmachholz feinst gespalten, Sod
Wasser, übermiltelt, Alkali, Natriumchlorid.

Gledige Lederfächer,
Hand- u. Reisetaschen, Rappen, Sessel,
Garnaturen, Schuhe u. dergl. werden neu
aufgefärbt. Blomer, Schwalbach, Str. 27.



Echt in der Farbe,
Dauerhaft im Tragen,
Schick in den Fassons
sind

Wasch-Anzüge

Marke „DURO“.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

Heinrich Wels,

Marktstraße 34.

K 27

Ebenjen's große Hortensien- u. Geranientage.

Alle Hortensien diese Woche M. 1.20, Geranien 15, 20 u. 30 Pf. Rosen
Dbl. 30 und 50 Pf. Großer Umlauf, billige Preise. Ferner verkaufe ich im
Hofe Gerderstraße 5 einen großen Rosen Palmen (Gleditschen) von 80 Pf. an.
Böhm. 2 und 3 Pf., Vorberiegeln und Sträucher sehr preiswert. Sträucher von
80 Pf. an. Luxemburgstraße 13 gebe ich 10 Kopfsalat für 20 Pf., Strohbrat
3 Pf., Wirtung 5 Pf., Spitzkraut 8 Pf., Rirschen 2 Pf., große Gurken St. 15 Pf.,
Kartoffeln Bund 4 Pf. Ebenjen, billig,

Gerderstraße 5, Luxemburgstraße 13, Ecke Rail-Friedr.-Ring. — Tel. 6554.

Detektivbureau „Union“.

1 Am Römertor 1,

Tel. 3539.

Ecke Langgasse.

Tel. 3539.

Ermittelungen, Beobachtungen,

Auskünfte.

Größtes und erfolgreichstes Institut. 5830

Marie Wehrbeins Lehrinstitut

für Damenschneiderei und Putz.

Tägl. Anf. neuer Kurse im Musterzeichnen, Zuschneiden u. prakt.
Arbeiten unter Garantie f. sorgfält. u. gründl. Ausbild. nach leichtfärb. Methode.
Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an. — Prosp. u. Anm. v. 9—12 u.
3—6 Uhr Schwalbacher Strasse 47, II. Ecke Mauritiusstrasse.

Geschäfts-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erscheint wöchentlich einmal.

Die Preise sind so niedrig gestellt, dass sich jeder an einem
Jahres-Abonnement beteiligen kann.

Neu-Aufnahmen jederzeit.

Automobile.

Automobil - Centrale —
Dotzheimerstr. 57. T. 739.
Größtes Geschäft am Platze.
Verkauf u. Vermiet. erstkl.
Motorwagen. (Reparatur.)

Fr. Becker, Moritzstr. 2.
Hugo Grün, Adolfstrasse 1.

Bandagisten.

G. Petry, Mauritiusstr. 7.

Bettfedern, Daunen, Bettstoffe en gros.

A. Müller, Nettelbeckstr. 11.

Buch- und Kunsthandlung.

H. Harms, Friedrichstr. 12.

Farbenwaren, Lack- und Kitt-Fabrik

August Röhrig & Cie.,
Marktstr. 6. Spez. Staufbr.
Fussbodenöl, Marke Roero-
niol, Malutensil, Künstlerf.

Fahrräder.

Fr. Becker, Moritzstr. 2.

Fische.

Lebende Flussfische!
Frischeste Seefische!
J. J. Höss,
11 Marktplatz 11.
Tel. 173. Tel. 3498.

Frack-Verleihanstalten- WienerHerrnschneiderei

J. Riegler, Marktstrasse 10.

Graveure.

C. Hexamer, Weberg. 3.

Kolonialwaren- Handlung.

J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Kontorartikel, Geschäftsbücher.

C. Koch jr., Ecke Michelsb.

Kristall und Porzellan.

M. Stillger, Häfnerg. 16.

Leihbibliothek und Buchhandlung.

A. Schwaedt, Rheinstr. 37.

Matratzendelle und -Wolle, Roßhaare, Java-Kapok en gros.

A. Müller, Nettelbeckstr. 11.

Möbelaufbewahrung.

J. & G. Adrian, Bahnhofstr.
L. Rettenmayer, Königs-
licher Hofspedit., Nicolai-
strasse 5. Tel.-Nr. 12a/2376.

Möbeltransporteure.

J. & G. Adrian, Bahnhofstr.
L. Rettenmayer, Königs-
licher Hofspedit., Nicolai-
strasse 5. Tel.-Nr. 12a/2376.
Ruppert, Mauritiusstr. 3.

Nähmaschinen.

Fr. Becker, Moritzstr. 2.

Orden und Ordensbänder.

G. Victor, Kl. Burgstr. 7.

Papier- u. Schreibwaren Büro-Bedarf, Schreibmaschinen.

Ludwig Becker, Gr. Burg-
strasse 11. Fernspr. 3119.

Posamentiere.

G. Gottschalk, Kirchg. 25.
Spezialhaus f. Posamenten
und Spitzen. Telephon 784.
G. Victor, Kl. Burgstr. 7.
Kurwaren. Tel. 1946.

Schirmfabrikanten.

P. Kindshofen, Goldg. 23.

Schreibmaschinen.

Hugo Grün, Adolfstrasse 1.

Schreiner.

A. Heise, Herrngartenstr. 9.

Spazierstöcke.

P. Kindshofen, Goldg. 23.

Spediteure.

J. & G. Adrian, Bahnhofstr.
L. Rettenmayer, Königs-
licher Hofspedit., Wies-
baden. Tel.-Nr. 12 u. 2376.
Ruppert, Mauritiusstr. 3.

Tapeten, Linoleum, Wachstuche.

Wilhelm Gerhardt, Mau-
ritiusstrasse 3. Tel. 2106.

Teppiche, Gardinen, Tisch- und Steppdecken en gros.

A. Müller, Nettelbeckstr. 11.

Treibriemen, Lederwaren und Koffer.

F. Meinecke, Grabenstr. 9.

Wiesbadener Fremden-Liste.

van Aardenne, Dordrecht
Rhein-Hotel
Ahmeyer, Dr., Rheide — Gr. Wald
Ahmann, Rent., Leipzig — Einhorn
Arend, Ing., Hamburg — Reichshof
de Aragarina, Fr., Mexiko
Hotel Nassau u. Cecilie

Saer, m. Fr., Erlangen
Schwarzer Bock
s. Bar, Frau Major, Hildesheim
Viktoria-Hotel
Bartels, Dr., Köln — Prinz Nikolaus
Bath, Metternich — Zum Landsberg
Bauer, Fabrikant, Zwickau

Central-Hotel
Bauer, Fabrikant, m. Fr., Bremen
Nonnenhof
Baumgarbe, Hl., Haarlem
Rheinhotel
Baumann, Kfm., Mannheim

Reichshof
Barth, Fr., Berlin — Zum n. Adler
Becker, Fr., Würzburg — Frankl. Hof
Beffort, Kfm., m. T., Luxemburg
Taurus-Hotel
Baermann, Kfm., Emsdetten

Nonnenhof
Bahmes, Kfm., m. Frau, Osnabrück
Taurus-Hotel
Beier, Insp., Reichenbach — Union
Benz, Kfm., Elberfeld — Rheing. Hof
Bender, D. med., Essen — Nonnenhof
Bergmann, Fr., Leipzig

Central-Hotel
Bergmann, Fr., Leipzig
Luisenstraße 16, 2
Bergmann, Frau, Kopenhagen
Frankfurter Hof
Beyer, Annaberg — Zwei Böcke

Wiesbadener Hof
v. Bierbrauer zu Brenstein, Leutn.,
Homburg — Darmstädter Hof
Bischhof, m. Fr., Götting

Rheingauer Hof
Bloch, Fr., Richmond — Engl. Hof
Blumenthal, Oberlehrer, m. Fr.,
Hannover
Blum, Verwalter, m. Frau, Wetzlar
Nonnenhof

Bode, Dr. med., Solingen
Hainweg 3
Bodenheimer, Fabrikant, m. Fr.,
Hamburg — Karlsruh
Bollenbeck, Kfm., Bochum

Hotel Hoppel
Boßenrath, Bent., m. Fr., Münster-
eifel — Reichshof
Borgmann, Fabrikant, m. Fr., Apolda
Hotel Vogel

Brand, San Francisco
Adelheidstraße 18
Brandt, Kfm., Berlin — Grün. Wald
Breitenstein, Kfm., Hachenburg

Erbsprin
Brondgeest, Haarlem — Rhein-Hotel
Brückmann, Fabrikant, m. Tochter,
Elberfeld — Taurus-Hotel
Bücher, Kfm., m. Fam., Lüttich

Wiesbadener Hof
Büchle, Fr., Rent., Thun
Taurus-Hotel
Bucky, Fr., Leipzig — Kronprinz

Buhn, 2 Fr., Zwickau — Wetzlar Hof
Burk, Dr. med., m. Fr., Wipperfurth
Taurus-Hotel
v. Buttlar, Freifrau, m. T., Weimar
Sonnenberger Straße 30

Caan, Fr., Maastricht — Hotel Nassau
Caper, Fr., Bonn — Wiesbadener Hof
Chambers, Prof., m. Schw., London
Zum neuen Adler

Charge, Kfm., Mülheim
Westfälischer Hof
Charlin, Lüttich — Wiesbadener Hof
Chittickmann, Fr., Tultschin

Hotel Kronprinz
Clouth, Ing., London — Metropole
Codditz, Kfm., Dresden — Reichshof
Combs, m. Fr. u. Bed., Philadelphia

Hotel Ross
Cordes, Rent., m. Fr., Oldenburg
Hainweg 1
Cosmann, Kfm., m. Fr., Düsseldorf

Hotel Berg
Cox, Fr., m. Bed., Schottland — Rose
Cremer, Direktor, Eikelborn
Palast-Hotel

Dahn, Kfm., m. Fr., Neuwied
Einhorn
Daendels, Amsterdam — Hotel Cordan
Dannenberg, Fr., m. T., Wittenberg

Rosenstraße 4
Dannenfeldt, Kfm., Düsseldorf
Hotel Krug
Danco, Fr., Gutsches, Vilagos

Viktoria-Hotel
Debo, Kfm., m. Fr., Hannover
Taurus-Hotel
Dehne, Kfm., m. Fr., Einbeck

Hotel Einhorn
Dickel, Fr. Dr., Würzburg
Wiesbadener Hof
Dickmann, Kfm., Mexiko — Gr. Wald

Hotel Meier
Diederich, Kfm., Elberfeld
Diefenbach, Fr., Strinzmarargaretha
Augenheilstalt

Dietrich, Kfm., Leipzig — Einhorn
Doepfner, Fr., Malerin, Afrika
Erststraße 3
Dörbandt, Kfm., Braunschweig

Ernesti, Köln — Hotel Union
Ericson, Fr., Halsungberg
Frankfurter Hof
Esenbahn, m. Fr., Leipzig
Zum Posthorn

Falkenstein, Kfm., m. Fr., Reckling-
hausen — Wiesbadener Hof
Feix, Fr., Idstein — Ritters Hotel
Feller, Kfm., Gmünd — Gambinus

Vier Jahreszeiten
Pink, Kfm., Köln — Grüner Wald
Fischer, Fr., Würzburg — Wiesb. Hof
Flechthelm, Bankier, Berlin

Excelsior Hotel Berg
Flick, Rent., Giessen — Geisbergstr. 12
Franke, Kfm., m. Fr., Baden-Baden
Excelsior Hotel Berg

Freimann, Kfm., Schnaittach
Pariser Hof
Freudenthal, Kfm., Berlin — Reichshof
Freitag, Baron, Riga — Engl. Hof

Freyke, Kfm., m. Fr., Eisenach
Hansa-Hotel
Fricker, m. Fr., Essen
Hotel Prinz Nikolaus

Friedrich, Fr. Postdirektor, Traben-
Trarbach — Hotel Fuhr
Fuchs, Barman — Rheingauer Hof
Fuhrken, Fr., Hannover

Sonnenberger Straße 34
Garnus, Fr., Amerika — Central-Hotel
Gastel, Oberleut., Strassburg
Marktstraße 14, 1

Gayler, Kfm., Heidelberg, Continental
Gemein, Bonn — Palast-Hotel
Genrich, Kfm., Berlin — Stadt-Bierich
Geisler, Rent., Einbeck — Einhorn

Gillis, Fr., Brüssel — Rheinhotel
Glob, Kfm., Neuwied — Wiesbad. Hof
Goldberg, Dresden — Rheingauer Hof
Gondois, 3 Herren, Amsterdam

Hotel Krug
Gordon, Fr., m. Kind, Bruchsal
Grüner Wald
Gordon, Fr., Boston — Fürstenhof

Grimme, Dr., Chicago — Rosenstr. 4
Groeger, Fr., Glatz — Rosenstr. 4
Groh, Dresden — Darmstädter Hof

Gropengieser, Fr., Hannover
Goldener Brunnen
Gross, Fr., Kassel — Hotel Hoppel
Grothe, Assistent, m. Fr., Berlin

Nonnenhof
Grotian, Stuttgart — Hotel Krug
Grutwald, Kfm., Düsseldorf
Rhein-Hotel

Günther, m. Fr., Eisenberg
Zum neuen Adler
Günther, Oberbaurat, m. Frau,
Erfurt — Hotel Epple

Gunst, Rechtsanwalt, Moskau
Hotel Bellevue
Guthmann, Kfm., Nürnberg
Grüner Wald

Haake, Ministerialr., m. Fr.,
Oldenburg
Reichshof
Hacklaender, Fr., Köln — Gr. Wald

Hackel, Kfm., Freiburg — Hotel Krug
Halpern, Kfm., Leipzig — Reichshof
v. Hanneken, Fr. General, Tientsin

Brathstraße 3
Hantz, R., Posen — Am Römertor 2
Hartmann, Kfm., Frankfurt, Reichshof
Hartmaier, Kfm., m. Fr., München

Grüner Wald
Hartmann, Koblenz — Rheing. Hof
Harzem, Fr., m. Schwester, Eitorf

Nonnenhof
v. Hausmann, Dr., m. Fr., Frankfurt
Hotel Nassau u. Cecilie
Heck, Fr., Gerolstein — Reichshof

Heidt, Siegen — Bayerischer Hof
Heil, 3 Damen, Rent., Haarlem
Bellevue
Heimberger, Kfm., Uhm — Hotel Berg

Heinrich, Dir., m. Fr., Bonn
Wiesbadener Hof
Heiser, Dotzheim — Augenheilstalt
Hennes, Fr., Dillenburg

Emser Straße 15/17
Hennighausen, Baltimore
Schwarzer Bock
Herbert, Kfm., m. Fr., Köln

Erbsprin
Heymann, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Heynen, 2 Fr., Köln — Palast-Hotel
Heynen, Fr., Köln — Palast-Hotel

Heynen, Mexiko — Palast-Hotel
Hinsken, Fr., Essen — Friedrichstr. 24
Hirschel, Kfm., B.-Baden
Taurus-Hotel

Hobelmann, m. Sohn, Baltimore
Schwarzer Bock
Hönicks, m. Tochter, Nienau
Sächsischer Hof

Kahn, Kfm., Halle — Zum n. Adler
Kaiser, m. Fr., Oldenburg
Reichshof
Kausser, Fr., m. Schwester, Neumühl
Zur Post

Karlsbader, Kfm., Mannheim
Hotel Krug
Karsch, Hotelbes., Forbach
Hotel Krug

Kaus, H., Marxheim — Augenheilstalt
Kern, Kfm., m. Tochter, Budapest
Taurus-Hotel
Kerstin, Fr., Soest — Hotel Krug

Kestlin, Kfm., Soest — Hotel Krug
Kessler, m. Fr., San Francisco
Europäischer Hof
Kiel, Apotheker, m. Fr., Lichtenau

Hotel Vogel
Klein, Fr., Rent., Köln — Altesaal
Kleinert, Breslau — Rheingauer Hof
Kleinhaus, Postverwalter, m. Fr., Halle

Saalgasse 38, 2
Knaben, Neuss — Zum Posthorn
Koch, Kfm., Kamper — Hotel Krug
Kock, Bedun — Hotel Krug

Koenigsberger, Edinburg
Könen, Rheide — Rheingauer Hof
Kolb, Auenau — Zum Landsberg
Kolvenbach, Fr., Köln — Hotel Fuhr

Kosch, Fr., Solingen — Rosenstr. 4
Krämer, Kattowitz — Darmstädter Hof
Krämer, Oppeln — Darmstädter Hof
Kreikmann, Fr., Bochum

Ritters Hotel
Kuhn, Fr., Hamburg — Reichshof
Kuhfal, m. Fr., Halle
Zur Stadt-Bierich

Kumming, Fr., m. Tochter, Moskau
Hotel Spiegel
Kumming, Kfm., m. Sohn, Moskau
Hotel Spiegel

Kuppler, Ludwigshafen
Hotel Prinz Nikolaus
Landesbergen, m. Fr., Berlin — Rose
Langemeyer, Fabrikant, Mettingen

Languth, Kfm., Traben
Metropole u. Monopol
Lehmann, Kfm., m. Fr., Köln
Hotel Grüner Wald

Leis, Rent., m. Fr., München
Hotel Reichshof
Leonhardt, Kfm., m. Fr., Solingen
Sächsischer Hof

Leonhard, Kfm., m. Fr., Berlin
Taurus-Hotel
Lesser, Kfm., Hommer — Einhorn
Lewer, Kfm., Broderode — Gambinus

Levinger, Kfm., Köln — Gr. Wald
Levy, Kfm., Göttingen — Gr. Wald
Leyens, Kfm., Berlin — Gr. Wald

Liebrecht, Kais. Bankvorsteher, m. Fr.
Herne — Frankfurter Hof
Limbach, Marine-Ing., Kiel
Marktstraße 6, 1

Lindon, Fr., Boston — Fürstenhof
Lischke, Kfm., M.-Gladbach
Central-Hotel
Löffmann, Kfm., Köln — Einhorn

London, Kfm., m. Fr., Breslau
Hotel Reichshof
Loos, Fr., Giessen — Hotel Spiegel
Loos, Bankdirektor, Giessen — Spiegel

Loos, Kfm., Dresden — Reichshof
Lubbenzer, Baurat, Freiburg
Hotel Engländer Hof
Lück, Ing., Kiel — Darmstädter Hof

Lucke, Fr., Münster a. St.
Hansa-Hotel
Maar, Fr., Erfurt — Gartenstr. 16
Märker, Apotheker, Bonn

Frankfurter Hof
Magnus, m. Fam., Malines
Viktoria-Hotel
Malch, Kfm., Eisenach — Grüner Wald

Mandershausen, Kfm., Kassel
Hotel Grüner Wald
Markert, m. Fr., Magdeburg
Zum neuen Adler

Mayer, Fr., New-York — Hotel Hoppel
Mazewski, m. Fam., Tamboro
Palast-Hotel
Meerstein, Kfm., Paris — Hotel Krug

Meine, Fr., Rent., m. Fam., Freiburg
Taurus-Hotel
Memelhof, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Meudrick, m. Fr., Amsterdam — Post

Meyer, Kfm., Hagen — Grüner Wald
Meyer, Fr., Stuttgart — Kapellenstr. 24
Meyer, Kfm., m. Fr., Dresden
Taurus-Hotel

Michalowitz, Kfm., Berlin — Nonnenhof
Michel, Fr., Rent., Thun
Taurus-Hotel
Middelsen, Kopenhagen

Hotel Grether
Mack, Kfm., m. Fr., Bad Salzhausen
Central-Hotel
Modlibowski, Rittgutsbes., m. Fr.
Gostyn — Luisenplatz 1

Niepelt, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Nöcker, Apotheker, Duisburg
Hotel Spiegel
Nusbaum, Kfm., Heidelberg
Hotel Krug

Nyquist, Oberlehrer, m. Fr., Malmö
Central-Hotel
v. Obokevitch, Dr. med., Moskau
Hotel Reichshof

Oefelein, Kfm., Schweinfurt
Rheingauer Hof
Oehmichen, Gutes., m. Fr., Eisdorf
Hotel Krug

Oeschger, Fr., New-York
Hotel Hoppel
Ohlen, Fr., Husum — Emser Str. 5
v. Ohls, Molenschot — Central-Hotel

Oppenheim, Fr., m. Fam., New-York
Hotel Nassau u. Cecilie
Paisenbacher, München
Hotel Vier Jahreszeiten

Panus, Kfm., Krefeld — Altesaal
Pasterson, m. Fr., Maidenhead
Engländer Hof
Peters, Fr., Justizrat, Bonn

Metropole u. Monopol
Petersen, Fr., New-York — Rose
Pfeil, Rent., m. Fr., Boulogne
Gr. Burgstraße 13

Plesse, Kfm., Dresden
Zum neuen Adler
Pickering, m. Fr., London
Central-Hotel

van der Ploeg, Notar, m. Fr., Amster-
dam — Taurus-Hotel
v. Popp, Fr., Budapest — Pariser Hof

van Rasy, Kfm., m. Fr., Werden
Hotel Reichshof
Rachmann, Fabrikant, Haida
Frankfurter Hof

Rattau, Frau, m. Tocht., Berlin
Zur Stadt-Bierich
Reiffel, Fr., Pfarrer, Heidelberg
Europäischer Hof

van Riigersberg-Verluy, Rent., Middl-
burg — Altesaal
Reimers, Fr., Hamburg — Emser Str. 5
Reinherz, Kfm., Warschau

Hotel Kronprinz
Reitbauer, Oberinspektor der Kais. K.
Oesterr. Staatsbahn, mit Frau, Wien
Hotel Hahn

Renson, Fr., Brüssel — Rheinhotel
Repphan, Ing., Kalisch — Continental
Reuthe, Ing., Frankfurt
Wiesbadener Hof

Rheinhold, Fr., Rent., Köln
Hotel Altesaal
Riegel, Polick — Metropole-Monopol
Risser, Fr., Hamburg

Neubauerstrasse 3, P.
Ripinski, Hagen — Metropole
Ritter, Kfm., Berlin — Hotel Epple
Roelofs, Rent., m. Fr., Amsterdam

Hotel Biemer
Roemer, m. Fr., Fürstenwalde
Kapellenstrasse 4
Roos, Rotterdam — Central-Hotel

Rosen, Kfm., Köln — Nonnenhof
Rosenband, Rent., m. Fr., Amerika
Altesaal
Rosenberg, Rent., Chicago

Hotel Wilhelma
Roser, Fr., Esslingen
Kapellenstrasse 24
Rothermel, Boston — Fürstenhof

Rudolph, Dr. med., Bannst
Hotel Epple
Ruppel, Fr., Schwester, Königstein
Dreiweidenstrasse 1, 2

Rusche, Osterweddingen — Palast-Hotel
Ruthens, Molenschot — Central-Hotel
Ryndon, Fr., England — Paulinenstr. 7

Richards, Kfm., Berlin
Hotel Prinz Nikolaus
Ridder, m. Fr., Bed., u. Automobilf.,
New York — Vier Jahreszeiten

Rikke, cand. jur., Buschmühlen
Hotel Nonnenhof
Rodhe, Fr., Gutes., Gross-Linden
Goldene Kette

v. Rodewald, Fr., D.-Südwest-Afrika
Sanatorium Dr. Schütz
Römer, Schüler, Kreuznach
Zur guten Quelle

Rohrbein, Kfm., Köln — Hotel Union
v. Rössing, Frhr., Hemmen — Rose
Rössler, Kfm., Berlin — Savoy-Hotel

Romm, Fr., Moskau — Leberberg 9
Rosser, Fr., Boston — Fürstenhof
Rossbach, m. Fr. u. Bed., New York
Hotel Nassau u. Cecilie

Rothe, Kfm., Leipzig — Erbsprin
Rothloff, m. Fr., Brockhausen
Hotel Nonnenhof
Rowell, London — Viktoria-Hotel

Schmidt, Fr., Darmstadt
Frankfurter Hof
Schmidt, Fabr., Hagen — Schützenhof
Schmidt, Kfm., Berlin — Continental

Schmittlein, Grosskfm., Bamberg
Weisse Lilien
Schneemann, Fr., m. T., Leipzig
Hotel Reichshof

Schneider, Kfm., Oberstein
Hotel Reichshof
Schneider, Kfm., m. Fr., Brüssel
Hotel Krug

Schneider, Hotelier, Wandsbäumen
Hotel Einhorn
Schoedler, Fr., Inspektor, Mülhausen
Hotel National

Schöffel, Kfm., Stuttgart — Gr. Wald
Schönborn, Ing., Dortmund
Westfälischer Hof
Scholz, Ziegeleibes., m. Fr., Falkenberg

Goldenes Kreuz
Schreyer, Amtsgeschäftler a. D.,
Angermünde
Wiesbadener Hof
Schröder, Landesrat Dr., Kassel

Metropole u. Monopol
Schulte, Fr., Altenkirchen
Hotel Nonnenhof
Schulte, Kfm., Paris — Grüner Wald

Schultz, Kfm., m. Fr., Elberfeld
Einhorn
Schulz, Kgl. Bahnmeister, Koblenz
Darmstädter Hof

Schulz, Kfm., Duisburg — Westf. Hof
Schulz, Rtl., Homburg v. d. H.
Hotel Karlshof
Schulze, Apothekenbes., Nordhausen

Kapellenstrasse 2
Schulze-Berge, m. Fr., Bonn — Rose
Schutz, Fr., Riga — Taurus-Hotel
Schwachhöfer, Kfm., Wism — Gr. Wald

Schwannendügel, m. Fr., New York
Hotel Rose
Schwanenflugel, New York — Rose
Schwarz, Kap., m. Fr., Elberfeld

Hotel Krug
Schweitzer, Kfm., Neuwied
Savoy-Hotel
Schweling, 2 Fr., m. Nichte, Münster

in Westfalen — Wiesbadener Hof
Saligohn, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Sammelroth, Pir., Altenkirchen
Hotel Nonnenhof

Severien, Kfm., m. Fr., Rostock
Hotel Hoppel
Seydel, Kfm., Gotha — Grüner Wald
Siebel, Fr., Rent., Köln — Altesaal

Siebert, Kfm., Berlin — Hotel Hoppel
Sigerfoos, Fr., Boston — Fürstenhof
Süßstein, m. Fr., Berlin
Hansa-Hotel

Simon, Kfm., Werthe — Wiesbad. Hof
Simon, Kreuznach — Zur guten Quelle
Simons, Kfm., London — Taurus-Hotel
Slapphoff, Fr., Danzig — Hotel Hoppel

Smith, New York — Vier Jahreszeiten
Solf, Braunschweig — Taurus-Hotel
Solms, Kfm., Berlin — Reichshof
Sorensen, Kfm., Merau — Grün. Wald

Sommerfeld, 2 Fr., Berlin
Weisse Lilien
Spiegel, Kfm., Berlin — Metropole
Spindler, Hamburg — Hansa-Hotel

v. Sporer, Antwerpen — Central-Hotel
Starck, Kfm., m. Frau, Düsseldorf
Hotel Prinz Nikolaus
Steincke, m. Fr., Angermünde

Hansa-Hotel
Steinmetz, Kfm., Siegen — Nonnenhof
Thomson, m. Fr., Oberden
Frankfurter Strasse 12

Strauven, Rechtsanwalt Dr. jur.,
Strassburg
Nikolausstrasse 36
Streitig, Fr., Leipzig — Hotel Nizza

Struyk, Kfm., m. Fam., Rotterdam
Hotel Weiss
Sykes, Fr., London — Leberberg 11
Steigerwald, Kfm., Hildesheim

Grüner Wald
Stern, Kfm., Charlottenburg — Spiegel
Tak von Poortoliet, Amsterdam
Hotel Quisisana

Tenbaeff, Fr., Krefeld
Hotel Prinz Heinrich
Tesch, Traisen — Zur guten Quelle
Thiemes, Kfm., Bingerbrück

Hotel Reichshof
Thomas, Apolda — Reichshof
Tietjen, Gutes., Worpssede
Hotel Römerbad

Tolles, Kfm., Löbn — Central-Hotel
Traube, Fr., Hannover — Gold. Kette
Trautmann, m. Fr., Dresden
Weisses Ross

Treis, Kfm., Merl — Spiegel
Vaihingen, Kfm., Stuttgart
Hotel Krug
de Vaux, Fr., Brüssel — Hotel Nassau

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

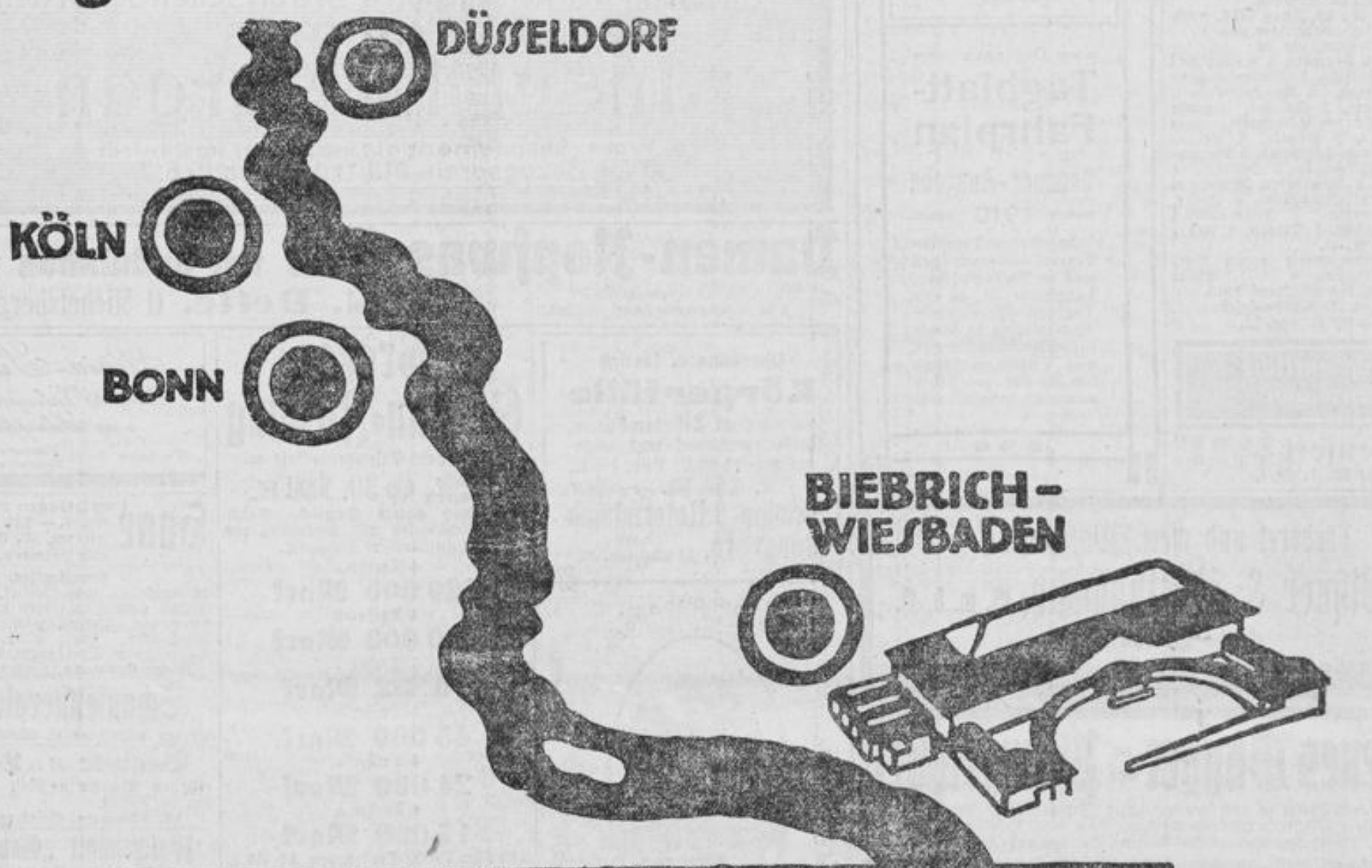
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Mittwoch, 12
Mittwoch, 12
Mittwoch, 12

Ignorat Rhenum qui cellas nescit Henkelli



DÜSSELDORF

KÖLN

BONN

**BIEBRICH-
WIESBADEN**

**FRANK-
FURT**

Eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges ist unser
Neubau in Biebrich-Wiesbaden, dessen Be-
such kein Rheinreisender versäumen sollte.
Der enormen Fassungskraft von weit über
10 Millionen Flaschen "Henkell Trocken"
entspricht die peinliche Sorgfalt, die auf Er-
reichung höchster Qualität gerichtet wird.
Auch in der Champagne gibt es
keine Kellerei, die sich in gleich
moderner und großzügiger Weise alle
Fortschritte der Wissenschaft und
Technik zu nutzen gemacht hat.

Henkell & Co.

Vertreter: Jacob Heymann, Adelheidstrasse 90, Telephon 352, Wiesbaden.